8+9/2023, 1. August 2023

WNA Wirtschaft Neckar-Alb

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Das IHK-Magazin für Reutlingen, Tübingen und Zollernalb

5 Tipps für erfolgreiches Recruiting
S. 18

Die Kraft des Wassers

Wirtschaft am Fluss

S. 24

Solarpflicht
Energiewende auf dem Dach
S. 8

Hinweisgeberschutzgesetz
Fragen und Antworten
S. 14

Rewe-Chef im Interview
Die Grenzen des Wachstums
S. 68

www.wirtschaft-neckar-alb.de

Wir suchen ...

Mitarbeiter (m/w/d) im Bereich:

- Produktmanagement
- Technischer Service
- Qualitätsmanagement
- Planung / Beratung Feuerforum

Neugierig?

Weitere Infos unter www.wodtke.com/unternehmen/karriere

Bitte Bewerbung senden an:

wodtke GmbH
Rittweg 55-57 (Industriegebiet)
72070 Tübingen-Hirschau
Tel. 0 70 71 / 70 03-28
Marie-Claire.Gaertner@wodtke.com

3 Fragen zur ... Türkei

Dr. Thilo Pahl
AHK Türkei

Wie ist gerade die Lage in der Türkei, vor allem mit Blick auf die Folgen des Erdbebens?
Die Erdbeben in der Türkei und in Syrien haben im Februar 2023 mehr als 55.000 Menschen das Leben gekostet – eine unfassbare menschliche Tragödie. Die Kosten für den Wiederaufbau werden für die Türkei auf rund hundert Milliarden US-Dollar geschätzt. Das sind 11 Prozent des türkischen Bruttoinlandsprodukts. Das Land wird für längere Zeit auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen sein. Die Erdbeben haben die Türkei in einer fragilen wirtschaftlichen Lage getroffen – geprägt von hoher Inflation. Dennoch wuchs im Jahr 2022 die türkische Wirtschaft um 5,6 Prozent. Insbesondere die türkische Exportwirtschaft erweist sich als sehr robust.

Die Präsidentenwahl hat Recep Tayyip Erdoğan im Amt bestätigt. Kommt jetzt die dauerhafte wirtschaftspolitische Kurskorrektur, auf die so viele warten?
Prognosen über den politischen Kurs sind in der Türkei immer mit Unsicherheiten verbunden. Das 2018 eingeführte Präsidialsystem ermöglicht schnelle politische Kurskorrekturen. Die Zusammensetzung des nach den Wahlen im Mai 2023 neu aufgestellten Kabinetts setzt ein positives Signal für internationale Investoren. Der neue türkische Finanzminister Mehmet Şimşek steht aus Sicht der Wirtschaft für eine rationale Wirtschaftspolitik und solide Haushaltsführung. Dies hat er in seiner vorherigen Amtszeit als Finanzminister bereits bewiesen. Daher bestehen berechtigte Hoffnungen auf eine wirtschaftspolitische Kurskorrektur.

Die jüngste Umfrage Ihrer AHK zeigt, dass die deutschen Firmen in der Türkei ihre aktuelle Lage als sehr positiv einschätzen. Welche Standortvorteile hat das Land?
In unserer aktuellen Umfrage aus dem Frühjahr bezeichnen 69 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, nur 3 Prozent als schlecht. Diese positive Lagebeurteilung unterstreicht das hohe wirtschaftliche Potenzial der Türkei: Die Infrastruktur ist vielfach ausgezeichnet. Es gibt viele logistische Optionen für den Handel mit Europa, die Produktion ist vergleichsweise günstig und die Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften ist gut. Der Ausblick auf die nächsten Monate ist jedoch getrübt. Die Unternehmen rechnen damit, dass der erforderliche Kurswechsel Friktionen erzeugen wird. /

VITA

Dr. Thilo Pahl,
52, ist seit 2018 Geschäftsführer und Vorstandsmitglied der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer (AHK Türkei).

Zuvor war er Geschäftsführer der IHK Berlin – zuständig für die berufliche Ausbildung – sowie in verschiedenen Funktionen für die DIHK tätig.

Foto: PR

24

Wasser ist Rohstoff, Transportmedium, Energiequelle – und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. WNA zieht es an einige Flussufer der Region und berichtet über Unternehmen, die dort vom und mit dem Wasser leben: vom Bootsverleih bis zum Industriebetrieb.

14

Seit Anfang Juli ist das Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft. Was müssen Unternehmen jetzt tun?

WNA im Web
www.wirtschaft-neckar-alb.de

INHALT

03 Seite 3
3 Fragen zur Türkei

06 Hingucker
Zahlen rund um den Garten

08 Region
08 Solarpflicht: Es führt kein Weg daran vorbei
10 Wohnnebenkosten im Landesvergleich: Tübingen und Reutlingen ganz vorne
13 Breitband: Geld für neun Kommunen

14 Service
14 Hinweisgeberschutzgesetz: Antworten auf die wichtigsten Fragen
16 Neu geordnete Ausbildungsberufe: Änderungen in Kraft
18 5 Tipps für erfolgreiches Recruiting
20 „Flinke Frauenhände“: Entschädigung wegen Jobabsage
21 Recht kurz, bitte!

Titelbild: Stanislavskyi/shutterstock.com

08

Mit der Solarpflicht will Baden-Württemberg auch in der Region den Bau von Photovoltaikanlagen vorantreiben.

54 Firmennachrichten

54 Alb-Gold Teigwaren GmbH: Die Söhne übernehmen
56 Wir Unternehmen: Wenn der Masseur an der Haustür klingelt
67 Arbeitsjubilare / Im Ruhestand

68 Im Gespräch

Rewe-Chef Lionel Souque

72 Bekanntmachung

76 Börsen

78 Leute

80 Feierabend

81 Impressum

18

Stelle ausgeschrieben, Fachkraft eingestellt: Wenn es doch nur so einfach wäre. 5 Tipps für erfolgreiches Recruiting.

24 Titel

26 Freizeitwirtschaft am Fluss: Chance und Verpflichtung
29 Leben mit dem Fluss: Wasser von allen Seiten
32 Zwischen Tradition und Moderne: Betriebe im Fluss

34 IHK transparent

34 „Kurs Zukunft 2028“: Vollversammlung beschließt Strategie
39 Eine Frage an die IHK
45 O-Ton Wirtschaft: „Wir fordern eine klare Linie“

47 Termine

47 Schnelle Vorschau
48 Netzwerke

68

Lionel Souque ist Vorstandsvorsitzender der Rewe Group. Im Interview erzählt er, warum Reutlingen einen besonderen Platz in seinem Herzen hat.

Zahlen rund um den Garten

490
Mitgliedsbetriebe der IHK Reutlingen lassen sich dem Garten- und Landschaftsbau zuordnen oder erbringen sonstige gärtnerische Dienstleistungen.

5
Milliarden Euro Umsatz machte der deutsche Gartenfachhandel im Jahr 2022.

72
Unternehmen in der Region sind in den Bereichen Baumpflege und -fällung tätig.

Foto: DoraZett - stock.adobe.com, Quellen: Statista, IHK-Mitgliederstatistik

9
regionale Einzelhändler haben sich auf den Verkauf von Gartengeräten spezialisiert. Hinzu kommen noch zahlreiche weitere Geschäfte, die ebenfalls Gartengeräte im Sortiment führen.

5
Baumschulen sind in Neckar-Alb zu finden.

156
Euro geben die Deutschen pro Kopf im Jahr durchschnittlich für Artikel zur Gartenpflege, für Gartengeräte und für Gartendekoration aus.

Hier werden gerade Solarmodule installiert. Die Solarpflicht soll dafür sorgen, dass dieses Bild in Neckar-Alb künftig noch häufiger zu sehen ist.

65.289

neue Photovoltaikanlagen wurden in der ersten Jahreshälfte 2023 in Baden-Württemberg in Betrieb genommen

4.152

davon wurden in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb installiert

76,8

MegawattL eistung haben die PV-Anlagen in Neckar-Alb. 1 Megawatt sind 1 Million Watt.

Solarpflicht

Es führt kein Weg daran vorbei

Deutschland hat beim Ausbau der erneuerbaren Energien noch einen weiten Weg vor sich. Mit der Solarpflicht will Baden-Württemberg auch in der Region den Bau von Photovoltaikanlagen vorantreiben.

Das Ziel ist ambitioniert: Bis 2040 will Baden-Württemberg klimaneutral werden. Das kann jedoch nur mit dem Ausbau erneuerbarer Energien gelingen, unter anderem mit der verstärkten Installation von Photovoltaikanlagen. Laut dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sind bislang gerade einmal zehn Prozent der solargeeigneten Dachflächen in Baden-Württemberg tatsächlich mit Solarmodulen bestückt. Im Rahmen seiner Klimaschutzstrategie hat das Land im Jahr 2022 deshalb die Solarpflicht eingeführt.

Alle Neubauten von Pflicht betroffen

Für welche Gebäude gilt sie? Zunächst einmal für alle Neubauten: Wohnhäuser, größere Parkplätze und Firmengebäude.

Foto: dusanpetkovic1 - stock.adobe.com, Quelle Statistik: Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien

Anfang 2023 wurde sie zusätzlich auf grundlegende Dachsanierungen ausgeweitet.

Die Pflicht sieht vor, dass 60 Prozent der Gesamtfläche eines Daches mit Solarpanels ausgestattet sein müssen. Die Rechnung bezieht sich hierbei nur auf die Dachflächen, die tatsächlich solargeeignet sind. Bereiche, die als Flucht- und Rettungswege, zur Pflege, zur Wartung und zur Instandhaltung des Daches dienen, zählen nicht dazu. Bauherren dürfen bei der Planung selbst festlegen, welche der geeigneten Flächen sie mit Anlagen versehen möchten. Alternativ können sie die Elemente auch auf anderen Außenflächen anbringen.

Dass eine PV-Anlage auf dem Firmengelände nicht nur Klima und Umwelt schont, sondern auch ihnen selbst Vorteile bringt, haben zahlreiche Unternehmen in der Region dabei längst erkannt. Schon vor der Einführung der Solarpflicht haben viele von ihnen Solarmodule installiert, um zumindest einen Teil ihres Strombedarfs selbst zu decken. Das bietet sich auch an: In den meisten Betrieben fallen die Arbeitszeit und die Produktionszeit des Solarstroms zusammen, sodass der erzeugte Strom direkt genutzt werden kann.

> „Baden-Württemberg hatte im vorigen Sommer rund 900 Sonnenstunden

Was sagen die Stadtwerke?

Doch macht sich das auch schon bei den Stadtwerken bemerkbar? Wird gerade jetzt im Sommer weniger Strom bei ihnen abgerufen? WNA hat bei allen regionalen Stadtwerken nachgefragt und Antworten aus Tübingen und Mössingen erhalten. Sie lauten: Nein, aktuell eher noch nicht. Es sei jedoch damit zu rechnen, dass die zunehmende Umstellung auf Eigenverbrauch den Strombezug aus dem Netz künftig verringern werde. Die Stadtwerke Mössingen blicken hier auf vergangene Erfahrungen zurück: „Viele Industriekunden haben ihre Dächer bereits ohne Solarpflicht mit PV-Modulen bestückt. Die Umstellung auf Eigenverbrauch lässt bei diesen Kunden, je nach Anlagengröße, die Stromabnahme sinken.“ Pauschale Aussagen könnten jedoch nicht getroffen werden, erklären die Stadtwerke Tübingen: „Die Höhe des möglichen Selbstverbrauchs aus einer PV-Anlage ist stark vom individuellen Strombedarf und der erzeugbaren Strommenge abhängig.“

Bevor eine PV-Anlage Strom liefern kann, muss sie aber natürlich erst einmal aufs Dach. Sie muss geplant, konzipiert und installiert werden. Sobald sie läuft, geht es nicht ohne regelmäßige Überwachung und Instandhaltung. Ebenfalls nicht zu vergessen: Versicherung und Abrechnung. „Sicher haben sich manche Firmen wegen dieser Aspekte bisher eher gegen eine PV-Anlage entschieden – selbst wenn sie sich eigentlich dafür interessiert haben“, sagt Martin Schöfthaler, Vorstand der Bürgerenergiegenossenschaft Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG mit Sitz in Reutlingen. „Durch die Solarpflicht kommen Betriebe zumindest bei Neubauten aber gar nicht mehr darum herum, sich mit der Installation auseinanderzusetzen.“ Das sei zeitintensiv, zudem seien die Regelungen bei Dachsanierungen noch unscharf.

Es bleiben noch gut 16 Jahre

Unternehmen müssen sich nicht zwangsläufig selbst um die Solarmodule auf dem Dach kümmern. Es ist sogar ratsam, sich bei Planung und Umsetzung Hilfe von externen Experten – etwa von den regionalen Klimaschutzagenturen – zu holen. Zudem besteht die Möglichkeit, die geeigneten Solarflächen auf dem Firmendach zu verpachten. „Viele Betriebe sagen: Wir finden eine PV-Anlage auf dem Dach gut, aber es ist nicht unser Kerngeschäft, sie zu konzipieren und zu betreiben“, so Martin Schöfthaler. Seine Genossenschaft hat schon einige Firmen auf dem Weg zur eigenen PV-Anlage unterstützt. „Bei der Verpachtung des Dachs kann das Unternehmen den Solarstrom längerfristig zu einem festen, vergünstigten Preis beziehen. Zugleich muss es keine oder nur sehr geringe Investitionen tätigen und kann die komplette Verantwortung für die Anlage abgeben.“

Im Sommer 2022 lag die Anzahl der Sonnenstunden in Baden-Württemberg bei 900, nur im Saarland schien die Sonne noch häufiger. Gute Voraussetzungen, um das Land bis zum Jahr 2040 vielleicht wirklich klimaneutral zu machen. Es bleiben noch etwas mehr als 16 Jahre. /

Wohnnebenkosten im Landesvergleich

Tübingen und Reutlingen ganz vorne

Tübingen und Reutlingen liegen landesweit an der Spitze bei den Wohnnebenkosten, zeigt eine neue Studie des Steuerzahlerbundes.

Im Vergleich der größten 15 Städte Baden-Württembergs sind Tübingen und Reutlingen die teuersten Pflaster, wenn es um die Wohnnebenkosten geht.

Insgesamt zahlt ein Dreipersonenhaushalt in einem exemplarischen Einfamilienhaus mit 120 Quadratmetern Wohnfläche und 300 Quadratmetern Grundstück in Tübingen 2.232,63 Euro Nebenkosten. In Reutlingen sind es 2.087,70 Euro. Der landesweite Durchschnitt liegt bei 1.845,85 Euro. Die Landeshauptstadt Stuttgart liegt mit 1.979,45 Euro auf dem dritten Platz.

Bei der Grundsteuer steht Tübingen mit durchschnittlich 870,60 Euro ebenfalls an erster Stelle, Reutlingen mit 670,07 Euro an dritter Stelle. /

Die vollständige Studie: www.steuerzahler.de/baden-wuerttemberg

Was bringt der schönste Ausblick, wenn die Nebenkosten zu hoch sind?

Ellis-Institut startet

Cyber Valley wächst

Offizieller Start für das Ellis-Institut in Tübingen: Die neue Einrichtung für KI-Spitzenforschung hat ihren Betrieb aufgenommen.

Erste Räumlichkeiten sollen in Kürze bezogen werden. Ellis wird Teil des Innovationscampus Cyber Valley. Der Aufbau des Ellis-Instituts unter Leitung von Prof. Bernhard Schölkopf wird von der Hector Stiftung mit 100 Millionen Euro über zehn Jahre unterstützt. Am Institut erhalten die talentiertesten KI-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler aus der ganzen Welt die Gelegenheit, neue Ansätze und Ideen zu entwickeln. /

Geld für Kommunen

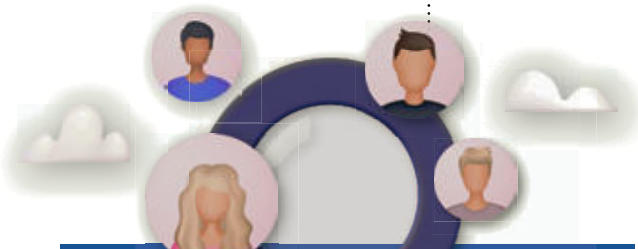
35 Kommunen aus der Region Neckar-Alb bekommen in diesem Jahr einen Zuschuss aus dem Ausgleichstock des Regierungspräsidiums für finanzschwache Städte und Gemeinden. Sie können damit Renovierungen von Schulen und Kindergärten, den Ausbau eines kommunalen Breitbandnetzes, den Bau einer Brücke oder die Sanierung örtlicher Straßen finanzieren. Insgesamt fließen 8,3 Millionen Euro in die Region. /

Mit dem Ausgleichstock unterstützt das Land vor allem die Infrastruktur im ländlichen Raum. Gefördert werden Neubau und Sanierung von öffentlichen Einrichtungen.

Texoversum eröffnet

Futuristisches Gebäude

Auf dem Campus der Hochschule Reutlingen wurde das Texoversum eröffnet. Gut zweieinhalb Jahre nach dem Spatenstich ging das futuristische Gebäude kürzlich in Betrieb. Geht es nach der Hochschule, soll es künftig „europaweiter Leuchtturm für textile Ausbildung und Innovation“ sein. Der Bau des Gebäudes geht auf ein starkes finanzielles Engagement des Arbeitgeberverbands Südwesttextil zurück. /



Region in Zahlen

6.103 offene Stellen verzeichneten die regionalen Agenturen für Arbeit zuletzt in der Region Neckar-Alb.

Die Zahl zeigt: Der Fachkräftemangel ist längst Realität. Mit 2.820 offenen Stellen sucht das Dienstleistungsgewerbe am stärksten nach Arbeitskräften. Setzt man die offenen Stellen ins Verhältnis zur tatsächlichen Zahl der Beschäftigten, liegt das Gastgewerbe auf Platz 1.

Zufriedene Studierende sorgen für den guten Ruf der regionalen Hochschulen

Guter Ruf der Hochschulen zahlt sich aus

Sehr gute Noten

Hochschulen aus Neckar-Alb schneiden in mehreren aktuellen Hochschulrankings gut ab. Das zeigt eine Auswertung der IHK.

Demnach erreichte die Universität Tübingen in der jüngsten Auswertung des „Center for World University Rankings“ (CWUR) Rang 113. Sie hat sich damit über die vergangenen zehn Jahre international um fast 50 Plätze verbessert. Unter allen deutschen Universitäten liegt Tübingen auf Platz 7. Angeführt wird das weltweite Ranking von Harvard, dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), Stanford, Cambridge und Oxford. Bewertet wurden im CWUR-Ranking vor allem der berufliche Erfolg der Alumni sowie die bestehende Qualität der Forschung.

Die regionalen Hochschulen liegen im neuen nationalen CHE-Hochschulranking auf vorderen Plätzen: Im Fach BWL erhält die Hochschule Albstadt-Sigmaringen 4,6 von 5 Sternen für die Studiensituation. Die Hochschule Reutlingen kommt hier auf 4,5 und die Universität Tübingen auf 4,2 Sterne. Im Fach Informatik schafft es Tübingen auf 4,3 Sterne. Das CHE-Ranking bildet eine Bewertung der Studierenden ab.

Im Hochschulranking 2023 der Zeitschrift Wirtschaftswoche, bei dem Unternehmen bewerten, schafft es die Reutlinger ESB Business School auf den zweiten Rang. Einen dritten Platz sichert sich die Universität Tübingen im Bereich Start-up-Gründer 2022. /

Fotos: Mopic - Fotolia.com, sirtravelalot/shutterstock.com, Olesia_g - stock.adobe.com

Wieder Sperrungen

Keine guten Zeiten für Bahnpendlerinnen und -pendler. Auf der Neckartalstrecke kommt es erneut zu langen Sperrungen.

Wegen Brücken- und Bahnsteigarbeiten ist die Bahnstrecke zwischen Nürtingen und Tübingen vom 4. bis zum 23. August 2023 voll gesperrt. Es werden Busse eingesetzt, die Reisezeit zwischen Nürtingen und Tübingen verlängert sich je nach Verbindung um 30 bis 60 Minuten.

Weiter geht es vom 24. August bis zum 5. September. Wegen Brückenarbeiten ist dann die Strecke zwischen Reutlingen und Tübingen voll gesperrt. Erneut verkehren Busse als Schienenersatzverkehr. Die Fahrtzeit verlängert sich um 15 Minuten. /

Anzeige

Aufstieg geschafft: Die Tigers Tübingen kehren nach fünf Jahren in die 1. Basketball-Bundesliga zurück

Noch mehr Sport: In der 1. Runde des DFB-Pokals freut sich Fußball-Regionalligist TSG Balingen auf den VFB Stuttgart. Gespielt wird am 12. August an der Reutlinger Kreuzeiche.

Balingen und Tübingen sind aufgestiegen

Zurück in Liga eins

Balingen und Tübingen sind in der neuen Saison wieder erstklassig: Die Handballer der HBW und die Basketballer der Tigers sind aufgestiegen.

In Balingen war die 2. Liga lediglich ein Intermezzo. Nach nur einer Saison spielt der HBW Balingen-Weilstetten künftig wieder in der 1. Handball-Bundesliga. Die Lizenz wurde bereits im Frühjahr ohne Auflagen erteilt. Für die Gallier, wie die Fans ihr Team nennen, geht es nach dem dritten Aufstieg seit der Gründung im Jahr 2002 vor allem um den Klassenerhalt.

Zwar sei die Unterstützung der regionalen Wirtschaft durch Sponsoring sehr zufriedenstellend, sagt Geschäftsführer Felix König. Die wirtschaftliche Lücke zu den etablierten Top-Clubs werde jedoch immer größer. Trotzdem: „Dass die besten Vereinsmannschaften der Welt wieder nach Balingen kommen, ist alles andere als selbstverständlich. Wir werden alles dafür tun, dass wir am Ende der Saison gemeinsam den Klassenerhalt feiern können.“ Vier neue Spieler mit internationaler Erfahrung sollen diesen Weg ebnen.

„Ergebnis intensiver Arbeit“

Bei den Tigers Tübingen dauerte die Rückkehr ins Oberhaus ganze fünf Jahre. Nach der sportlichen Qualifikation über die Play-offs wurde zuletzt die Lizenz erteilt. Dafür haben die Tigers ihr Eigenkapital auf 250.000 Euro erhöht. General Manager Jascha Maus: „Die endgültige Lizenzerteilung ist das Ergebnis von zwei Jahren intensiver Arbeit in unserer Organisation.“

Der Kader für die neue Saison nimmt derweil Formen an: Viele Spieler aus der Aufstiegssaison werden bleiben. Lediglich Top-Werfer Zachary Seljaas ist zur Konkurrenz nach Würzburg gewechselt. Mit zwei neuen US-amerikanischen Spielern soll die Lücke geschlossen werden – damit auch in Tübingen der Aufstieg keine Eintagsfliege bleibt. /

Foto: Ulmer

Breitband

Geld für neun Kommunen

Für den Breitbandausbau fließen über 50 Millionen Euro in den Landkreis Reutlingen.

Foto: aldorado10/iStockphoto.com

Das Land Baden-Württemberg hat kürzlich der OEW Breitband GmbH einen entsprechenden Förderbescheid übergeben.

Geld für „graue Flecken“

Das Geld soll in den Ausbau sogenannter grauer Flecken im Landkreis Reutlingen fließen. Profitieren sollen die Gemeinden Pfullingen (8,5 Millionen Euro), Bad Urach (7,9 Millionen), Dettingen (5,3 Millionen), Eningen (5,4 Millionen), Grabenstetten (3,6 Millionen), Hülben (1,6 Millionen), Pliezhausen (6,9 Millionen), St. Johann (8,9 Millionen) und Wannweil (2 Millionen).

Landesmittel fließen auch in den Zollernalbkreis: Albstadt, Haigerloch, Hechingen und Trochtelfingen werden ebenfalls mit Beträgen von bis zu 170.000 Euro berücksichtigt. /

Baden-Württemberg hat seit 2016 mehr als 5 Milliarden Euro in den Breitbandausbau investiert

Anzeige

SERVICE Wir helfen Ihnen
LEISTUNG Wir geben Alles
PARTNERSCHAFT Wir schaffen Vertrauen

Arbeitsrecht und Personalführung

SLP Anwaltskanzlei GmbH
Wir vertreten Unternehmen und Führungskräfte

SLP ANWALTSKANZLEI

SLP Führungskräfte Akademie
Fortbildung, Coaching und „Selbstverteidigung“

www.arbeitsrecht.com

SLP Personalberatung GmbH
- Personalsuche
- Personalmanagement
- Personalentwicklung

SLP PERSONALBERATUNG

www.slp-personalberatung.de

Mit 10 % unserer Jahresergebnisse unterstützen wir bedürftige Kinder

Rechtsverstoß im Unternehmen entdeckt? Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten müssen dafür eine interne Meldestelle einrichten.

Hinweisgeberschutzgesetz

Antworten auf die wichtigsten Fragen

Am 02.07.2023 ist das Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft getreten. Welche Unternehmen müssen jetzt handeln? Rechtsanwältin Dr. Anke Thiedemann gibt einen Überblick.

Was regelt das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG)?

Das HinSchG regelt den Schutz aller Personen, die im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit Informationen über bestimmte Gesetzesverstöße erlangen. Diese Verstöße im Unternehmen sollen vertraulich gemeldet werden können, ohne dass die jeweiligen Hinweisgeber dafür Repressalien befürchten müssen. Das HinSchG setzt dabei die EU-Whistleblower-Richtlinie um.

Welche Unternehmen sind betroffen – und was müssen sie tun?

Unternehmen mit mindestens 250 Beschäftigten sowie Unternehmen, die in sensiblen Bereichen (Wertpapierdienstleistungen, Kreditwesen, Börse) tätig sind, sind seit dem 02.07.2023 zur Einrichtung einer sogenannten internen Meldestelle verpflichtet. Bei Nichteinrichtung einer solchen Meldestelle droht ab dem 01.12.2023 ein Bußgeld von bis zu 20.000 Euro. Für Firmen mit 50 bis 249 Beschäftigten gilt die Pflicht zur Einrichtung einer internen Meldestelle erst ab dem 17.12.2023.

Wer kommt als interne Meldestelle in Betracht?

Sowohl Beschäftigte des Unternehmens als auch Dritte können

als interne Meldestelle benannt werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Meldestelle über entsprechende Fachkenntnisse verfügt, unabhängig ist und keinem Interessenkonflikt unterliegt. In Betracht kommen insbesondere der Justiziar oder der Compliance-Beauftragte des Unternehmens, alternativ ein externer Anwalt oder der bestellte Datenschutzbeauftragte. Die interne Meldestelle ist zu Vertraulichkeit verpflichtet. Für Verstöße gegen das Vertraulichkeitsgebot sieht der Gesetzgeber Bußgelder in Höhe von bis zu 50.000 Euro vor.

Unterliegen Unternehmen hinsichtlich der Einrichtung von Meldestellen mehreren Gesetzen, neben dem HinSchG zum Beispiel auch dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder dem Wertpapierhandelsrecht, empfiehlt sich die Einrichtung einer gebündelten Meldestelle.

Wie viele interne Meldestellen benötigen Unternehmensgruppen?

Unternehmensgruppen, die aus Firmen mit jeweils bis zu 249 Beschäftigten bestehen, benötigen nur eine einzige interne Meldestelle für Rechtsverstöße nach dem HinSchG.

Welche Rechtsverstöße können gemeldet werden?

In den sachlichen Anwendungsbereich des HinSchG fallen Verstöße gegen Strafvorschriften, Verstöße gegen bestimmte bußgeldbewehrte Vorschriften (etwa Arbeits- und Gesundheitsschutz, Mindestlohngesetz, Betriebsverfassungsrecht) sowie Verstöße gegen Rechtsvorschriften aus bestimmten Bereichen (zum Beispiel Datenschutz-, Kartell-, Vergabe- und Steuerrecht).

Wie muss das interne Meldesystem beschaffen sein?

Das eingerichtete Meldesystem muss über sichere Meldekanäle verfügen, die die vertrauliche mündliche oder schriftliche Meldung der genannten Rechtsverstöße sicherstellen. Gerade bei kleinen und mittleren Betrieben zeichnet sich dabei der Trend zum Einsatz digitaler Hinweisgebersysteme ab, da sie eine sichere und vertrauliche Behandlung der zur Verfügung gestellten Daten gewährleisten und es in diesem Bereich bereits kostengünstige Lösungen gibt.

Welche Aufgaben und Pflichten hat die interne Meldestelle?

Die Meldestelle betreibt die eingerichteten Meldekanäle und muss über diese Meldekanäle informieren. Zugleich prüft die Meldestelle die Stichhaltigkeit der eingegangenen Meldungen. Sie kontrolliert, ob die oder der Meldende zum meldeberechtigten Personenkreis zählt, ob die Meldung unter den sachlichen Anwendungsbereich des HinSchG fällt und ob die Meldung begründet ist, also ob der Hinweis hinreichend konkret und plausibel ist. Treffen diese Punkte zu, muss die Meldestelle Folgemaßnahmen ergreifen. Dazu zählt auch, dem Hinweisgeber innerhalb von sieben Tagen den Eingang seiner Meldung zu bestätigen und ihn innerhalb von drei Monaten über geplante oder bereits ergriffene Maßnahmen zu informieren.

Wer kann Hinweisgeber sein?

Der persönliche Anwendungsbereich des HinSchG ist weit gefasst und umfasst alle Personen, die im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit Informationen über Verstöße erlangt haben. Hierzu zählen insbesondere Arbeitnehmer sowie Arbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis beendet ist – aber auch Stellenbewerber, Praktikanten, Auszubildende und Leiharbeitnehmer.

Nach dem HinSchG müssen die internen Meldekanäle zumindest den eigenen Beschäftigten und Leiharbeitnehmern offenstehen.

Welche Handlungsoptionen hat der Hinweisgeber?

Der Schutz des Hinweisgebers nach dem HinSchG setzt voraus, dass er Verstöße an die interne oder externe Meldestelle meldet oder diese Verstöße offenlegt. Der Hinweisgeber hat die freie Wahl zwischen einer internen und einer externen Meldung. In Fällen, in denen intern wirksam gegen den Verstoß vorgegangen werden kann und in denen keine Repressalien drohen, sollte die Meldung an die interne Meldestelle bevorzugt werden. Als externe Meldestelle fungiert etwa das Bundesamt für Justiz.

Müssen anonyme Meldungen möglich sein?

Dies ist nicht vorgeschrieben. Der Gesetzgeber empfiehlt jedoch, dass Meldestellen auch anonyme Meldungen bearbeiten sollten.

Was passiert bei Verstößen?

Für Verstöße gegen das HinSchG drohen Bußgelder in Höhe von 50.000 bis 500.000 Euro. Zudem stehen einem Hinweisgeber bei Repressalien Schadensersatzansprüche zu. Bei vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Falschmeldungen ist der Hinweisgeber zum Schadensersatz verpflichtet. /

IHK-SERVICE
STEFANIE BACHMANN
07121 201-251
bachmann@
reutlingen.ihk.de

Die Expertin
Dr. Anke Thiedemann ist Fachanwältin für IT-Recht sowie externe Datenschutzbeauftragte bei der RWT Anwaltskanzlei GmbH in Reutlingen

Grafik: profartshop/shutterstock.com, Foto: PR

Die Einsatzgebiete von Mediengestaltern sind vielfältiger geworden. Dies spiegelt sich in der neuen Ausbildungsordnung des Berufs wider.

Neu geordnete Ausbildungsberufe

Änderungen in Kraft

Zum 01.08.2023 wurden mehrere Ausbildungsberufe neu geordnet. Ganz neu ist der Beruf „Gestalter/-in für immersive Medien". Die wichtigsten Neuerungen in der Schnellübersicht.

Mediengestalter/-in Digital und Print

Die Neuordnung dieses Ausbildungsberufs ergab sich unter anderem aus der größeren Vielfalt der ausbildenden Betriebe: Mediengestalter werden nicht mehr nur von klassischen Medienunternehmen und Agenturen ausgebildet, sondern zunehmend auch von Digital- und IT-Unternehmen sowie von den Kommunikations- und Marketingabteilungen verschiedener Branchen. Aus diesem Grund wurde die Zahl der Fachrichtungen von drei auf vier erhöht:

- Designkonzeption (bisher: Konzeption und Visualisierung)
- Projektmanagement (bisher: Beratung und Planung)
- Digitalmedien (bisher: Gestaltung und Technik)
- Printmedien (bisher: Gestaltung und Technik)

Zugleich wurde die Struktur des Berufsbildes vereinfacht: Prüfungsrelevante Wahlqualifikationen gibt es künftig nur noch für die Fachrichtungen Printmedien und Digitalmedien.

Mehr Informationen im IHK-Web: www.ihkrt.de/neuordnungen

IHK-SERVICE
CATHRIN KOCH
07121 201-197
c.koch@reutlingen.ihk.de

Gestalter/-in für immersive Medien

Gestalterinnen und Gestalter für immersive Medien sind am gesamten Erstellungsprozess von Anwendungen mit immersiven Technologien wie Virtual oder Augmented Reality beteiligt. Die neue dreijährige Ausbildung wird zunächst als sogenannter Monoberuf – also ohne Fachrichtungen oder Wahlmodule – eingeführt. Im ersten Ausbildungsjahr werden die Azubis in der Berufsschule gemeinsam mit den angehenden Mediengestaltern Bild und Ton unterrichtet. Auf dem Ausbildungsplan stehen unter anderem die Themen 3D-Modelling, -Animation und -Audio, Autoren- und Entwicklungstools, Kundenberatung und Projektmanagement. Außerdem lernen die Azubis, Bild- und Tonaufnahmen zu produzieren.

Die Prüfung besteht aus einer klassischen Zwischenprüfung und einer Abschlussprüfung. Die Zwischenprüfung findet im vierten Ausbildungshalbjahr in zwei Prüfungsbereichen statt. Die Abschlussprüfung besteht aus vier Prüfungsteilen.

Weitere Neuordnungen

Neuerungen gibt es auch bei den Berufen Kunststoff- und Kautschuktechnologe/-technologin (ehemals Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik) sowie Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in. Bei Letzterem wurde die neue Fachrichtung Caravan- und Reisemobiltechnik eingeführt. Die Ausbildungsordnung des Kunststoff- und Kautschuktechnologen berücksichtigt künftig noch stärker neuere technische Entwicklungen. /

Foto: Andrey Popov - stock.adobe.com

Praktikumswochen Baden-Württemberg

Fünf Tage, fünf Betriebe

Bei den baden-württembergischen Praktikumswochen lernen Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Woche fünf verschiedene Berufe kennen. Unternehmen, die Tagespraktika anbieten möchten, können sich online registrieren.

Fünf Tage lang in fünf verschiedene Betriebe und in fünf verschiedene Berufe hineinschnuppern: Diese Möglichkeit haben Schülerinnen und Schüler bei den Praktikumswochen Baden-Württemberg – das nächste Mal im Zeitraum vom 16.10.2023 bis zum 03.11.2023. Firmen können dabei ihre Ausbildungsmöglichkeiten vorstellen und erste Kontakte zu potenziellen Auszubildenden knüpfen.

Matching über Online-Plattform

Das Matching läuft über eine Online-Plattform. Auf www.praktikumswoche-bw.de können interessierte Unternehmen ihr Praktikumsangebot selbstständig einstellen, Schülerinnen und Schüler nach passenden Angeboten suchen. /

Betriebe können die Praktikumswochen nutzen, um potenzielle Azubis kennenzulernen

IHK-SERVICE
CÉLINE BRUNET
07121 201-145
brunet@
reutlingen.ihk.de

Foto: SolStock - iStockphoto.com

Anzeige

5 Tipps ...

für erfolgreiches Recruiting

Stelle ausgeschrieben, Fachkraft eingestellt: Wenn es doch nur so einfach wäre. Diese Empfehlungen sollten Unternehmen beherzigen, um sich im Kampf um die besten Köpfe einen Vorteil zu sichern.

1. Gestalten Sie Ihre Stellenanzeige suchmaschinenoptimiert
Die beste Stellenanzeige nützt nichts, wenn sie von potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern nicht gefunden wird. Da die Jobsuche heute vor allem online stattfindet, sollten Sie Ihre Stellenanzeige suchmaschinenoptimiert gestalten. Dazu finden sich im Internet viele Tipps. Wichtig ist insbesondere, dass die Anzeige die Schlüsselbegriffe und die Jobbeschreibung enthält, die potenzielle Bewerber in die Suchmaske eingeben.

2. Veröffentlichen Sie Ihre Stellenanzeige über verschiedene Kanäle
Um möglichst viele potenzielle Bewerber anzusprechen, sollten Sie Ihre Stellenanzeige über mehrere Kanäle veröffentlichen. Neben den einschlägigen Online-Jobbörsen sollten Sie vor allem in den sozialen Medien, etwa auf Linkedin oder Xing, präsent sein. Zusätzlich kann auch die klassische gedruckte Stellenanzeige in der Tageszeitung nach wie vor ans Ziel führen.

3. Verlieren Sie keine Zeit
Sorgen Sie für einen schlanken Bewerbungsprozess. Besonders wichtig ist, dass Bewerberinnen und Bewerber eine zügige Rückmeldung auf ihre Bewerbung erhalten. Geschieht dies nicht, geben sie meist einem schnelleren Unternehmen den Vorzug. Reagieren Sie innerhalb einer Woche und halten Sie diese Frist auch in Zeiten von Homeoffice, Krankheit und Urlaub ein. Für diese Fälle muss es eine Vertretungsregelung geben.

4. Machen Sie keine leeren Versprechungen
Versprechen Sie in der Stellenanzeige, im Vorstellungsgespräch oder an den ersten Arbeitstagen keine Dinge, die Sie nicht halten können. Sonst kommt es zu Enttäuschungen und Frust – und die neuen Beschäftigten sind schnell wieder weg. Vor allem junge Menschen posten solche Erfahrungen gerne auf Social-Media-Plattformen oder Bewertungsportalen. Beiträge dieser Art können das Image des Unternehmens bei künftigen Bewerbern schädigen.

5. Sorgen Sie für ein erfolgreiches Onboarding
Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen gut ins Team integriert werden. Die ersten Wochen sind dabei besonders wichtig. Unternehmen, die den Start verpatzen, riskieren die frühzeitige Auflösung eines Arbeitsvertrags. Sorgen Sie deshalb dafür, dass sich die neuen Kollegen willkommen fühlen. /

IHK-SERVICE
JENNIFER JAKOB
07121 201-273
jakob@reutlingen.ihk.de

Grafik: ink.drop - stock.adobe.com

Foto: ESB Professional/shutterstock.com

Für Einzelhandelsbetriebe

Kostenfreie Sprechstunde

Einzelhändler, die ein Digitalisierungsprojekt in ihrem Laden planen oder ihr Geschäftsmodell anpassen möchten, können sich dazu in einer kostenfreien Digitalisierungssprechstunde beraten lassen.

Von der Optimierung der Firmenwebsite über das Google-Unternehmensprofil bis hin zur Nutzung von Social Media als Verkaufskanal: Expertinnen und Experten des bundesweiten Mittelstand-Digital-Zentrums Handel zeigen bei den Sprechstunden individuelle Lösungen auf, wie sich Einzelhandelsgeschäfte erfolgreich online positionieren und ihre Kundinnen und Kunden noch besser erreichen können. Um die Vermittlung zum passenden Experten kümmert sich die IHK (siehe Link). Die Beratung findet telefonisch oder als Videokonferenz statt. /

Anmeldung zur Sprechstunde auf veranstaltungen.ihkrt.de/sprechstunde-handel

IHK-SERVICE
VINCENT SCHOCH
07121 201-167
schoch@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Damit Ihr Familienunternehmen auch in stürmischen Zeiten nichts so leicht umwirft.

Familienunternehmen: Vertrauen Sie auf ein Team, das langjährige Erfahrung mit mittelständischen und Familienunternehmen hat. Ein Team, das genau weiß, wie man diese durch schwierige Zeiten begleitet und noch besser und krisenfester macht. So schaffen wir gemeinsam mit Ihnen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft. www.pwc.de/familienunternehmen

pwc

„Flinke Frauenhände“

Entschädigung wegen Jobabsage

Die Absage an einen männlichen Bewerber mit der Begründung, die Tätigkeit sei „eher etwas für flinke Frauenhände“, ist diskriminierend. Das Landesarbeitsgericht Nürnberg sprach dem Bewerber deshalb eine Entschädigung in Höhe von 2.500 Euro zu.

Das beklagte Unternehmen produziert Modellautos im Maßstab 1:87 aus bis zu 150 Einzelteilen. Per Stellenanzeige suchte es Mitarbeiter (m/w/d) als Bestücker für Digitaldruckmaschinen. Verlangt wurde unter anderem Fingerfertigkeit, da die an der Maschine verwendeten Teile sehr klein seien und teilweise mithilfe von Pinzetten positioniert werden müssten. Auf die Stelle bewarb sich der spätere Kläger – ohne Erfolg. In der Absage auf seine Bewerbung hieß es: „Unsere sehr kleinen, filigranen Teile sind eher etwas für flinke Frauenhände.“

Auch große Hände können prinzipiell filigrane Tätikeiten ausführen, so das Gericht

Geschlechterdiskriminierung

Durch die Absage sei der Mann unmittelbar wegen seines Geschlechtes diskriminiert worden, entschied das LAG Nürnberg. Ihm stehe daher eine Entschädigung nach § 15 Abs. 2 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zu. Den Einwand der Firma, bei einer Internetrecherche auf Fotos des Mannes gestoßen zu sein, die seine großen Hände zeigten, ließ das Gericht nicht gelten. Daraus lasse sich nichts über die Fingerfertigkeit des Klägers ableiten. (LAG Nürnberg, 13. Dezember 2022, Aktenzeichen 7 Sa 168/22). /

Foto: ~ Bitter ~ - stock.adobe.com

Anzeige

[Recht kurz, bitte!]

Ein Mitarbeiter möchte seine Arbeitszeit reduzieren. Darf der Arbeitgeber diesen Wunsch ablehnen?

Sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer länger als sechs Monate bei einem Arbeitgeber mit mehr als 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beschäftigt, haben sie grundsätzlich einen Anspruch auf die Reduzierung ihrer Arbeitszeit. Seit Kurzem besteht zudem ein Anspruch auf Brückenteilzeit: Hierbei können Arbeitnehmer ihre Arbeitszeit vorübergehend für ein bis fünf Jahre reduzieren, sofern im Betrieb mehr als 45 Beschäftigte tätig sind.

Die Expertin
Stephanie Thelen ist Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Arbeitsrecht bei der Reutlinger SLP Anwaltskanzlei GmbH

Ablehnungsgründe für Teilzeitarbeit

Der Arbeitgeber kann ein solches Teilzeitverlangen jedoch aus betrieblichen Gründen ablehnen. Diese Gründe liegen etwa vor, wenn das Teilzeitverlangen das Unternehmen, den Arbeitsablauf oder die betriebliche Sicherheit wesentlich beeinträchtigen würde – oder wenn daraus für das Unternehmen unverhältnismäßig hohe Kosten resultieren würden.

Hierzu hat die Rechtsprechung eine Drei-Stufen-Prüfung entwickelt: Zuerst muss festgestellt werden, ob der vom Arbeitgeber als erforderlich angesehenen Arbeitszeitregelung überhaupt ein betriebliches Organisationskonzept zugrunde liegt und – wenn dies der Fall ist – um welches Konzept es sich handelt. Anschließend muss untersucht werden, inwieweit die aus dem Konzept folgende Arbeitszeitregelung dem Teilzeitverlangen des Arbeitnehmers tatsächlich entgegensteht. Schließlich ist das Gewicht der entgegenstehenden betrieblichen Gründe zu prüfen. Arbeitgeber mit 46 bis 200 Beschäftigten müssen zudem nur einem pro 15 Beschäftigten Brückenteilzeit gewähren.

Arbeitgeber, die einen Teilzeitantrag ablehnen möchten, müssen dies innerhalb eines Monats in Textform tun. Andernfalls gilt die Zustimmung als erteilt und die Arbeitszeitreduzierung als vereinbart. Gründe für die Ablehnung muss der Arbeitgeber nicht mitteilen, aber im Einzelnen darlegen und beweisen, sollte es zum Rechtsstreit kommen. /

WNA-Reihe Recht kurz, bitte!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht.

Haben auch Sie eine allgemeine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Foto: PR

Anzeige

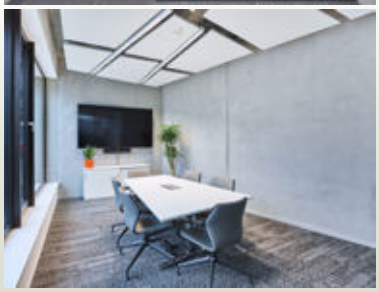
F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

Wir bauen Industriegebäude, Pflegeheime, Kliniken, Forschungszentren, Geschäftshäuser, Kitas, Schulen, Sporthallen, Bürogebäude....

wie z. B. dieses für die Friedrich Scharr KG in LE-Stetten



Planung:
SCD Architekten Ingenieure GmbH

Fotos:
JUERGEN POLLAK

...und vieles mehr. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Fon: 07381 9306 0

Ganz gleich, wo der Schornstein qualmt: Der CBAM soll den CO_2-Preis importierter Waren an den Preis europäischer CO_2-Zertifkate angleichen

CO_2-Grenzausgleichsmechanismus

Erste Berichtspflichten ab Oktober

Am 1. Oktober tritt der CO_2-Grenzausgleichsmechanismus („CO_2-Zoll", CBAM) in Kraft und bringt erste Berichts- und Meldepflichten für betroffene Unternehmen mit sich.

IHK-SERVICE
KATRIN GLASER
07121 201-152
glaser@
reutlingen.ihk.de

Der CBAM soll das EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS) ergänzen und sicherstellen, dass für Importe die gleichen Emissionspreise anfallen wie für Produkte, die innerhalb der Europäischen Union hergestellt wurden. Dies soll die Produktionsverlagerung in andere Länder verhindern.

Dokumentation der Emissionen

Nach derzeitigem Stand gilt ab 01.10.2023 eine erste Berichtspflicht für importierte Erzeugnisse aus den Warengruppen Eisen, Stahl, Zement, Aluminium, Elektrizität, Düngemittel und Wasserstoff. Sie beinhaltet die Berechnung und Dokumentation der direkten und indirekten Emissionen, die bei der Produktion der importierten Ware entstanden sind, sowie quartalsweise CBAM-Berichte (etwa mit Angaben zu Gesamtwarenmenge und Gesamtemissionen).

Drei Arten der Berichterstattung

Die Berichterstattung kann im ersten Jahr der Umsetzung als vollständige Berichterstattung nach der neuen Methode (EU-Methode), als Berichterstattung auf der Grundlage gleichwertiger nationaler Systeme von Drittländern oder als Berichterstattung auf der Grundlage von Referenzwerten erfolgen. /

Neues Förderprogramm

Eigenkapitalstärkung

Das Land Baden-Württemberg startet ein neues Förderprogramm für innovative Start-ups und Mittelständler: „Start-up BW Regio Inno Growth".

Es ist eng an das „Regio Inno Growth"-Programm des Bundes geknüpft. Der Bund steuert 60 Prozent des Gesamtfinanzierungsvolumens des Landesprogramms bei. Zehn Prozent trägt das Land, den Rest der Finanzierung sollen intermediäre und private Akteure, beispielsweise Business Angels, beisteuern.

Für innovative Geschäftsmodelle

Insgesamt stehen 75 Millionen Euro an Unternehmenshilfen zur Verfügung. Das Programm ist auf drei Jahre angelegt und wird von der L-Bank betreut, die die Mittel an dazu eingebundene Finanzintermediäre vergibt. Zielgruppe sind Start-ups und wachstumsorientierte Mittelständler mit einem Gruppenumsatz von maximal 75 Millionen Euro im Jahr. Förderfähig sind ausschließlich Firmen mit innovativen, etwa ökologischen, digitalen oder sozialen Geschäftsmodellen. Weitere Einzelheiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, sollen in Kürze jedoch auf der L-Bank-Website (www.l-bank.info) veröffentlicht werden. /

IHK-SERVICE
DR. TOBIAS ADAMCZYK
07121 201-253
adamczyk@
reutlingen.ihk.de

Foto: sharply_done/iStockphoto.com

[IHK-Serviceangebote]

Ausbildungsjahr beginnt

Tipps für die ersten Tage

Raus aus der Schule, rein in den Betrieb: Am 1. September beginnt das neue Ausbildungsjahr. Für viele junge Leute sind die ersten Tage im Berufsleben eine große Umstellung. Ausbildungsbetriebe können jedoch einiges tun, damit sich ihre Azubis von Anfang an im Unternehmen wohlfühlen – und die Ausbildung ein Erfolg wird.

Vom Willkommensschreiben kurz vor Ausbildungsbeginn über die Vorbereitung des Arbeitsplatzes bis hin zum ersten Feedbackgespräch: Auf **www.ihkrt.de/erste-tage** gibt es Tipps für die ersten Tage und Wochen der neuen Azubis im Betrieb. /

Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Adressenservice
Sie suchen? Wir finden: www.ihkrt.de/adressen

Börsen
Alle Angebote und Gesuche: www.ihkrt.de/boersen

Ehrenurkunden-Service
Bequem online bestellen: www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Newsletter
Für jeden das passende Angebot: www.ihkrt.de/newsletter

Weiterbildung
Alle Lehrgänge und Seminare: www.ihkrt.de/weiterbildung

Anzeige

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart
Schelmenwasenstr. 16-20, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Die Kraft des Wassers

Wirtschaft am Fluss

Wasser ist Rohstoff, Transportmedium, Energiequelle – und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. WNA zieht es auf den folgenden Seiten an einige Flussufer der Region und berichtet über Unternehmen, die dort vom und mit dem Wasser leben. Zum Enstieg aber erst einmal ein wenig Geografie: Welche Flüsse fließen eigentlich in Neckar-Alb?

Landkreis Tübingen

SCHAICH

Länge	ca. 24 km
Quelle	im Schönbuch nahe Altdorf
Mündung	bei Aichtal-Neuenhaus in die Aich
Höhenunterschied	ca. 228 m
Durchflossene Landkreise	4 (Böblingen, Tübingen, Reutlingen, Esslingen)

Landkreis Zollernalb

EYACH

Länge	ca. 50 km
Quelle	bei Albstadt-Pfeffingen
Mündung	bei Eyach (Eutingen im Gäu) in den Neckar
Höhenunterschied	ca. 461 m
Durchflossene Landkreise	3 (Zollernalbkreis, Tübingen, Freudenstadt)

Landkreis Reutlingen

GROSSE LAUTER

Länge	ca. 42 km
Quelle	bei Gomadingen-Offenhausen
Mündung	bei Lauterach in die Donau
Höhenunterschied	ca. 158 m
Durchflossene Landkreise	2 (Reutlingen, Alb-Donau-Kreis)

Abgebildet sind alle Flüsse in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb mit mindestens 20 Kilometern Länge.

Die Farben geben an, in welchem Landkreis von Neckar-Alb der jeweilige Fluss entspringt oder zuerst in die Region eintritt.

Landkreis Zollernalb

SCHLICHEM

Länge	ca. 34 km
Quelle	bei Meßstetten-Tieringen
Mündung	bei Epfendorf in den Neckar
Höhenunterschied	ca. 401 m
Durchflossene Landkreise	2 (Zollernalbkreis, Rottweil)

Landkreis Tübingen

AMMER

Länge	ca. 23 km
Quelle	bei Herrenberg
Mündung	in Tübingen-Lustnau in den Neckar
Höhenunterschied	ca. 94 m
Durchflossene Landkreise	2 (Böblingen, Tübingen)

Landkreis Zollernalb

SCHMICHA / SCHMEIE

Länge	ca. 41 km
Quelle	bei Albstadt-Onstmettingen
Mündung	bei Inzigkofen in die Donau
Höhenunterschied	ca. 271 m
Durchflossene Landkreise	2 (Zollernalbkreis, Sigmaringen)

Landkreis Reutlingen

LAUCHERT

Länge	ca. 60 km
Quelle	bei Burladingen-Melchingen und in Sonnenbühl-Willmandingen
Mündung	in Sigmaringendorf in die Donau
Höhenunterschied	ca. 204 m
Durchflossene Landkreise	3 (Reutlingen, Zollernalbkreis, Sigmaringen)

Datenquelle: Amtliches Digitales Wasserwirtschaftliches Gewässernetz - AWGN (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg)

Fotos: Comdfoto, globetrotter1, Schlesier, Eberhard, andrzej2012, JRG, waechter-media.de - adobe.stock.com; Malte Florian Klein/shutterstock.com; Dr. Eugen Lehle, Giftzwerg 88/CC BY-SA 3.0; Diktue, Olga Ernst/CC BY-SA 4.0

Nur wenige Schritte bis zum Wasser: Der Tübinger Campingplatz Neckarcamping hat von April bis Oktober geöffnet

Freizeitwirtschaft am Fluss

Chance und Verpflichtung

Ob Campingplatz, Bootsverleih oder Gastronomiebetrieb: Freizeitangebote mit direkter Lage an einem Gewässer sind gefragt. Doch sie zu betreiben, bringt auch Herausforderungen mit sich.

Camping am Tübinger Neckar ist beliebt. Wiebke Wandel und Philipp Stütz betreiben seit vorigem Jahr unter dem Namen Neckarcamping einen Campingplatz direkt am Fluss, nicht weit von der Tübinger Altstadt entfernt. „Wer campen gehen will, bevorzugt Regionen mit Wasser und Bergen“, weiß Wiebke Wandel. Davon profitiert ihr Platz: Gerade im Sommer herrscht jeden Tag reger An- und Abreisebetrieb.

Mit dem Wohnmobil an den Neckar

Der Campingplatz zieht sich längs am Ufer des ruhig verlaufenden Neckars entlang. Diesen erreicht man aus erhöhter Lage über eine Treppe. „Die Böschung gibt den Abstand vor. Im Tagesgeschäft haben wir durch das Gewässer keine Einschränkungen oder besondere Auflagen.“ Manche Camper betreiben Stand-up-Paddling – die Boards können auf dem Platz ausgeliehen werden. Andere genießen es, einfach nur am Ufer zu stehen und auf das Wasser zu blicken. Die

Anlage ist klein und idyllisch. Man kann sich mit Zelt, Wohnwagen und Wohnmobil gemütlich einrichten oder in zwei kleinen Holzhütten, sogenannten Pods, übernachten. Auch die Gaststätte Neckarstube mit schönem Biergarten gehört zum Betrieb. Die besondere Lage und das kulinarische Angebot ziehen Gäste aus nah und fern an. „Es hat sich herumgesprochen, dass es bei uns neben schwäbischen Spezialitäten auch gute Pizza gibt“, erzählt Wiebke Wandel.

Während der Saison von April bis Ende Oktober beschäftigt Neckarcamping insgesamt 17 Aushilfskräfte, hauptsächlich Minijobber wie Schüler und Studenten. Doch obwohl Wiebke Wandel ihren Arbeitsplatz als „eigenes Naherholungsgebiet“ bezeichnet, kämpfen auch sie und ihr Lebensgefährte Philipp Stütz mit der Personalnot in der Gastrobranche: „Derzeit ist es wirklich schwierig, genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, damit wir die Öffnungszeiten unseres Biergartens an sechs Tagen die Woche aufrechterhalten können.“

Veränderte Rahmenbedingungen

Ortswechsel. Als vor 45 Jahren der Bootsverleih in Münsingen-Bichishausen gegründet wurde, lag der Schwerpunkt des Unternehmens auf Kajaktouren auf der Großen Lauter. Naturschutzrechtliche Einschränkungen gab es Ende der 1970er-Jahre kaum und so war Betriebsgründer Volker Schmack damals einer von gleich drei Unternehmern im Lautertal, die in diesem touristischen Bereich Chancen sahen.

1988 traten dann jedoch Verordnungen zum Schutz der Tierwelt in Kraft, die generelle Sperrzeiten der Lauter zwischen dem 15. März und dem 30. Juni sowie an den Wochenenden mit sich brachten. Um diese Zeiten zu überbrücken, nahm Volker Schmack zusätzlich Touren auf der Donau in sein Angebot auf. Der Betrieb wuchs rasant, auch die Nachfrage nach Kanutouren am Bichishausener Standort ist im Sommer bis heute groß.

> „Es ist wirklich schwierig, genügend Personal zu finden“

Herausforderung Umweltschutz

Im Jahr 2001 kam dort ein weiteres Standbein hinzu: das direkt an der Lauter gelegene Bootshaus – ein Biergarten, der mit seiner Nähe zum Wasser und regionalen Speisen viele Gäste anlockt. Nach dem Tod ihres Mannes betreibt heute Gabriele Schmack mit Unterstützung ihrer Kinder beide Geschäftszweige der Kanutouren im Wilden Süden e. K.

Das Bootfahren auf der Lauter ist dabei jedoch mit immer mehr für den Betrieb problematischen Einschränkungen verbunden. Bereits während der Corona-Zeit musste die Fahrtstrecke auf dem Wasser deutlich verkürzt werden, da Bootsfahrer nicht mehr →

Kanutouren im Wilden Süden: Neben den Bootsfahrten gehört längst auch ein Biergarten zum Betrieb

Fotos: Barbara Honner/Verkehrsverein Tübingen, PR

mit dem Omnibus ins rund fünf Kilometer entfernte Buttenhausen zum Einstieg transportiert werden konnten. Bis heute ist der Einstieg nur noch im zwei Kilometer entfernten Hundersingen möglich. Zu Fuß ist man in 20 Minuten an der Einsetzstelle.

Gefahren werden kann bis nach Gundelfingen oder nach Indelhausen. Leider, so berichtet Gabriele Schmack, ist dies aber nur noch in dieser Saison möglich. „Ab dem kommenden Jahr können wir keine Kanutouren mehr anbieten“, teilt die Unternehmerin mit. „Deshalb müssen wir unseren Betrieb für die nächste Saison umstellen.“ Grund hierfür sind weiter verschärfte Naturschutzauflagen und der immer niedrigere Wasserstand der Lauter. „Es ist für uns eine große Herausforderung, dem Naturschutz gerecht zu werden“, sagt Gabriele Schmack. Sie will ihren Fokus künftig voll auf das Bootshaus legen. Den Biergarten mit seinem Schwerpunkt auf regionalen Erzeugnissen und veganen Speisen möchte sie weiterführen.

Urlaubsfeeling mitten in der Stadt

Erneuter Ortswechsel. Reutlingen hat mit dem #Stattstrand seit drei Jahren eine besondere Pop-up-Location in der Innenstadt, direkt an der Echaz. Besucherinnen und Besucher können hier die Sommertage entspannt ausklingen lassen: bei Wasserrauschen, in bequemen Liegestühlen, mit Drinks und Snacks sowie chilliger Lounge-Musik. „Unsere Location hat sich mittlerweile als ein Ort der Begegnung etabliert, der Urlaubsflair in die Stadt bringt“, sagt Betreiber Uwe Grauer.

Entstanden ist der #Stattstrand während der Corona-Zeit. Als das Reisen nur eingeschränkt möglich war, bot er den Gästen eine Möglichkeit, den Sommer vor der Haustür zu genießen. „Die Resonanz war überwältigend“, so Grauer. Sehr schnell wurde der #Stattstrand zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische und Auswärtige. In den Sommermonaten richten sich die Öffnungszeiten nach dem Wetter und den Temperaturen. Sobald die Sonne scheint und die Bedingungen stimmen, werden die Gäste unter der Woche ab 17 Uhr, am Wochenende ab 15 Uhr willkommen geheißen. Dabei begeistert die besondere Atmosphäre am Echaz-Ufer nicht nur die Gäste, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.

Auflagen und Genehmigungen

Diese jedoch sehen sich bei der Arbeit am Wasser auch mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. So müssen Geschäftsführer Uwe Grauer und sein Team bestimmte Rahmenbedingungen einhalten, die die Stadt Reutlingen vorgibt. Insbesondere in Bezug auf den Hochwasserschutz sind Genehmigungen erforderlich. Festverbaute Objekte müssen auf Stelzen stehen, um im Falle eines Hochwassers den Wassermassen Platz zu bieten. Bewegliche Objekte wie Liegestühle müssen außerhalb der Öffnungszeiten sicher verstaut werden, Tag für Tag. Müll darf auf keinen Fall in der Echaz landen.

Auch die Logistik erfordert besonderen Einfallsreichtum, weil Lagerräume und Spülmöglichkeiten vor Ort nur in sehr begrenztem Umfang vorhanden sind. Für beide Fälle wird auf das in der Nähe gelegene Restaurant Alexandre zurückgegriffen, das ebenfalls von Uwe Grauer und seiner Firma, der UG-Gastro-Holding GmbH, betrieben wird. Speisen und Getränke müssen akribisch im Voraus geplant werden, sodass der #Stattstrand eine Art Just-in-time-Bewirtung anbietet. /

Entspannen am Wasser: Der #Stattstrand an der Echaz liegt nur ein paar Meter von der Reutlinger Stadthalle entfernt

Fotos: PR

Dahinter fließt die Starzel: Blick auf das Firmengelände der Helmut Diebold GmbH & Co. in Jungingen

Leben mit dem Fluss

Wasser von allen Seiten

Was tun, wenn der Pegel steigt? Zwei Firmen aus Jungingen berichten, wie sie das verheerende Killertal-Hochwasser im Sommer 2008 erlebt haben. Beim Stoll-Areal, einem neuen Reutlinger Gewerbegebiet, ist der Hochwasserschutz fester Teil der Planungen.

Der Firmensitz der Helmut Diebold GmbH & Co. in Jungingen befindet sich nur einen Steinwurf vom Ufer der Starzel entfernt. Da bietet es sich an, sich den Fluss im Tagesgeschäft zunutze zu machen. „In unseren Produktionsbereichen herrscht eine konstante Temperatur von 21 Grad – aus praktischen Gründen. Denn nur so können wir Genauigkeit im Tausendstel-Millimeter-Bereich gewährleisten“, erklärt Hermann Diebold, der den Werkzeughersteller in zweiter Generation führt.

Die Kraft des Bachs

Fremdenergie ist für die klimatisierte Fabrik aber kaum notwendig: Rund 80 Prozent der Kühlleistung wird durch freie Kühlung mit Luft erzeugt – und mit Wasser, das über eine firmeneigene Flusswasserentnahmestelle bezogen wird. „Wenn man den kleinen Bach hinter unserem Gelände so sieht, unterschätzt man, wie viel Kraft in der Starzel steckt“, sagt Diebold. „Diese Energie kann man nutzen – aber im Gegenzug muss man auch das Risiko akzeptieren. Wenn ein Fluss über die Ufer tritt, gibt es einen Punkt, ab dem man nur noch das Weite suchen und abwarten kann.“

So erging es dem Unternehmen im Juni 2008. Nach sintflutartigen Regenfällen stand das Wasser in Jungingen damals anderthalb Meter hoch. „Unsere Flusswasserentnahmestelle war weg und direkt vor unserer Garage fing die Überschwemmung an“, erinnert sich Diebold 15 Jahre später. Abgesehen davon blieb sein Unternehmen vom Hochwasser jedoch weitestgehend verschont. Der Grund dafür: →

> „Steigt der Fluss, kann man nur noch das Weite suchen

Straßenbauarbeiten auf dem Gelände. Da der Feinbelag noch nicht aufgebracht worden war, waren die Randsteine so hoch, dass das Wasser die Gebäude nicht erreichen konnte.

„Das hat uns vor einem Millionenschaden gerettet“, erzählt Hermann Diebold. Nach dem Hochwasser nahm er daher Kontakt zum Bürgermeister von Jungingen auf und bat darum, die Straße im Sinne des Hochwasserschutzes ohne den Feinbelag zu belassen. „Leider ohne Erfolg: Die Straße war genehmigt, die Gelder waren bewilligt und der Feinbelag kam schlussendlich doch drauf.“

Alle Register gezogen

Andernorts ging die Sache nicht ganz so glimpflich aus. Auch der Firmensitz der Ridi Leuchten GmbH in Jungingen liegt in unmittelbarer Nähe der Starzel. Als das Unternehmen 1952 gegründet wurde, lag es nahe, diesen Standort zu wählen. „Auf diesem Grundstück stand das Wohnhaus meiner Eltern“, berichtet Geschäftsführer Manfred Diez. „Als mein Vater sich als Elektriker selbstständig machte, richtete er hier seine Werkstatt und später auch ein Ladengeschäft ein.“ Ab den 1960er-Jahren entwickelte sich die Firma dann zum Industriebetrieb. „Um Platz für die Produktion zu schaffen, wurden näher am Ufer neue Hallen gebaut.“

> „Das Wasser kam rasend schnell

Hochwasserschutz war dabei kein Thema – Probleme hatte es hier zu diesem Zeitpunkt schließlich noch nie gegeben. Als am Abend des 2. Juni 2008 aus Starkregen plötzlich mehr wurde, blieb daher nur eines: Improvisieren. „Da wir im Zwei-Schicht-Modell arbeiten, hatten wir das große Glück, dass noch Leute im Werk waren“, erinnert sich Diez. „Das Wasser kam rasend schnell von allen Seiten, nicht nur aus der Starzel, auch über die Bundesstraße.“ Das Team von Ridi traf daraufhin eine Entscheidung: Alle Versuche, das Werk abzudichten, wurden auf eine einzige Halle konzentriert. Während das Wasser an anderen Stellen rund einen Meter hoch stand und sowohl Maschinen als auch Materialvorräte zerstörte, konnten so wenigstens die teuersten Anlagen gerettet werden.

Damit sich solche Szenen nie wieder abspielen, hat die Ridi Leuchten GmbH seit 2008 in Sachen Hochwasserschutz alle Register gezogen. Inzwischen ist das gesamte Areal mit modernen Wasserbarrieren ausgerüstet, die sich teils sogar automatisch schließen, sobald Wasser in die Gebäude zu laufen droht.

Und das Verhältnis zur Starzel? Das hat sich auch längst wieder entspannt: „Im Zuge unseres letzten Neubaus haben wir Terrassen mit Blick aufs Ufer angelegt, damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sommer draußen sitzen können“, berichtet Manfred Diez. „Das fühlt sich dann fast an, als wäre man am Strand.“

Attraktive Lage

Wie das Thema Hochwasserschutz bereits bei der Quartiersplanung berücksichtigt werden kann, zeigt das Stoll-Areal in Reutlingen. Die Geschichte dieses Gewerbegebiets beginnt 1878 mit Heinrich Stoll, der am Echaz-Ufer seine erste Fabrik errichtet. „Zu dieser Zeit waren Firmensitze am Fluss besonders attraktiv, weil sie eine zuverlässige Versorgung mit Wasser und Energie bedeuteten“, sagt die Reutlinger Baubürgermeisterin Angela Weiskopf. „Allerdings wurden die Gewässer damals meist stark baulich eingefasst, um die nutzbare Fläche

Fotos: PR, Amt für Stadtentwicklung und Vermessung Reutlingen, 2023

Das Stoll-Areal aus der Vogelperspektive: Dort, wo am oberen Bildrand derzeit noch eine Straße verläuft, soll in ein paar Jahren wieder die Echaz fließen

Als sie 2008 nach heftigen Regenfällen über die Ufer trat, zerstörte sie Maschinen und Materialvorräte: die Starzel neben dem Firmengebäude der Ridi Leuchten GmbH

zu maximieren." So erging es auch der Echaz: Um Raum für das wachsende Unternehmen zu schaffen, wurde das Stoll-Areal bis ans Ufer versiegelt. Daran soll sich nun etwas ändern.

Ökologie und Ökonomie Hand in Hand

Als der Reutlinger Flachstrickmaschinenhersteller Stoll seinen Firmensitz 2022 nach Betzingen verlegte, entwickelte die Stadt Reutlingen gemeinsam mit dem neuen Grundstückseigentümer, der Firma Trias, ein Konzept für die Neugestaltung des Areals: In Zukunft sollen hier Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen. „Bis 2026 wollen wir einen erheblichen Anteil der versiegelten Fläche am Ufer renaturieren", erklärt Weiskopf. „Die Stadt Reutlingen wird dem Investor diesen Teil des Grundstücks abkaufen und darauf öffentliche Grünflächen und einen Fußgängerweg anlegen."

Um Raum für diese Renaturierung zu schaffen, muss allerdings auch die Bebauung ein Stück vom Ufer abrücken. Um trotzdem möglichst viel Gewerbefläche zu erhalten, wird auf dem verbleibenden Gewerbeareal nachverdichtet. „So entsteht ein urbanes produktives Quartier am Fluss, das den Standort für Firmen attraktiv macht und obendrein zum Hochwasserschutz beiträgt", so Weiskopf. „Das Stoll-Areal befindet sich aktuell in einem Überschwemmungsgebiet – und wenn die Echaz in Zukunft über die Ufer tritt, sollen die renaturierten Grünflächen am Ufer ein ausreichend großes Retentionsvolumen bieten, um die Tübinger Vorstadt und Betzingen vor Hochwasser zu bewahren." /

Die Reitter Wasserkraftanlagen GmbH & Co. KG betreibt in der Region fünf Wasserkraftwerke. Das Foto zeigt die Anlage in Reutlingen-Oferdingen.

Zwischen Tradition und Moderne

Betriebe im Fluss

Wasserkraftwerke sind seit dem 19. Jahrhundert an Flüssen zu finden, Mühlen sogar noch länger. Die Mühlrad-Romantik früherer Tage ist dabei jedoch längst Geschichte: Ortstermin bei zwei Betrieben, die sich erfolgreich für die Zukunft aufgestellt haben.

Wer an erneuerbare Energien denkt, denkt meist zuerst an Solarmodule oder Windräder, aber nicht an Wasserkraftwerke. Dabei lag der Anteil der Wasserkraft an der Bruttostromerzeugung in Baden-Württemberg im vorigen Jahr bei immerhin 7,6 Prozent. Damit belegte sie laut dem baden-württembergischen Umweltministerium unter den erneuerbaren Energien Platz 2, hinter der Photovoltaik (14,4 Prozent) und noch vor der Windenergie (5,4 Prozent).

Elmar Reitter überrascht diese Zahl nicht. „Wir haben früh erkannt, dass in der Nachhaltigkeit und in der Dezentralität die Kraft liegt“, sagt der Geschäftsführer der Reitter Wasserkraftanlagen GmbH & Co. KG. „Vor 50 Jahren haben wir an der Donau klein angefangen, um die Kosten unserer energieintensiven Holzstofffabrik zu kompensieren.“ Während andere Energiekonzerne sich mit den Jahren von den Kleinanlagen lösten, um andere Energiesektoren zu stärken, setzt Reitters Firma noch heute auf das Wasser als regenerative Energiequelle.

Stabile Stromerzeugung

Fünf seiner mehr als 22 Wasserkraftanlagen betreibt und verwaltet das Unternehmen in Gesellschaftsbeteiligung in der Region Neckar-Alb – an Neckar, Erms und Großer Lauter. Die Leistung der modernisierten und automatisierten Anlagen in den Reutlinger Stadtteilen Altenburg und Oferdingen, in Dettingen an der Erms und in Hayingen-Indelhausen liegt zwischen 30 und 850 Kilowatt. Die Gesellschafter sind in die Geschäfte, Entscheidungen und Investitionen eingebunden. Die Geschäftsführung mit betriebswirtschaftlichem und technischem Know-how liegt bei Reitter. Das Unternehmen kümmert sich um die Instandhaltung und die Maschinenüberwachung, aber auch um die Störungsbesei-

tigung und die Stromvermarktung. „Unser Strom ist wertvoll“, sagt Reitter. „Wir sind grundlastfähig und können durch die hohe Verfügbarkeit die Netze stabilisieren.“ Das aber werde auf dem Strommarkt nicht entsprechend abgegolten, genauso wenig die CO_2-Freiheit. Immerhin: „2022 haben wir bei den gestiegenen Strompreisen teilweise gute Erlöse erzielen können.“ Mit Blick auf die erforderlichen Investitionen reiche die aktuelle Vergütung aber nur gerade so aus.

Ein Beispiel für eine solche Investition ist die Fischtreppe an der Anlage in Reutlingen-Oferdingen. Sie befindet sich bereits seit 2009 im Genehmigungsverfahren. „Durch ständig neue Erkenntnisse wird laufend in das Verfahren eingegriffen und immer wieder umgeplant“, klagt Reitter. Wenn die Treppe, wie er hofft, 2024 nach 15 Jahren endlich gebaut wird, werden die Kosten bei 2 Millionen Euro liegen. Daher würde er es begrüßen, wenn sich die Langlebigkeit und Nachhaltigkeit seiner Anlagen sowie die Flexibilität und Kontinuität ihrer Stromerzeugung auch in der Vergütung widerspiegeln würde. „Wir denken sehr nachhaltig und langfristig“, betont Reitter.

Mühle in Bauernhand

Nur unweit der Oferdinger Wasserkraftanlage am Reutlinger Neckar liegt die Oferdinger Mühle. Die einstige Wassermühle zählt seit 2019 zur Rebio – einer regionalen Bioland-Erzeugergemeinschaft, der im Südwesten von Baden-Württemberg 180 Landwirte angehören. „Die Mühle ist in Bauernhand“, sagt Sybille Metzler, zuständig für die Verwaltung und den Vertrieb der Oferdinger Mühle. Die Geschäftsbeziehung zwischen Mühle und Rebio besteht seit Anfang der 1990er-Jahre.

Die Erzeugergemeinschaft liefert Weizen, Roggen, Dinkel, Emmer und Einkorn, die in der Mühle hauptsächlich zu Mehl gemahlen werden. Dieses wird vor allem an regionale Bäckereien, wie die Reutlinger Vollkornbäckerei Berger, ausgeliefert. Ein Teil wird für Edeka abgefüllt, ein anderer wird unter der eigenen Marke „Landmacher“ verkauft. Hinzu kommen Linsen und Kleinsaaten. Im Mühlenladen werden die Mehle in der gängigen Haushaltsgröße, aber auch in Packungen zu zweieinhalb, fünf und 25 Kilogramm angeboten. „Mit der Mühle gehen wir die Wertschöpfungskette bis zum Ende – vom Korn bis zum Brot beim Bäcker.“

Zukunftsfest aufgestellt

Erstmals erwähnt wird die Mühle laut Mühlendatenbank 1850. Und auch wenn sie bereits vor mehreren Jahrzehnten elektrifiziert wurde und längst nicht mehr von einem Mühlrad angetrieben wird: Die malerische Lage am Neckar ist geblieben. In den vergangenen Monaten wurden die Walzenstühle saniert und teils ersetzt, die Roggenvermahlung optimiert und bestimmte Abläufe für ein effizienteres und stromsparendes Arbeiten angepasst, um die Mühle zukunftsfest aufzustellen und neue Kundschaft zu gewinnen.

Die Oferdinger Mühle ist zu 100 Prozent eine Bio-Mühle, angefangen beim angelieferten Getreide über das Hygienemanagement bis hin zur Verarbeitung. „Dem Mehl werden keinerlei Zusatzstoffe zugesetzt“, so Metzler. Allerdings sei es mit der Zeit schwerer geworden, neue Verarbeiter für das Mehl zu finden. Oft fehlten potenziellen Betrieben die zeitlichen und personellen Kapazitäten, um auf Bioprodukte umzustellen.

„Neben den Energiepreisen ist das Klima für uns ein großes Thema“, sagt Sybille Metzler. „Das Getreide kann noch gut eingefahren werden, aber wir versuchen die Palette an Ackerfrüchten durch den Anbau von Bohnen, Kichererbsen und verschiedenen Linsensorten zu erweitern. Damit wollen wir Landwirten, die in trockeneren Regionen anbauen, eine Alternative aufzeigen und helfen, die Vermarktung aufzubauen.“ /

> „Das Klima ist für uns ein großes Thema

Müllerin Katharina Schroer prüft das Getreide, das im Anschluss zu Mehl gemahlen wird

Fotos: PR, Jürger Lippert

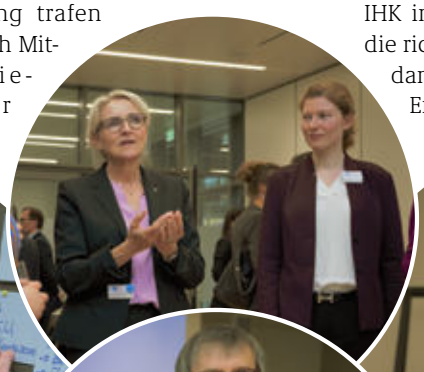
„Kurs Zukunft 2028“

Vollversammlung beschließt Strategie

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen hat unter dem Titel „Kurs Zukunft 2028“ die Strategie für die kommenden fünf Jahre beschlossen.

Der vollständige „Kurs Zukunft 2028“ zum Nachlesen: www.ihkrt.de/kurszukunft2028

Der „Kurs Zukunft 2028“ basiert auf 5 grundlegenden strategischen Handlungsfeldern (dargestellt auf dieser Doppelseite). Sie leiten sich aus aktuellen Umfragen und Studien der IHK zur wirtschaftlichen Situation und den bestehenden Herausforderungen der regionalen Wirtschaft ab. Das Papier steht in der Tradition vorangegangener Strategiepapiere – ebenfalls unter dem Titel „Kurs Zukunft“ – und legt dar, mit welchen Themen die Vollversammlung in der laufenden Legislaturperiode und darüber hinaus Akzente setzen will. Für die jüngste Ausarbeitung trafen sich Mitglieder der IHK-Vollversammlung, um in einem Workshop mögliche Projekte zu entwickeln und weitere Handlungsfelder zu definieren. „Die direkte Diskussion war sehr wertvoll: praxisnah, intensiv und mit dem Ziel, dass wir als IHK in den kommenden Jahren die richtigen Themen besetzen“, dankte Präsident Christian O. Erbe für den Einsatz. /



1. Fachkräftesicherung – Fachkräfte finden, schulen und binden

- Migration von Fachkräften erleichtern
- Künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung und Automatisierung in Unternehmen etablieren
- Attraktivität von Teilzeitarbeit erhöhen
- Von Arbeitslosigkeit Bedrohte ins Berufsleben vermitteln
- Bürokratieaufwand für den Quereinstieg minimieren

2. Entbürokratisieren und digitalisieren – einfacher, schneller, effizienter

- Sprachrohr gegenüber der Politik und Verwaltung in Sachen Bürokratie sein
- Vorlagen und Musterlösungen für Betriebe bereitstellen
- Fachliche Beratung für Unternehmen rund um KI und Digitalisierung anbieten
- Digitalisierung innnerhalb der IHK vorantreiben
- Partner im Bereich Netzwerke und Plattformen sein

3. Nachhaltigkeit – Verantwortung übernehmen

- Übergeordnete Strukturen schaffen, Informationen bündeln
- Betriebe vernetzen und gemeinsames Lernen fördern
- Nachhaltige Projekte fördern, Förderangebote für nachhaltiges Handeln vermitteln
- Serviceangebote im Zeichen der Nachhaltigkeit weiterentwickeln
- Als IHK selbst nachhaltig agieren
- Nachhaltigkeits-Know-how in Firmen stärken
- Nachhaltige Berufsausbildung fördern

Fotos: Trinkhaus

4. Innovation – Neue Wege gehen

- Unternehmen und Hochschulen zusammenbringen
- Gründerinnen und Gründern eine Anlaufstelle bieten
- Wissensmanagement stärken
- KI-Geschäftsmodelle unterstützen
- Unternehmensnachfolge als Chance für Innovation stärken
- Beratung, Coachings und Projekt-Development ausbauen

Intensive und fruchtbare Diskussionen beim Workshop der Vollversammlung zum „Kurs Zukunft 2028“

5. Versorgungssicherheit und Resilienz – Gemeinsam resilient

- Netzwerken und Kooperationen ausbauen
- Attraktive Standortbedingungen schaffen
- Als IHK als Brückenbauer zwischen Unternehmen und Bürgerschaft wirken
- Beratungsangebote zu kritischen Themenfeldern ausbauen
- Austausch mit Unternehmen vereinfachen
- Resilienz der Beschäftigten stärken

Zusätzliche Handlungsfelder

- Unternehmerbild in der Öffentlichkeit stärken
- Frauen in der Wirtschaft fördern
- Mitgliederkontakte verbessern

IHK-SERVICE
KATHARINA LEIN
07121 201-270
lein@
reutlingen.ihk.de

IHK-Ehrennadeln vergeben: Stefan Schiller (l.) und Fritz Engelhardt (r.) wurden von IHK-Präsident Christian O. Erbe für ihr langjähriges Engagement im IHK-Ehrenamt geehrt

IHK-Ehrennadel für engagierte Unternehmer

Hohe Ehrung

Fritz Engelhardt, Präsident von DEHOGA Baden-Württemberg, und der Unternehmer Stefan Schiller sind für ihr ehrenamtliches IHK-Engagement ausgezeichnet worden.

Der frühere Hotelier Fritz Engelhardt erhielt die IHK-Ehrennadel in Gold. Er war von 1995 bis 2022 Mitglied der IHK-Vollversammlung und Gründungsmitglied des Tourismusausschusses. IHK-Präsident Christian O. Erbe würdigte seinen unermüdlichen Einsatz: „Sie sind ein verlässlicher Berater der Tourismusbranche und der regionalen Wirtschaft. Für Ihr außerordentliches Engagement, Ihre zukunftsweisenden Ideen und Ihre starke Stimme sind wir Ihnen sehr dankbar.“

Stefan Schiller, langjähriger Chef der Schiller Automation GmbH & Co. KG, wurde mit der IHK-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Er war ab 2010 Mitglied der Vollversammlung sowie im IHK-Gremium Reutlingen und im Förderkreis Standortmarketing engagiert. „Sie haben die Ausrichtung unserer IHK und die Entwicklung der Region positiv beeinflusst“, lobte Erbe. /

IHK-SERVICE
DR. WOLFGANG EPP
07121 201-260
epp@
reutlingen.ihk.de

Die Bahn muss was tun und will es wohl auch: Auf der Agenda steht die Sanierung von Bahnhöfen. Die IHK bringt dabei die regionalen Bahnhöfe ins Spiel. Auch die haben es nötig.

IHK fordert Bahnhofssanierungen in der Region

Kein guter Zustand

Die IHK begrüßt die Ankündigung der Bahn, bundesweit 1.800 Bahnhöfe sanieren zu wollen – und hofft, dass es viele Bahnhöfe aus der Region auf die Sanierungsliste schaffen.

„Die meisten regionalen Bahnhöfe sind in keinem guten Zustand“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. „Wenn wir wirklich wollen, dass mehr Menschen auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, müssen die Bahnhöfe hell, sauber und sicher sein – und funktionieren.“ Nach IHK-Informationen hat die Bahn erste Gespräche mit Bund, Ländern, Aufgabenträgern, Verbänden und Kommunen aufgenommen. Konkrete Bahnhöfe werden aber noch nicht genannt.

Zum Sanierungsstau kommt: Das Angebot an regelmäßigen Verbindungen ist in der Region absolut ausbaufähig. Die IHK setzt auf die Regional-Stadtbahn und die Große Wendlinger Kurve. Letztere soll ab 2026 die Region zweispurig und kreuzungsfrei an Stuttgart anbinden. /

IHK-SERVICE
DR. WOLFGANG EPP
07121 201-260
epp@
reutlingen.ihk.de

Luft- und Raumfahrtstrategie des Landes

„The Green Späce“

„Präzise Zeit- und Ortsangaben sind das Potenzial der Raumfahrt für Anwendungen auf der Erde“, sagte IHK-Experte Dr. Stefan Engelhard beim Auftakt zur neuen Luft- und Raumfahrtstrategie des Landes.

Insgesamt 55 Start-ups wurden mittlerweile in Baden-Württemberg im Business-Incubation Center der europäischen Weltraumagentur ESA, kurz ESA BIC, aufgenommen. Ihre Geschäftsmodelle reichen von der Steuerung der Ausbringung von Pestiziden in der Landwirtschaft bis hin zur Umsetzung neuer Mobilitätskonzepte und sind oft auf Nachhaltigkeit ausgerichtet: „Wir sprechen von Green Späce, mit Ä“, sagte Engelhard in Anspielung auf die Landeskampagne „The Länd“. /

IHK-SERVICE
DR. STEFAN ENGELHARD
07121 201-158
engelhard@
reutlingen.ihk.de

Ausbildungsgarantie beschlossen

Offene Lehrstellen melden

Der Bundestag hat trotz großer Bedenken der Wirtschaft eine Ausbildungsgarantie beschlossen. Die IHK ruft regionale Betriebe daher auf, offene Lehrstellen auch bei der Arbeitsagentur zu melden.

Die Ausbildungsgarantie kommt zum Zuge, wenn in einzelnen Regionen mit einer „erheblichen Unterversorgung“ an betrieblichen Ausbildungsplätzen zu rechnen ist. Dann gibt es einen Förderanspruch auf außerbetriebliche Ausbildung. Dafür wird die Bewerber-Stellen-Relation zum Stichtag 30. September des vorangegangenen Jahres herangezogen. „Erhebliche Unterversorgung“ ist gegeben, wenn in einem Agenturbezirk 110 oder mehr Bewerberinnen und Bewerber auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen kommen. Konkret bedeutet das: Alle Ausbildungsbetriebe sollten unbedingt ihre offenen Lehrstellen auch bei der Bundesagentur für Arbeit melden, damit ein echtes Abbild des Ausbildungsmarktes entsteht – zumindest in den Augen des Gesetzes. /

IHK-SERVICE
PETRA BRENNER
07121 201-262
brenner@
reutlingen.ihk.de

Fachkräfte finden mit dem IHK-Karriere-Atlas

Jetzt noch buchen

Der Countdown läuft: Noch bis zum 1. September können Unternehmen ihr Profil im IHK-Karriere-Atlas buchen.

Der neue IHK-Karriere-Atlas erscheint im Oktober 2023 und unterstützt heimische Firmen, die auf der Suche nach Fach- und Führungspersonal sind. Im Kern ist der Karriere-Atlas ein Onlineportal, auf dem sich Unternehmen mit ihren Stärken vorstellen können. Jobsucherinnen und Jobsucher sehen auf einen Blick, was Firmen zu bieten haben. Die Betriebe können dabei aktuelle Stellenangebote sowie Videos oder eigene Karriereseiten einbetten. Die IHK sorgt für die Auffindbarkeit über Suchmaschinen und macht den Karriere-Atlas über einen Klappflyer bei Karrieremessen, Arbeitsagenturen oder Hochschulen bekannt. /

Den IHK-Karriere-Atlas gibt es online auf www.ihk-karriere-atlas.de

IHK-Magazine

41

Prozent der Entscheiderinnen und Entscheider im deutschen Mittelstand lesen die verschiedenen Ausgaben der gedruckten IHK-Magazine. Das zeigt die jüngste Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand“.

Das erfreuliche Ergebnis untermauert erneut die Führungsrolle der IHK-Magazine im Vergleich mit anderen Publikationen – und es zeigt, dass die nutzwertorientierte Mischung aus regionalen Wirtschaftsnews und Informationen über die IHK gut ankommt. IHK-Magazine sind laut der Umfrageauswertung „Inspirationsquelle und Entscheidungshilfe im beruflichen Alltag“. Und genau das wollen wir gerne für Sie sein!

www.ihkrt.de/wna

IHK-SERVICE
CHRISTOPH HEISE
07121 201-174
heise@
reutlingen.ihk.de

[Meine Meinung]

Christian O. Erbe
Präsident der IHK Reutlingen

Zeit zum Liefern

Die Landesregierung und acht große Wirtschafts- und Kommunalverbände haben eine Entlastungsallianz für Baden-Württemberg unterzeichnet. Es geht um nicht weniger als praktischen Bürokratieabbau und die Frage, welche Standards wir wirklich benötigen. Arbeitsgruppen sollen die geltenden Abläufe und Regeln kritisch hinterfragen, Zuständigkeiten neu ordnen und die Digitalisierung voranbringen. Was mich positiv stimmt: Ich nehme der Politik ab, dass auch sie an die Verfahren und die Standards heranwill. So wie wir heute arbeiten, kann es nicht weitergehen.

Die Entlastungsallianz muss aber echte Erfolge bringen, sonst ist sie ihren Namen nicht wert. Es muss mehr gelingen, als nur ein, zwei Regelungen abzuschaffen oder vorsichtig abzuändern. Wir haben uns über Jahre leider daran gewöhnt, dass es immer mehr Regeln und zusätzliche Standards gibt. Das muss vorbei sein. Als IHK werden wir unsere bestehenden Vorschläge erneut einbringen und gerne zusätzliche Punkte von Ihnen aufnehmen. Schreiben Sie uns! Wir brauchen einen Befreiungsschlag – und ich denke, dass jetzt ein Zeitfenster dafür da ist. /

Was sagen Sie dazu? Ihre E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de

Fotos: xiduu, Marza - stock.adobe.com

Fast zwei Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Weiterbildung der Höheren Berufsbildung konnten berufliche Verbesserungen erzielen

IHK-Studie zu Weiterbildungserfolgen

Das lohnt sich wirklich

Weiterbildung zahlt sich aus, zeigt eine neue bundesweite IHK-Studie zu Weiterbildungserfolgen. Die deutliche Mehrzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitiert.

Wer eine Weiterbildung zum Fachwirt, Industriemeister oder Bilanzbuchhalter absolviert, also einer Höheren Berufsbildung, kann demnach in acht von zehn Fällen mit positiven Effekten auf die eigene berufliche Entwicklung rechnen: 57 Prozent (Neckar-Alb: 62 Prozent) der Absolventinnen und Absolventen verbessern ihre Position und tragen nach der Weiterbildung mehr Verantwortung. 57 Prozent (Neckar-Alb: 58 Prozent) verdienen mehr Geld als vorher. Vier von zehn Absolventen, die nach der Weiterbildung mehr verdienen, berichten von Gehaltserhöhungen von über 750 Euro im Monat.

Die vollständige Auswertung: www.ihkrt.de/erfolgsstudie

Doch auch persönlich bringt ein Abschluss der Höheren Berufsbildung die Fachkräfte weiter: Über 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben an, dass sich durch die Weiterbildung ihr Blickwinkel erweitert hat, sie Zusammenhänge besser verstehen und nun souveräner auftreten. Wie positiv die Befragten die Angebote der Höheren Berufsbildung bewerten, zeigt sich auch daran, dass sich 87 Prozent (Neckar-Alb: 90 Prozent) von ihnen wieder für die Weiterbildung entscheiden würden. 52 Prozent (Neckar-Alb: 53 Prozent) wollen sich auch in Zukunft weiterbilden.

IHK-SERVICE
PETRA BRENNER
07121 201-262
brenner@reutlingen.ihk.de

Förderung wichtig

52 Prozent (Neckar-Alb: 54 Prozent) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten eine Förderung aus dem „Meister-Bafög" – ein Wert, der aus IHK-Sicht noch höher sein könnte. Denn oft müssen die, die teilnehmen, mehrere tausend Euro für Unterrichtskosten und Prüfungsgebühren einplanen. Studierende an Hochschulen und Universitäten müssen diese Summen dagegen nicht zahlen. „Wir müssen endlich mit der finanziellen Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung im Land vorankommen", sagt IHK-Präsident Christian O. Erbe. Gleiches gilt für den Aufstiegsbonus. Diese 1.500 Euro bekommen derzeit nur die Absolventinnen und Absolventen von Meisterkursen im Handwerk. Die IHK-Abschlüsse sind jedoch absolut vergleichbar. „Diese Ungerechtigkeit muss dringend beseitigt werden", so Erbe. /

> „Wir müssen bei der Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung voran-kommen"

Foto: vn - iStockphoto.com

[Eine Frage an die IHK]

Wie können Unternehmen vom Enterprise Europe Network profitieren?

IHK-Antwort von Katrin Glaser, Projektmanagerin Europäische Märkte und Länder

Der Europäische Wirtschaftsraum ist der größte Binnenmarkt der Welt. Trotzdem zögern viele kleine und mittlere Unternehmen, den Schritt ins Ausland zu wagen – obwohl er oft mit großen Chancen verbunden ist. Meistens liegt die Zurückhaltung daran, dass in der Firma nicht ausreichend personelle und zeitliche Ressourcen vorhanden sind, um Märkte in fremden Ländern zu erschließen.

Genau hier setzen meine Kollegen und ich an: Als regionale Ansprechpartner für das weltweit aktive Enterprise Europe Network (EEN) stehen wir Betrieben aller Branchen bei der internationalen Expansion mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um den EU-Binnenmarkt und bieten im Verbund mit dem EEN ein breites Leistungsspektrum an. Die IHK Reutlingen ist bereits seit der Gründung im Jahr 2008 Projektpartner des Netzwerks.

Hilfe beim Aufbau neuer Lieferketten

Unser Angebot reicht von der Beratung zu Auslandsmärkten, EU-Gesetzen und Förderprogrammen über die Unterstützung bei der Suche nach ausländischen Geschäftspartnern bis hin zu Seminaren und Hilfe bei der umsatzsteuerlichen Einordnung von Fragestellungen im Europageschäft. Zudem unterstützen wir Betriebe bei der Umsetzung politischer EU-Strategien – insbesondere bei der Transformation zu mehr ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit – sowie bei der Schaffung von Resilienzen, etwa beim Aufbau neuer Lieferketten. Diese Dienstleistungen werden momentan besonders stark nachgefragt.

Bei allen Angeboten profitieren Unternehmen von kurzen Wegen und vielfältigen Kontakten. Wir freuen uns auf Ihre Mail oder Ihren Anruf! /

IHK-SERVICE KATRIN GLASER
07121 201-152
glaser@reutlingen.ihk.de

Mehr Infos zum Thema: www.ihkrt.de/een

Anmeldung zum IHK-Newsletter „Außenwirtschaft akuell“: www.ihkrt.de/newsletter

Neuer IHK-Ausbildungsatlas

Superhelden für die Ausbildung

Clemens Kazmaier aus Wannweil hat den diesjährigen Cover-Wettbewerb für den IHK-Ausbildungsatlas gewonnen.

Zu sehen sind die Comicfiguren Batman und Robin – und die Titelzeile „Selbst ein Superheld braucht eine Ausbildung“. „Ich begeistere mich schon seit ich sehr jung bin für Superhelden-Comics. Als ich mir dann das erste Mal Gedanken machte, was man auf das Cover bringen könnte, dachte ich direkt an den Superhelden Robin, der der Azubi von Batman ist“, erzählt der 17-jährige Schüler. Das Motiv hat die Jury überzeugt: Es schmückt ab September den neuen IHK-Ausbildungsatlas. 54 Schülerinnen und Schüler hatten Entwürfe eingereicht. /

Anzeige

COMPDATA
Spezialisiert auf IT. Und Sie.

Ihr innovativer und kompetenter Digitalisierung-Partner, seit 1976.

Ganzheitliche IT-Beratung
Leistungsfähige Hardware
Vollständig vernetzte Software
Professionelle IT-Sicherheit

Erstklassiger und zuverlässiger Service mit über 80 Mitarbeitern.

www.compdata.de

[Wirtschaftsjunioren]

Junge Wirtschaft

Super Sommertreffen

Bei der Landeskonferenz 2023 (Foto oben): Rund 30 Juniorinnen und Junioren aus Reutlingen, Tübingen und Zollernalb nutzten die Gelegenheit, um sich gemeinsam weiterzubilden, zu netzwerken und natürlich zu feiern

IHK-Sommerempfang mit junger Wirtschaft (Foto links): Der derzeitige Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren Tobias Hocke (6. v. l.) sprach über die Agenda 2030 der Wirtschaftsjunioren Deutschland

Betriebsbesichtigung bei der Paul Horn GmbH (Foto unten): Was es zu sehen gab? Blitzsaubere Werkshallen, einen modernen Maschinenpark und einen gut gelaunten Markus Horn, der sich viel Zeit nahm, durch sein Unternehmen zu führen.

Neu bei den Wirtschaftsjunioren

Name: Lucas Hem
Alter: 25
Tätigkeit: Einkauf und Verwaltung bei der Werz Vakuum-Wärmebehandlung GmbH & Co. KG in Gammertingen
Bei WJ, weil: ... wir eine starke Truppe sind, die einen super Austausch zu vielen interessanten Themen pflegt.
Das macht mich aus: Ich bin immer für einen Spaß zu haben und offen für Neues.

WJ im Web:
www.wj-reutlingen.de

WJ-Termine

01.09.2023
Weindorf Reutlingen

10.09.2023
Metzinger Spendenlauf

20.09.2023
Nachhaltigkeit in kleinen Unternehmen

21.09.2023
WJ-Bundeskonferenz in Heilbronn

Sie wollen die Wirtschaftsjunioren kennenlernen? Mehr Informationen erhalten Sie bei Sandra Schorrer, 07121 201-171, wj@reutlingen.ihk.de

Fotos: PR, Gerlinde Trinkhaus

IHK-Organisation untersucht Hebesätze

Spitzenplätze im Steuer-Ranking

Im Vergleich mit anderen baden-württembergischen Gegenden wird die Wirtschaft in der Region Neckar-Alb teilweise mit hohen Steuerhebesätzen belastet. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Auswertung der IHK-Organisation für Kommunen mit mindestens 20.000 Einwohnern.

Bei der Grundsteuer B hatte Tübingen 2022 mit 660 Prozent den höchsten Hebesatz im Land. Der Hebesatz in Reutlingen war mit 500 Prozent der sechsthöchste unter den rund einhundert untersuchten Gemeinden. Albstadt zählte mit einem Hebesatz von 350 Prozent zu den vergleichsweise günstigen Kommunen. Im Mittelfeld lagen laut Ranking Balingen, Metzingen und Rottenburg (jeweils 400 Prozent) sowie Mössingen (380 Prozent).

Auch bei der Gewerbesteuer gibt es deutliche Unterschiede. Reutlingen lag mit einem Hebesatz von 410 Prozent landesweit auf Rang 10. Albstadt lag mit 345 Prozent im unteren Bereich. In den anderen Kommunen der Region Neckar-Alb gab es eine Spannbreite von 350 Prozent (Balingen) bis 390 Prozent (Tübingen und Metzingen). Rottenburg und Mössingen lagen mit 360 und 380 Prozent dazwischen.

Als ein Grund für die steigenden Hebesätze bei der Grundsteuer nennt die DIHK die aktuelle Reform der Bemessungsgrundlagen. Die Gemeinden wollen sich offensichtlich ihr Grundsteuer-Aufkommen sichern. „Die Reform darf am Ende nicht mit Mehrbelastungen für die Unternehmen enden. Sie muss in den Kommunen aufkommensneutral ausgestaltet werden“, fordert daher Stefan Götz, Vorsitzender des Finanz- und Steuerausschusses der IHK Reutlingen. /

IHK-SERVICE
DR. JENS JASPER
07121 201-233
jasper@
reutlingen.ihk.de

Anzeige

Vebego

Ihr leistungsstarker
Partner für Facility Services

Getreu dem Motto „Zusammen sind wir noch besser“ haben die hectas- und die Servico-Gruppe ihre Kräfte gebündelt.
So bieten wir nun unter der Marke Vebego Deutschland passgenaue **Facility-Services-Lösungen** an — gerne auch für Sie!

Individuell geschnürtes Facility-Services-Paket
aus Gebäudereinigung, Sicherheit, Industriereinigung, Technik und Grünpflege.

Persönliche Ansprechpartner*innen in unserer Niederlassung in Reutlingen
sorgen für kurze Reaktionszeiten und eine zuverlässige Betreuung vor Ort.

Rund 750 qualifizierte und zuverlässige Mitarbeitende
in Neckar-Alb und Umgebung.
Deutschlandweit insgesamt 8.500 Kräfte.

Definierte Qualitäts- und Prozessstandards
sowie nachhaltiges Personalmanagement für Kontinuität in der Leistungserbringung.

Ihre Ansprechpartnerin:
Karin Zengler (Regionalleitung Vertrieb)
+49 7121 89536-40 / karin.zengler@vebego.de

Vebego Facility Services B.V. & Co. KG
Am Heilbrunnen 117 / 72766 Reutlingen

www.vebego.de/leistungen

Rotes Band für die Eröffnung des neues IHK-Instituts für Nachhaltiges Wirtschaften – mit Staatssekretär Christian Kühn MdB (4. v. r.)

IHK startet IHK-Institut für Nachhaltiges Wirtschaften

„Hoch innovativ und profitabel“

„Umweltschutz und Nachhaltigkeit werden immer stärker zu Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Aus meiner Sicht überwiegen die Chancen“, sagte Christian Kühn MdB, Parlamentarischer Staatssekretär des Bundesumweltministeriums, bei der Eröffnung des IHK-Instituts für Nachhaltiges Wirtschaften.

Europäischer Green Deal, Klimaneutralität in Baden-Württemberg bis 2040 und nicht zuletzt die deutlich gestiegenen Energiekosten – an großen Herausforderungen mangle es derzeit nicht, bekannte Kühn. Mit Blick auf die Pariser Klimaziele und die drohenden Klimaszenarien sei die Transformation jedoch ohne Alternative. „Aus der linearen Wirtschaft wird eine Kreislaufwirtschaft und sie wird hoch innovativ, erfolgreich und profitabel sein. Ich bin überzeugt, dass nur nachhaltige Geschäftsmodelle eine Wirtschaft erfolgreich und zukunftsfähig machen können. Und ich bin fest davon überzeugt, dass die Innovationskraft der regionalen Unternehmerinnen und Unternehmer dafür vorhanden ist,“ so der Tübinger Abgeordnete.

IHK-SERVICE
BIRGIT KRATTENMACHER
07121 201-257
krattenmacher@
reutlingen.ihk.de

Kraft für Innovationen

Mit dem IHK-eigenen Institut für Nachhaltiges Wirtschaften, kurz INaWi, will die IHK ihre Aktivitäten rund um Umwelt, Energie- und Ressourceneffizienz bündeln und Firmen bei der Umsetzung ihrer Ziele unterstützen. „Es geht um den Erhalt und den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und ihre innovative und nachhaltige Ausrichtung“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp.

Die heimischen Betriebe sehen neben den Möglichkeiten der Nachhaltigkeit derzeit aber vor allem zusätzliche Gesetze und Verordnungen auf sich zukommen. Diese aufzuarbeiten und Verbesserungspotenzial an die Politik zurückzumelden, gehört mit zum Arbeitsauftrag des Instituts für Nachhaltiges Wirtschaften. „Auflagen bedeuten immer Personaleinsatz in den Unternehmen. Das sind Kapazitäten, die gerade der Mittelstand oft gar nicht hat“, so Epp. „Es muss gelingen, dass die Kraft der Firmen in die Innovationsentwicklung und weniger in die Erledigung von Bürokratie fließt.“ /

Anzeige

BETZ
Wir tun die *Reste* weg.

Abfälle, die wir für Sie entsorgen/verwerten:
- Speisereste und Bioabfälle,
- Friteusenfette und Speiseöle,
- Organische Produktionsabfälle,
- Marktabfälle, uvm.,
- Tel.: 07129 92099-10.

www.betz-entsorgung.de

Hohe Strompreise belasten Unternehmen

Wo bleibt der Realitätssinn?

In der Debatte um Stromkosten und Klimaschutz spricht sich die IHK-Vollversammlung für einen deutlich schnelleren Ausbau erneuerbarer Energien aus. „Wir müssen endlich mehr grünen Strom produzieren und verteilen, sonst gelingt uns keine Wende“, kritisiert IHK-Präsident Christian O. Erbe.

Strom ist teuer – und bleibt es absehbar auch. Ein Grund dafür ist, dass der Strombedarf durch E-Mobilität und Wärmepumpen steigt, gleichzeitig aber der Ausbau von erneuerbaren Energien und der nötigen Infrastruktur stockt. Die Folge: Es wird mehr Kohle für die Stromerzeugung benötigt. Der CO_2-Ausstoß steigt zulasten des Klimas. „Wir brauchen endlich mehr Realitätssinn der Berliner Politik bei der Klimawende“, so Erbe. „Die erneuerbaren Energien und die Netze müssen Priorität haben. Nur so erreichen wir wettbewerbsfähige Strompreise für die Firmen und günstige Tarife für alle.“

Mehr grüner Strom benötigt

E-Mobilität und Wärmepumpen seien zwar wichtig für den Klimawandel, erhöhten aber den Druck auf der Nachfrageseite. „Der Preis wird nicht sinken, wenn wir nicht mehr grünen Strom produzieren“, sagt Erbe. Auf Vorschlag des IHK-Ausschusses für Umwelt und Energie fordert die Vollversammlung, dass politische Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels auf ihre unmittelbaren Auswirkungen auf Klimaschutz und Energiepreise überprüft werden. /

IHK-SERVICE
BIRGIT KRATTENMACHER
07121 201-257
krattenmacher@
reutlingen.ihk.de

Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb: Die IHK zeichnete fünf regionale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus (hier im Bild mit allen Laudatoren)

Regionale Forscherinnen und Forscher geehrt

Starker Transfer

Fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Region haben den Preis „Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb“ der IHK erhalten.

Zu den Preisträgern zählen Prof. Markus Schmid und Mara Strenger von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Sie haben funktionelle Zellkulturröhrchen entwickelt, die in der Arzneimittelentwicklung zum Einsatz kommen. Das System wird nun mit der Hot Screen GmbH aus Reutlingen umgesetzt.

Prof. Oliver Burgert, Hochschule Reutlingen, entwickelte in Zusammenarbeit mit der RZ Medizintechnik GmbH ein Tablet, das in Operationssälen direkt am OP-Tisch steht. Es zeigt dem Operateur während des Eingriffs alle wichtigen Informationen wie Röntgenbilder oder Befunde an.

Prof. Sebastian Hein von der Hochschule Rottenburg hat plastikfreie Wuchshüllen für junge Bäume entwickelt. Sie schützen vor Wildverbiss und sind zugleich biologisch abbaubar. Die Umsetzung erfolgt unter anderem mit der Joma Polytec GmbH aus Bodelshausen.

Dr. Ralf Amann, Universität Tübingen, hat den Preis für die Gründung der Prime Vector Technologies GmbH erhalten. Die Firma entwickelt Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten und Krebs. /

Der Preis „Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb“ würdigt die praxisnahe Forschung und die Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern mit Unternehmen

IHK-SERVICE
DR. STEFAN ENGELHARD
07121 201-158
engelhard@
reutlingen.ihk.de

Fotos: Trinkhaus

Beitragsveranlagung von Kleingewerbetreibenden

Bei Fragen bitte melden

Ab Anfang September startet bei der IHK die diesjährige Beitragsveranlagung für Kleingewerbetreibende. Rund 11.500 Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, werden dann per Post ihren Beitragsbescheid erhalten.

Der IHK-Beitrag besteht aus Grundbeitrag und Umlage. Der Grundbeitrag reicht bei Kleinunternehmen von 40 bis 1.500 Euro. Der Umlagehebesatz auf Ertrag beziehungsweise Gewinn beträgt weiter 0,16 Prozent.

Zunächst werden die Beiträge vorläufig veranlagt. Sobald die Finanzverwaltung der IHK die tatsächlichen Erträge oder Gewinne mitgeteilt hat, werden die vorläufig veranlagten Jahre abgerechnet. Die Zahlungsfrist für den IHK-Beitrag beträgt zwei Wochen. Wichtig: Die IHK versendet nur eine Mahnung.

Ratenzahlungen auf Antrag möglich

Unklarheiten oder Fragen zum Beitragsbescheid können gerne telefonisch geklärt werden. Stundungen oder Ratenzahlungen sind auf Antrag möglich. Das Mitgliedsunternehmen muss hierfür jedoch eine wirtschaftlich schwierige Lage versichern.

Übrigens: Viele Angelegenheiten in der Beitragsabwicklung lassen sich bei der IHK sehr einfach online regeln. Auf www.ihkrt.de/beitrag können etwa ein SEPA-Lastschriftmandat angelegt sowie Änderungen beim Gewerbe oder ein Gewinn unter der Beitragsfreistellungsgrenze von 5.200 Euro mitgeteilt werden. Auch die Verrechnung oder Zurückerstattung von IHK-Beiträgen, die zu viel gezahlt wurden, können hier veranlasst werden.

Mit den Beiträgen finanziert die IHK Reutlingen übrigens nur Aktivitäten, die sie keinem Kunden individuell in Rechnung stellen kann oder für die die IHK-Vollversammlung als höchstes Entscheidungsgremium eine solidarische Finanzierung beschlossen hat. Im Wesentlichen werden über die Beiträge daher Aktivitäten der politischen Interessenvertretung und der Ausbildung finanziert. /

IHK-SERVICE
KUNDEN-INFO-CENTER
07121 2010
kic@reutlingen.ihk.de

Alles zum Thema Beitrag im IHK-Web:
www.ihkrt.de/beitrag

[IHK-Ehrenamt]

Termine Gremien & Ausschüsse

IHK-Ausschuss für Medien- und Filmwirtschaft
21.09.2023, 16 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Handelsausschuss
05.10.2023, 9 Uhr
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Außenwirtschaftsausschuss
16.10.2023, 15 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

IHK-Tourismusausschuss
17.10.2023, 14 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

Für die Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig. Mehr Informationen: www.ihkrt.de/ehrenamt

Bundesbank-Beirat

Erneut berufen

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp ist erneut in den Bundesbank-Beirat für Baden-Württemberg berufen worden.

Die Berufung in den Beirat bei der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Baden-Württemberg erfolgte auf Vorschlag von Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Der Beirat hat beratende Funktion für die Bundesbank-Hauptverwaltung und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Wirtschaftszweige. Die Berufung gilt für drei Jahre. /

IHK-SERVICE
DR. WOLFGANG EPP
07121 201-260
epp@reutlingen.ihk.de

Foto: KSai23/shutterstock.com

[O-Ton Wirtschaft]

Was bewegt und beschäftigt Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region? In der Reihe „O-Ton Wirtschaft“ kommen sie zu Wort.

Wolfgang Grupp jun.
Mitglied der Geschäftsleitung, Trigema Inh. W. Grupp e. K., Burladingen

„Wir fordern eine klare Linie“

„Aktuell befinden wir uns in einer nicht planbaren Energieversorgungssituation. Wir wissen nicht, was in den nächsten Jahren auf uns zukommt: ob es Förderungen gibt, Zulagen oder gar Verbote. Wir wissen nicht, mit welcher Versorgung wir am Standort Burladingen rechnen können. Die Folge ist, dass die Produktion in Deutschland immer schwieriger wird, weil keine Planbarkeit herrscht. Hohe Investitionen, beispielhaft in eine Energiezentrale, sind ohne hohes Restrisiko fast nicht mehr möglich. Wir müssen uns nicht wundern, wenn neue Investitionen von anderen Firmen aus Sicherheitsgründen eher im Ausland getätigt werden. Energie ist eine Grundinfrastruktur, die eine einzelne Firma allein fast nicht stemmen kann. Wir fordern von der Politik eine langfristige klare Linie. Es darf nichts verboten werden, ohne dass es dafür eine vernünftige Alternative gibt. Nur so können wir auch weiterhin den Produktionsstandort Deutschland sichern.“ /

Das Statement als Video sowie weitere Statements im IHK-Web: www.ihkrt.de/o-ton-wirtschaft

Foto: PR

Anzeige

[Schnelle Rückschau]

Diskussion um „Netto-Null“

„Wir brauchen Flächen für die Transformation der Wirtschaft, das sage ich mit voller Überzeugung“, erklärte Nicole Razavi (l.), baden-württembergische Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, beim IHK-Wirtschaftsgespräch. Gleichwohl will das Land absehbar eine „Netto-Null“ bei der Flächenentwicklung erreichen. IHK-Präsident Christian O. Erbe warnte: „Neue Technologien lassen sich kaum in alten Gebäuden ansiedeln. Wenn wir keine Flächen mehr haben, verabschieden wir uns aus dem Wettbewerb der Standorte.“ /

Vorschriften abbauen

Landrat Joachim Walter (Mitte) und IHK-Präsident Christian O. Erbe (2. v. r.) fordern einen grundlegenden Abbau von Vorschriften und Standards, um Verfahren zu beschleunigen. Bei einem Gespräch mit dem Präsidium der IHK Reutlingen sprach sich der Tübinger Landrat für einen systematischen Abbau von Standards aus. „Wir kommen beim Bau von großen PV-Anlagen oder Windrädern nicht voran, weil Regelungen des Artenschutzes oder des Naturschutzes umfangreiche Prüfungen und Beteiligungen erfordern, vieles extrem verzögern oder unmöglich machen.“ Mit im Bild: Die IHK-Vizepräsidenten Dr. Hans-Ernst Maute, Dr. Daniela Eberspächer-Roth und Robin Morgenstern (v. l.). /

Laut werden

„Wir müssen Standards abbauen und Lösungen aufbauen“, sagte IHK-Vizepräsidentin Dr. Daniela Eberspächer-Roth vor 180 Gästen bei „Wirtschaft trifft Kommune“ in Tübingen und rief die Landes- und Bundespolitik zu raschem Handeln auf. Oberbürgermeister Boris Palmer (r.) forderte die Wirtschaft auf, ihre Anliegen noch deutlicher zu artikulieren. „Wir müssen das Recht der Wirklichkeit anpassen und gemeinsam laut werden.“ Mit im Bild: Kreishandwerksmeister Norbert Schnitzler. /

Space Talk

„Die Weltraumtechnologien bieten große Potenziale, die wir noch stärker für eine nachhaltige und innovationsgetriebene Wirtschaft nutzen sollten“, sagte Dr. Anna Christmann MdB (2. v. l.), Luft- und Raumfahrtkoordinatorin der Bundesregierung, beim „Space Talk“ des ESA BIC Baden-Württemberg in der IHK. Gekommen waren viel politische Prominenz und zahlreiche junge Unternehmen aus dem Land, die sich derzeit erfolgreich rund um Space und Nachhaltigkeit entwickeln. /

Fotos: Jürgen Meyer, Lehnen

[Schnelle Vorschau]

Foto: Connect world/shutterstock.com

Termin
28.09.2023, 10 – 17 Uhr

Mehr Informationen und Anmeldung: veranstaltungen.ihkrt.de/eku-Kongress2023

Kongress für Einpersonen- und Kleinstunternehmen 2023

Netzwerk-Event für kleine Betriebe

Am 28. September treffen sich Soloselbstständige aus ganz Baden-Württemberg in Stuttgart zum vierten Kongress für Einpersonen- und Kleinstunternehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei, das Motto lautet: „Gemeinsam groß – durch die Macht des Netzwerks".

Auf dem Programm stehen eine Keynote zu den Erfolgsgeheimnissen einer souveränen Körpersprache, Workshop-Sessions unter der Überschrift „Die Macht der Netzwerke" – unter anderem zu den Themen KI und Social-Media-Marketing – sowie eine Talkrunde mit Selbstständigen und Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Zudem bietet der Kongress den Teilnehmern die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Er ist eine Veranstaltung des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. /

IHK-Veranstaltungen (Auswahl)

10.08.2023, 9 – 14.30 Uhr
Gründung kompakt
-> veranstaltungen.ihkrt.de/kompakt100823

30.08.2023, 16 – 17.30 Uhr
Digitale Impulse: Zeitgemäße Webseitengestaltung im B2B-Geschäft
-> veranstaltungen.ihkrt.de/digitaleimpulse12

01.09.2023, 16 – 20 Uhr
Ausbildungsstart 2023 - Opening für Azubis und ihre Ausbilder/-innen
-> veranstaltungen.ihkrt.de/opening2023

15.09.2023, 10 – 16 Uhr
Institute for Emerging Markets: Beratungstag Vietnam
-> veranstaltungen.ihkrt.de/iemberatungvietnam

20.09.2023, 17 – 19 Uhr
Gründen im Nebenerwerb
-> veranstaltungen.ihkrt.de/nebenerwerb200923

27.09.2023, 8.30 – 17 Uhr
Gefahrgutschulung gemäß 1.3 ADR
-> veranstaltungen.ihkrt.de/13ADR-27092023

IHK-Veranstaltungskalender

Ob Seminar, Zertifikatslehrgang, Info-Veranstaltung oder Workshop: Alle IHK-Veranstaltungen der kommenden Wochen und Monate finden Sie tagesaktuell in unserem Online-Veranstaltungskalender.

www.ihkrt.de/veranstaltungen

[Netzwerke]

Alle Netzwerke, Ansprechpartner/-innen und Termine im IHK-Web: ihkrt.de/netzwerke

Für die Teilnahme an den Netzwerk-Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

IHK-Netzwerk Customer Service

Erfolgsfaktor Empathie

Empathie im Kundenservice ist das Thema beim Treffen des IHK-Netzwerks Customer Service am 25. September, 18 Uhr.

Empathie bezeichnet die Fähigkeit, Emotionen, Gedanken und Persönlichkeitsmerkmale einer anderen Person nachzuempfinden und auf sie einzugehen. Damit ist sie eine wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Kundenservice. Lars Bayer, Director Projects und Service beim Softwareentwickler Innosystec, erläutert, warum Empathie im Kundenservice wichtig ist, wie man durch Empathie seine Kundinnen und Kunden besser verstehen kann und wie sich der Unternehmenserfolg durch empathische Beschäftigte steigern lässt. /

Mehr Infos und Anmeldung: ihkrt.de/nw-cs

Netzwerk-Termine (Auswahl)

IHK-Netzwerk Sicherheit
19.09.2023, 16 Uhr
Wo steht der Feuerlöscher? Brandschutz im Unternehmen

IHK-Netzwerk Strategie & Führung
20.09.2023, 17 Uh
New-Work-Perspektiven

IHK-Netzwerk Senioren der Wirtschaft
21.09.2023, 15 Uhr
Betriebsführung bei der Trigema Inhaber W. Grupp e. K.

IHK-Netzwerk Erfolgsfaktor Sport
21.09.2023, 17 Uhr
Mountainbike – Grundlagen üben in Feierabendatmosphäre

IHK-Netzwerk Bau- und Immobilienwirtschaft
21.09.2023, 17.30 Uhr
Klimaneutrale Sanierung für Wohnimmobilien

IHK-Netzwerk Kommunikation
26.09.2023, 17.30 Uhr
So bringen Sie Marke und Marketing in Einklang

IHK-Netzwerk Frauen in der Wirtschaft
26.09.2023, 18 Uhr
Führung durch die Burg Hohenzollern

IHK-Netzwerk Projektmanagement
26.09.2023, 17 Uhr
Die Scrum-Methode vertieft samt Erfahrungsbericht der Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH

IHK-Netzwerk Personal
27.09.2023, 17 Uhr
Hybrid Leadership

IHK-Netzwerk Betriebliche Ausbilder/-innen
28.09.2023, 18 Uhr
So lernt die Generation Z

IHK-Netzwerk E-Commerce
28.09.2023, 16.30 Uhr
Vor Ort bei der Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG

IHK-Netzwerk Produktmanagement
28.09.2023, 17 Uhr
Produktinformationen mit PIM-Systemen verwalten

Foto: nyul - stock.adobe.com

IHK Deutsche Industrie- und Handelskammern

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Ausbildung macht mehr aus uns

Stadtquartier Obere Wässere

Markthalle

Kaiserviertel

Stuttgarter Tor

Gemeinsam Lebensqualitäten steigern und sichtbare Mehrwerte schaffen

Dafür entwickeln wir seit mehr als vier Jahrzehnten Immobilien mit Leidenschaft und vereinen Funktion, Wirtschaftlichkeit und Design nachhaltig und zukunftsfähig.

SCHÖLLER IMMOBILIEN

Nachhaltig in die Region investieren.

www.schoeller-si.com

Von der Gebäudereinigung zur umfassenden Immobilienbetreuung: Ein Unternehmen. Vielseitige Dienstleistungen.

KOCAK bietet umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Gebäudereinigung, Hausmeisterservice und Gartenpflege an. Auch haben unsere Kunden*innen und alle anderen Interessierten die Möglichkeit, unser Profi-Reinigungsequipment in unserem Shop in der Gartenstraße 10 in der Reutlinger Innenstadt für den Privatgebrauch zu erwerben.

Neuigkeiten gibt es bei KOCAK immer! Zum Beispiel haben wir aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels zum Jahresende 2022 eine Akademie gegründet, um Fachwissen in Reinigung, Hausmeisterservice und Gartenpflege zu vermitteln. Wir bieten Schulungen für externe Unternehmen und Privatpersonen an.

Durch den Erwerb eines Unternehmens in der Gebäudereinigungsbranche haben wir unsere Ressourcen erweitert und beschäftigen jetzt fast 200 Mitarbeiter*innen an ca. 1000 Objekten.

Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, erweitern wir unseren Standort im August 2023 um ein weiteres Gebäude in Pfullingen mit Lagerfläche.

Ab Oktober bieten wir auf verschiedenen Online-Plattformen Apartments zur zeitweisen und flexiblen Nutzung an.

Wir arbeiten bereits heute daran, unseren Service im nächsten Jahr weiter zu optimieren.

Besuchen Sie unseren Shop in der Gartenstraße 10 und kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für Sauberkeit, Pflege und Erhalt Ihrer Immobilie.

KOCAK®
DER DIENSTLEISTER.

KOCAK Facility Management GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Straße 34
72770 Reutlingen / Mark-West
Deutschland

Tel.: +49 7121 82009 - 0
Fax.: +49 7121 82009 - 17
info@kocak-gruppe.de
www.kocak-gruppe.de

KRAMS SCHAFFT **INTELLIGENTEN WOHNRAUM** MIT WOHLFÜHLCHARAKTER!

Seit fast 10 Jahren entwickelt und baut die KRAMS Projektentwicklungs-GmbH Apartmenthäuser im Raum Reutlingen/Tübingen und hat seit 2014 über 200 Wohneinheiten realisiert. Damit hat das aus Reutlingen stammende Immobilienunternehmen ein Angebot geschaffen, welches nicht nur als Lösung für wohnraumsuchende Studenten, Pendler und Businessleute interessant ist, sondern auch als eine langfristige Investition für Immobilienkäufer und -käuferinnen überzeugt. Aufgrund des vorhandenen Know-hows im gesamtem Immobilien-Lebenszyklus ist KRAMS Experte von der Planung, über die Konzeption, die Vermarktung bis zu den nachgelagerten Herausforderungen einer kompetenten Hausverwaltung.

Gustav-Schwab-Straße 58 | 72762 Reutlingen

So genießen Mieter wie auch Eigentümer das **Rundum-sorglos-Paket:**

DIE VORTEILE FÜR MIETER

- Online Verfügbarkeit-Check der Apartments
- Unkomplizierte Anmietung
- Mit dem Koffer ankommen und einziehen
- Vollständige Kostentransparenz durch eine gleichbleibende Warmmiete
- Buchbarer Apartmentreinigungsservice

DIE VORTEILE FÜR KÄUFER

- Unkomplizierte Mietverwaltung inkl. Wiedervermietung, Abnahme und Übergabe der Apartments
- Technische Instandhaltung von Gemeinschafts- und Sondereigentum
- Kalkulierbare Mieteinnahmen durch ein Mietpool-Modell
- Attraktive Wertanlage durch selektive und präzise Standortwahl

Mehr Informationen zu unserem Apartmentkonzept unter **www.reutlingen-apartments.de**

VORANKÜNDIGUNG

Aktuell laufen die letzten Vorbereitungen für den Verkaufsstart für 30 moderne und vollständig möblierte 1-Zimmer-Apartments an einem 1A-Standort „vor den Toren" der renommierten Tübinger Universität. Das Objekt ist nur wenige Minuten von der Tübinger Altstadt entfernt und durch den idealen Anschluss an die B27 und B28 sehr gut für Pendler geeignet.

Haben Sie Interesse? Dann kontaktieren Sie uns!

Mario Lukić
Tel. 07071-400320

Marcel Müllerschön
Tel. 07121-930750

Ihre Immobilienexperten im Raum
REUTLINGEN | TÜBINGEN | METZINGEN

KRAMS IMMOBILIEN
www.krams-immobilien.de

... sind wir seit 50 Jahren Ihre Immobilienexperten im Kreis Reutlingen.

Mit Zickler Immobilien haben Sie einen zuverlässigen und erfahrenen Partner an Ihrer Seite.

Vereinbaren Sie jetzt Ihre kostenlose Erstberatung: 07121/1644 0

Kostenlose Bewertung

zicklerimmobilien.de

ANZEIGENSPECIAL • Messen-/Events-/Konferenz-/Seminarveranstalter

ANZEIGENSPECIAL • Ausbildung/Weiterbildung/Recruiting/Coaching

Marktplatz

Gebäudedienstleistungen

Vebego
Ihr Partner für
Facility Services
Ihr Kontakt:
Karin Zengler / +49 7121 89536-40
Vebego Facility Services
72766 Reutlingen

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
www.tidyservice.de
Blitzblank durch TIDY's Hand!

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Rohstoffhandel

Mbärs Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
➤Elektronikschrott
➤NE-Metalle
➤Schrott
➤Containerdienst
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept
ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
Entlackungsanlagen
Entlackungsmittel
Lohnentlackung
Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

Präzisionswerkzeuge

EROGLU Präzisionswerkzeuge www.eroglu.de
HI-TECH Produkte
direkt vom Hersteller - Winkelköpfe
Angetriebene Werkzeuge - Werkzeughalter

Arbeitssicherheit · Arbeitsmedizin · Brandschutz

SUPPORT & CONSULTING
Arbeitssicherheit | Arbeitsmedizin | Brandschutz
Ein Unternehmen der SCHWERDTGRUPPE
www.support-consulting.de
Arbeitssicherheit
Arbeitsmedizin
Baustellensicherheit (SiGeKo)
Betr. Gesundheitsmanagement
Brandschutzorganisation
Datenschutz
Gefahrstoffe · Gefahrgut
Schulungen von Stapler, Kranen und Arbeitsbühnen
UVV-Prüfungen
SUPPORT & CONSULTING GmbH · Schulstraße 13 · 72250 Freudenstadt
Fon +49 7441 9329422 · info@support-consulting.de
Reutlingen · Böblingen · Pforzheim · Stuttgart · Balingen · Rottweil

Eine Anzeige
in dieser Größe kostet
EUR 75,- + Mwst.
Die Überschriftzeile Ihrer Wahl
ist kostenlos.

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Inserenten dieser Ausgabe

Allianz Krankenversicherungs AG	Unterföhring	S. 59
Bansbach GmbH	Stuttgart	S. 17
Betz Entsorgung GmbH	Engstingen	S. 42
CompData	Albstadt	S. 39
Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 66
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 53
ESC GmbH	Geislingen	S. 53
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 77
F. K. Systembau	Münsingen	S. 21
Goldbeckbau GmbH	Stuttgart	S. 23
HRworks GmbH	Freiburg	S. 63
Jahreswagen-Outlet	Dettingen/Erms	U4
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 55
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 53
Media Markt/Saturn	Ingolstadt	S. 20
PricewaterhouseCoopers GmbH	Stuttgart	S. 19
ProTRONIC Computer GmbH	Bisingen	S. 12
Regatix Betriebseinrichtungen	Ilsfeld	S. 53
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 53
Schwörer Haus KG	Sigmaringen	S. 45
SLP Personalberatung	Reutlingen	S. 13
Support & Consulting	Freudenstadt	S. 53
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 53
Vebego Facility Services B.V. & Co. KG	Reutlingen	S. 41 / S. 53
Wodtke	Tübingen	U2
Wolf System GmbH	Osterhofen	S. 66

Anzeigen-Special

Immobilienunternehmen stellen sich vor:

KOCAK Facility Management	Reutlingen	S. 50
Krams Immobilien	Reutlingen	S. 51
Schöller SI Immobilien	Reutlingen	S. 50
Zickler Immobilien	Reutlingen	S. 51

Messen-/Events-/Konferenz-/Seminarveranstalter:

ellis Events GmbH	Balingen	S. 52

Ausbildung/Weiterbildung/Recruiting/Coaching:

Eissmann Automotive Deutschland	Bad Urach	S. 52

Beilagen

BeckaBeck	Römerstein
Wortmann AG	Hüllhorst

Das Alb-Gold-Führungsteam (v. l.): Irmgard Freidler, Oliver Freidler und André Freidler

Alb-Gold Teigwaren GmbH

Die Söhne übernehmen

Die Inhaberin und bisherige Alb-Gold-Geschäftsführerin Irmgard Freidler hat ihren Söhnen Oliver Freidler und André Freidler die operative Leitung des Unternehmens übergeben.

Sie führen Alb-Gold nun als neue Geschäftsführer. Als Mitglied der Geschäftsleitung bleibt Irmgard Freidler dem Unternehmen weiterhin erhalten. Die beiden Söhne sind bereits 2010 nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters in den Familienbetrieb eingetreten. Gemeinsam mit ihrer Mutter haben sie in den vergangenen Jahren unter anderem eine moderne Produktionshalle am Standort Trochtelfingen gebaut und Nudeln in Papierverpackung auf den Markt gebracht.

60 Tonnen Teigwaren am Tag

Außerdem hat die Alb-Gold Teigwaren GmbH den US-amerikanischen Nudelhersteller Al Dente Pasta Company sowie die Spaichinger Nudelmacher (Landkreis Tuttlingen) übernommen. Am Alb-Gold-Stammsitz in Trochtelfingen werden täglich rund 60 Tonnen Teigwaren hergestellt. /

DieS eifenblasen aus Tübingen werden weltweit vertrieben

75 Jahre Pustefix GmbH

Weltbekannt

Der Seifenblasen-Hersteller Pustefix aus Tübingen-Kilchberg begeht sein 75-jähriges Firmenjubiläum.

Die blauen Dosen der Pustefix GmbH sind weltbekannt und erfreuen sich nicht nur bei Kindern, sondern auch auf Geburtstagsfeiern und Hochzeiten oder als Werbegeschenk großer Beliebtheit. „Seifenblasen sind Emotion“, sagt Geschäftsführer Armin Christian. Pustefix produziert ausschließlich in Tübingen-Kilchberg. Dort werden von der knapp 30-köpfigen Belegschaft täglich rund 50.000 Dosen hergestellt.

Pustefix war bis 2011 in Familienbesitz und ist seit 2019 Teil der Carrera-Revell-Gruppe

Zufall führte zum Welterfolg

Das Unternehmen wurde im Jahr 1948 von dem promovierten Chemiker Rolf Hein als Einmannbetrieb gegründet. Der damalige Waschmittelhersteller hatte die Seifenblasen durch Zufall entdeckt und machte sie der breiten Masse zugänglich. Über die Jahre verbesserte Hein seine Rezeptur stetig weiter und legte damit den Grundstein für die heutige Marktführerschaft. /

Was gibt es Neues? – Ihr Unternehmen in WNA

In den Firmennachrichten können sich Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen mit ihren Neuigkeiten präsentieren – im gedruckten Magazin und online. Wir berichten über Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75 ... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen (etwa Neubauten, Erweiterungen oder die Schaffung von Arbeitsplätzen), Veränderungen in der Geschäftsleitung sowie soziale Aktivitäten. Wir freuen uns auf Ihre Firmennachricht!

www.ihkrt.de/firmenleitfaden

Fotos: PR

Gegründet

Die PKF Wulf Gruppe hat in Balingen eine Tochterfirma gegründet: die PKF Wulf Taxdesigners GmbH & Co. KG. Die Geschäftsführer Jochen von Loos und Carolin Schöller stellen mit ihrem Team die steuerliche Gestaltungsberatung in den Mittelpunkt. Die neue Gesellschaft unterstützt Firmen und ihre Geschäftsleitungen vor allem bei Fragen rund um Unternehmensstrukturierung und Nachfolge sowie im Bereich der Vermögensübertragung auf die Folgegeneration. /

Investiert

Die Gustav Daiber GmbH hat in ihren früheren Hauptsitz in Albstadt-Truchtelfingen investiert und hat dort einen Werksverkauf eröffnet. Auf einer Fläche von 350 Quadratmetern werden Artikel der beiden Daiber-Eigenmarken „James & Nicholson“ und „Myrtle Beach“ präsentiert. Im Angebot sind Kleidungsstücke aus den Bereichen Freizeit, Sport, Outdoor und Workwear. „Wir freuen uns, in unserem neuen Outlet die Vielfalt unserer Produkte präsentieren zu können“, sagt Geschäftsführer Kai Gminder. /

Blick auf den erweiterten Stammsitz von Blickle Räder+Rollen in Rosenfeld

Blickle Räder+Rollen GmbH u. Co. KG

Bislang größte Investition

Blickle hat weltweit über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 900 von ihnen arbeiten in Rosenfeld

Die Blickle Räder+Rollen GmbH u. Co. KG hat eine neue Fertigung und ein neues Verwaltungsgebäude errichtet.

Mit dem Neubau wird die Fläche der Polyurethanfertigung um 24.000 Quadratmeter erweitert. Die mehr als 200 neuen Büroarbeitsplätze im Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes entsprechen modernen Workspaces mit Rückzugs- und Kommunikationsbereichen sowie Kreativräumen. Im Verwaltungsneubau befinden sich zudem ein neues Betriebsrestaurant sowie das Blickle Experience Center, in dem Räder und Rollen im Testparcours erlebt werden können.

Mit den Neubauten bekennt sich Blickle zum Stammsitz Rosenfeld. Als Familienunternehmen legt der Räder- und Rollenhersteller Wert auf Kontinuität: Mit Dr. Sarah Blickle-Fenner und David Blickle engagiert sich bereits die dritte Generation im Familienunternehmen. /

Anzeige

[Wir Unternehmen]

Mobiler Massageservice

Wenn der Masseur an der Haustür klingelt

Der Wellness-Markt boomt, ein Ende scheint nicht in Sicht. Das spürt auch Rudolf Hilt aus Kirchentellinsfurt: Sein mobiler Massageservice wird rege nachgefragt.

Die Kundinnen und Kunden von Rudolf Hilt haben einen entscheidenden Vorteil: Für sie fällt der Fahrtweg zur Massage weg, nerviges Parkplatzsuchen gehört der Vergangenheit an. Warum? Weil der Masseur nach vorheriger Terminvereinbarung zum Kunden kommt und nicht umgekehrt. Hilt hat sämtliche Utensilien für sein, im wahrsten Sinne des Wortes, Handwerk im Koffer dabei und fährt damit beim Kunden vor die Haustür. Unterwegs ist er in Tübingen, Reutlingen und Umgebung. „Ich bringe das Spa-Erlebnis nach Hause oder ins Büro“, beschreibt Rudolf Hilt seine Dienstleistung.

Entspannung im Alltag

Der umtriebige 23-Jährige ist in Tübingen-Lustnau geboren. Er entschloss sich zu einer Ausbildung als Fachpraktiker für Massage, Wellness und Prävention, nachdem er die Mittlere Reife absolviert und bei den Stadtwerken Tübingen die dreijährige Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe mit Erfolg bestanden hatte. Zusätzlich erwarb er die B-Lizenz als Fitnesstrainer und legte die Prüfung zum Ernährungsberater ab. Gute Voraussetzungen also, um zu wissen, was dem Körper Gutes getan werden kann.

Die entscheidende Ausbildung zum Fachpraktiker machte Rudolf Hilt online und als Blockseminar in Berlin. Vor wenigen Monaten gründete er sein Unternehmen Recover-Massage. „Ich will meinen Kunden einen Moment der Ruhe und Erholung in ihren Alltag bringen, ohne dass sie dafür das Haus verlassen müssen“, sagt Hilt.

> „Für die Kunden fällt der Fahrtweg weg“

Immer dabei: die mobile Massageliege

Zum Komfort kommt die Zeitersparnis hinzu. Um so effektiv wie möglich massieren und die gewünschten Erfolge erzielen zu können, kommen hochwertige Öle und Lotionen zum Einsatz. Die Massageliege, die sogar beheizt werden kann, bringt Rudolf Hilt mit. Im Sommer baut er sie bei seinen Kunden auch schon mal im Freien auf.

Vor Ort kann aus vier Massage- und Wellnessbereichen gewählt werden. So bietet Hilt etwa „Deep Tissue“ an – eine Massage, bei der fester Druck und langsame Striche verwendet werden, um die tiefen Schichten der Muskeln und des Bindegewebes zu erreichen. Ferner bietet Hilt die präventive manuelle Lymphdrainage an, mit der die eigenen Kontraktionen der Lymphgefäße in Wallung kommen sollen.

Rudolf Hilt selbst entspannt sich übrigens am liebsten beim Angeln. Der Baggersee ist ja nicht weit entfernt. /

Auch Basketballer der Tigers Tübingen zählen zu seinen Kunden: Rudolf Hilt

WNA-Reihe Wir Unternehmen

In dieser Reihe stellt WNA kleine Firmen aus der Region Neckar-Alb und ihr Tagesgeschäft vor

EKPO Fuel Cell Technologies

Verstärkung I

Carole Brinati ist neues Mitglied der Geschäftsführung der Dettinger EKPO Fuel Cell Technologies GmbH.

Brinati ist seit dem Jahr 2001 bei der französischen Muttergesellschaft Plastic Omnium tätig. Nach Führungspositionen in Frankreich, Nordamerika und im asiatischen Raum wechselte die studierte Chemikerin in den Vertrieb und war für internationale Automobilhersteller verantwortlich. Zuletzt war sie bei Plastic Omnium Automotive Exteriors für die Geschäftsbeziehungen mit Mercedes Benz zuständig. /

Omoa GmbH

Verstärkung II

Simon Reder verstärkt die Geschäftsleitung der Omoa GmbH in Balingen.

Gemeinsam mit dem Firmengründer Michael Klas wird er die Wachstumsstrategie des Komplettanbieters für technische Beleuchtungssysteme vorantreiben und das Portfolio kontinuierlich ausbauen. Reder verfügt über einen Masterabschluss in Business Marketing und leitete seit April 2021 das Vertriebsteam der Omoa GmbH. Zuvor war er als Gebietsverkaufsleiter bei einem namhaften Leuchtenhersteller tätig. /

Karg und Petersen GmbH

Verstärkung III

Steffen Baumhauer ist neuer Co-Geschäftsführer der Kommunikationsagentur Karg und Petersen.

Baumhauer ist bereits seit 15 Jahren bei Karg und Petersen in der täglichen Kundenarbeit und in der strategischen Entwicklung tätig. Er bezeichnet sich selbst als „klassisches Eigengewächs des Unternehmens". Als zertifizierter Manager für Online-Marketing beschäftigt sich der Politik- und Kommunikationswissenschaftler mit digitalen Kanälen und neuen Formaten von Social Media bis hin zu Online-PR. /

Die Tübinger Kommunikationsagentur wurde im Jahr 1996 gegründet

25 Jahre PT Asset Management GmbH

Vermögensverwaltung

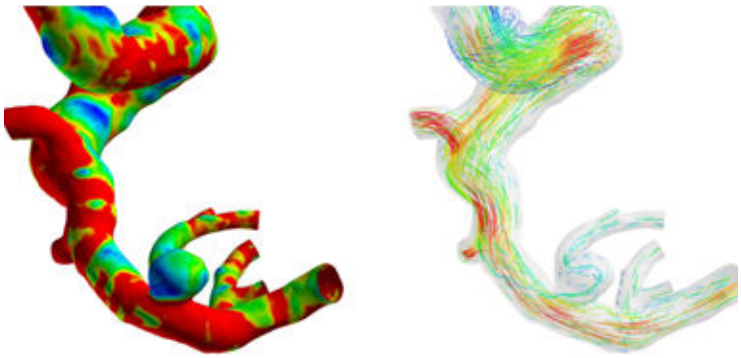
Die Gründer Martin Eininger und Klaus Peter Lehr feiern das 25-jährige Firmenjubiläum ihrer PT Asset Management GmbH (PTAM).

Das Portfolio des Metzinger Unternehmens umfasst die individuelle Vermögensverwaltung, das Portfoliomanagement für eigene Investmentfonds sowie die digitale Vermögensverwaltung. PTAM hat rund 600 Kunden und verwaltet 600 Millionen Euro. Zum Kreis der Kunden gehören Privatpersonen, Family Offices, Stiftungen, Firmen, Vereine und institutionelle Investoren wie Versicherungsgesellschaften.

Klaus Lehr ist geschäftsführender Gesellschafter, Martin Eininger Gesellschafter und Vorsitzender des Beirates. Das PTAM-Team verfolgt einen ganzheitlichen Betreuungsansatz auf Honorarbasis und schließt damit die Interessenskonflikte provisionsbasierter Beratung aus. Die Fachleute beraten mit jahrelanger Erfahrung in komplexen Finanzthemen, einschließlich der Bereiche Finanz- und Erbschaftsplanung sowie Altersvorsorge. /

Martin Eininger (l.) und Klaus Peter Lehr kümmern sich um das Vermögen ihrer Kunden, „als wäre es unser Eigenes"

Fotos: PR, Melanie Schneider



Beispiel aus der personalisierten Medizin: Blutströmung in einem Hirngefäß

CFD Consultants GmbH

25 Jahre Strömungssimulation

Die Rottenburger Ingenieure der CFD Consultants GmbH stehen ihren Kunden seit 1998 beratend zur Seite – von der Idee über das Konzept bis hin zum fertigen Produkt.

In vielen Branchen gilt es, strömungstechnische Potenziale zu heben und Komponenten, Baugruppen sowie komplette Maschinen und Anlagen effizient auszulegen und zu zertifizieren: in der Luftfahrt, in der Medizin-, Automobil- und Gebäudetechnik oder im Maschinen- und Anlagenbau. Die Expertise von CFD Consultants wird dabei deutschlandweit geschätzt. Seit der Gründung konnte das Unternehmen über 750 Projekte für mehr als 150 Kunden realisieren.

Positiver Blick in die Zukunft

Durch die Anwendung moderner wissenschaftlicher Methoden auf leistungsstarken Rechnern, die Mitwirkung in Forschungsprojekten und den Aufbau von Partner- und Hochschulnetzwerken hat sich die CFD Consultants GmbH als Dienstleister für Technologieberatung und Projektbegleitung und -entwicklung fest etabliert und blickt zum 25-jährigen Jubiläum positiv in die Zukunft. /

SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement mbH

Mehrheit erworben

SHS hat die Mehrheit an CAM Bioceramics B. V. in Leiden (Niederlande) erworben, um das Wachstum des Unternehmens zu unterstützen und zu beschleunigen.

Der Tübinger Healthcare-Investor SHS hat gemeinsam mit ING Corporate Investments, einer Tochter der ING Bank, investiert. Bei der Investition handelt es sich um eines der bislang größten SHS-Investments. CAM Bioceramics wurde 1985 als Spin-off der Forschungsgruppe für Biomaterialien der Universität Leiden gegründet. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Entwicklung von orthobiologischen Kalziumphosphaten, die etwa in Beschichtungspulver für Implantate und Knochenersatzmaterialien zur Anwendung kommen. /

Stiel Kälte + Klima GmbH

In vierter Generation

Die Tübinger Stiel Kälte + Klima GmbH wird in diesem Jahr 75 Jahre alt.

Im Jahr 1948 gründete Karl-Friedrich Stiel das Unternehmen und übergab es 1970 an seine Mitarbeiter Rudi Gunzert und Helmuth Hüper. Mit Walter Walz und Marcus Gunzert übernahm im Jahr 2000 die dritte Generation die Führung. Ruben Walz unterstützt die Geschäftsleitung seit 2011, sein Bruder Julian Walz und seine Schwester Maren Schneider verstärken die Geschäftsleitung seit dem Jahr 2020.

In den vergangenen zwölf Jahren ist die Belegschaft von 10 auf 30 Beschäftigte gewachsen. Die Geschäftsräume wurden in diesem Jahr um fast 400 Quadratmeter auf über 1.000 Quadratmeter Fläche erweitert.

Mit dem Umbau entstanden auch neue Sozialräume

Ansprechpartner für viele Themen

Die Stiel-Spezialisten sind Ansprechpartner sowohl für Privatkunden als auch für Unternehmen. Sie installieren Klima- und Kälteanlagen ebenso wie Prozesskühlungen, Ultratiefkühlungen oder die aktuell gefragten Wärmepumpen. /

Fotos: PR

Die vierköpfige Stiel-Geschäftsleitung (v. l.): Julian Walz, Maren Schneider, Marcus Gunzert und Ruben Walz

Herter Edelweiss Jersey GmbH & Co. KG

Neuer Inhaber

Patrick Herter ist neuer Inhaber der Herter Edelweiss Jersey GmbH & Co. KG in Albstadt.

Der Enkel der Gründerin Irma Herter hat die Geschäftsleitung von seinem Onkel Bernd Herter übernommen und führt den Familienbetrieb nun in dritter Generation. Der 31-Jährige ist gelernter Vertriebler und seit 2021 im Betrieb.

Breites textiles Know-how

Das Textilunternehmen bietet ein breites Produktportfolio an. Im Drei-Schicht-Betrieb wird auf mehr als 80 Groß- und Kleinrundstrickmaschinen produziert. Neben klassischen Bekleidungstextilien werden auch Produkte für technische Anwendungen wie Akustik, Interior und Filter sowie persönliche Schutzausrüstung und Arbeitsbekleidung gefertigt.

Patrick Herter strebt die Modernisierung der Marke an und möchte mit bestehendem Netzwerk und lokaler Kompetenz neue Wege bestreiten. „Wir sind flexibel, effizient, fertigen in kleinen Chargen und haben einen breiten Maschinenpark“, sagt er. „Dadurch haben wir noch viel Wachstumspotenzial, sowohl im technischen Bereich als auch im Bekleidungsbereich.“ /

Patrick Herter hat das Unternehmen übernommen, das seine Großmutter 1955 gegründet hat

Anzeige

GESUND^X

x = extra lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.

Mehr erfahren auf **allianz.de/die-bkv**

EKZ Bibliotheksservice GmbH

Führungsteam erweitert

Die langjährigen Mitarbeiter Lisa Pohl und Thomas Falk übernehmen innerhalb der Reutlinger EKZ-Gruppe mehr Verantwortung und haben Prokura erhalten.

Lisa Pohl hat als Bibliothekarische Direktorin neben der Abteilung Lektorat und Datenmanagement auch die Vertretung der EKZ innerhalb der bibliothekarischen Gremien, die Koordination und Steuerung des bibliothekarischen Beirats sowie die fachbezogene Betreuung und Ansprache für die Fachstellen und Bibliotheken aller Größen übernommen. Sie freut sich, „Ansprechpartnerin für Bibliotheken jeder Größe zu sein und diese bei aktuellen Themen, Trends und Entwicklungen zu begleiten“.

Dienstleistungen weiterentwickeln

Thomas Falk hat neben seiner bisherigen Funktion als Leiter des Vertriebs Medien zusätzlich die Abteilung Kommunikation und Marketing übernommen. Damit liegen Marktauftritt, vertriebliche Maßnahmen sowie die Erstellung von Produktangeboten künftig in einem Verantwortungsbereich. „Es ist spannend, Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln, um Menschen für Bibliotheken zu begeistern“, sagt Falk. /

Lisa Pohl und Thomas Falk

Kawasch Dienstleistungen GmbH

Töchter übernehmen

Nach mehr als 40 Jahren haben Rosa und Tibor Kawasch die Geschäftsführung der Reutlinger Kawasch Dienstleistungen GmbH an ihre Töchter übergeben.

Kawasch erzielt mit rund 600 Beschäftigten einen Umsatz von 12 Millionen Euro

Die Betriebswirtin Rebecca Kawasch-Stock ist neue kaufmännische Geschäftsführerin. Sie ist seit 2011 im Betrieb in den Bereichen Strategie, Personal und Marketing tätig. In der Geschäftsführung kümmert sie sich künftig um die Bereiche Verwaltung, Digitalisierung, Personal und Marketing. Die Betriebswirtin und Gebäudereinigermeisterin Jessica Kawasch-Barth hat die technische Geschäftsführung übernommen. Sie arbeitet seit 2006 im Unternehmen und kümmert sich um die Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Arbeitsgeräten. Dabei steht der Einsatz innovativer Reinigungstechniken im Fokus, etwa die Graffiti-Entfernung mit Trockeneis. /

Zwei Generationen (v. l.): Tibor Kawasch, Rebecca Kawasch-Stock, Jessica Kawasch-Barth und Rosa Kawasch

Mey GmbH & Co. KG

Preise für Wäschehersteller

Die Mey GmbH & Co. KG wurde beim German Brand Award und beim Katag Award prämiert.

Den German Brand Award 2023 erhielt das Albstädter Textilunternehmen sowohl in der Hauptkategorie „Excellent Brands“ (Gewinner im Bereich „Fashion“) als auch als „Corporate Brand of the Year“. „Diese Auszeichnungen verdeutlichen uns einmal mehr, dass es vor fünf Jahren der richtige Schritt war, unsere komplette Marke mit allen Einzelheiten und Designelementen neu auszurichten und zukunftsfähig zu transformieren“, sagt Geschäftsführer Matthias Mey. Der Award will die Markenführung als Erfolgsfaktor von Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerbsumfeld stärken.

Nachhaltiges Engagement

Beim Katag Award 2023 wurde die Mey GmbH & Co. KG in der Kategorie „Sustainability“ für ihr besonders nachhaltiges Engagement ausgezeichnet. Die Katag AG, ein großer Fashion-Dienstleister aus Bielefeld, hat ihre Branchen-Awards an insgesamt fünf Preisträger vergeben. /

Das Teamplan-Management (v. l.): Jürgen Klingler, Martin Kern und Martin Loydl

Teamplan GmbH

50 Jahre Kontinuität

Die Tübinger Teamplan GmbH hat pünktlich zum 50-jährigen Firmenjubiläum ihre Geschäftsführung erweitert.

Das Beratungs- und Planungsunternehmen für Gesundheitseinrichtungen und Labore ist seit der Gründung im Jahr 1973 kontinuierlich gewachsen und hat heute 70 Beschäftigte. „Wir sind Umsetzerinnen und Umsetzer, die helfende Hand in jeder Projektphase“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Martin Kern, der seit 20 Jahren bei Teamplan ist. Aktuell steht vor allem das Thema Nachhaltigkeit in seinem Beratungsfokus.

Digitalisierung und Transformation

Seit Mai verstärkt Martin Loydl, zuvor langjähriger Geschäftsführer beim Klinikverbund Südwest, die Geschäftsführung der Teamplan GmbH. Sein Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung und der Transformation von Krankenhäusern. /

Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

50 Jahre

Ulrich Schaarschmidt,
Fertigung elektr. Steuerungen,
Winterlingen

25 Jahre

BNA Betonpumpendienst
Neckar-Alb GmbH & Co. KG,
Reutlingen

Ralf Merkel,
Kino „Capitol“,
Albstadt

Gerd Stehle,
Handel mit Industriebedarf,
Geislingen

Visimation GmbH,
Bildverarbeitung
für die Automation,
Reutlingen

Auren KG

Marion Trieß wechselt

Marion Trieß, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin bei der Auren KG, wechselt vom Standort Rottenburg an den Standort Waldshut-Tiengen.

Damit endet auch ihre langjährige Mitgliedschaft im IHK-Landkreisgremium Tübingen, dem sie seit 2005 angehörte. „Ich hatte immer große Freude daran, mich im Gremium zu engagieren und bei Informationsveranstaltungen mein Wissen zur Umsatzsteuer an die IHK-Mitgliedsbetriebe weiterzugeben“, sagt Trieß. Das Thema Umsatzsteuer am Standort in Rottenburg übernehmen künftig die Auren-Steuerberater Jerina Kelava, Theresa Wais und Marcus Vörös. /

Das Beratungsunternehmen Auren hat zehn Standorte in Deutschland

Marion Trieß ist seit über 30 Jahren bei der Auren KG tätig

Fotos: PR, Grafik: pikisuperstar/freepik

Sebastian Schreiber ist Gründer und Geschäftsführer der Syss GmbH

Syss GmbH

25 Jahre IT-Security

Vor 25 Jahren gründete der Tübinger Sebastian Schreiber sein eigenes Unternehmen. Heute ist die Syss GmbH Marktführer im Bereich der IT-Penetrationstests.

Am Hauptstandort in Tübingen, in den Niederlassungen in Frankfurt am Main und München sowie im Tochterunternehmen in Wien sind nunmehr über 160 Beschäftigte im Dienst der IT-Security tätig. In sieben Schwerpunktteams untersuchen sie Webapplikationen, Unternehmensnetzwerke und mobile End- sowie IoT-Geräte auf Sicherheitslücken. Die IT-Security-Consultants analysieren für Unternehmen auch Softwareprodukte, überprüfen die Gebäudesicherheit und testen das IT-Bewusstsein der Belegschaft.

Schutz vor Hackern und Erpressern

„Nur wer das Vorgehen der Hacker genau kennt und versteht, kann sich wirksam vor Schäden durch Cyberangriffe schützen“, sagt Sebastian Schreiber. /

Die Syss GmbH hat eine eigene Abteilung, die Unternehmen bei akuten IT-Sicherheitsvorfällen unterstützt

Barth Logistikgruppe

75 Jahre Familientradition

Die Barth Logistikgruppe ist seit einem Dreivierteljahrhundert in den Bereichen Spedition und Logistik tätig.

Das Unternehmen wurde 1948 von den Brüdern Gebhard, Rudolf und Peter Barth in Burladingen gegründet. Mit dem Eintritt der Cousins Berthold, Helmut und Peter-Johannes Barth Ende der 1970er-Jahre erweiterte das Unternehmen sein Angebot zu Beginn der 1980er-Jahre um Paketdienstleistungen und Logistik. Gemeinsam mit dem neuen Gesellschafter Jean-Alexandre Manchès und der Gesellschafterfamilie Manchès wurden 2022 die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der Barth Logistikgruppe geschaffen, deren Hauptsitz sich heute in Hechingen befindet. Geschäftsführer Manchès betonte bei der Jubiläumsfeier, dass das Unternehmen großen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben seiner Beschäftigen lege. /

Krams Immobilien GmbH

Führung erweitert

Mathias Krause wurde in die Geschäftsführung der Reutlinger Krams Immobilien GmbH berufen. Er führt das Unternehmen gemeinsam mit Christoph Epple.

„Um die kommenden Hürden und den stetigen Wandel der Branche auch weiterhin gut zu meistern, haben wir uns zu diesem Schritt entschieden“, kommentiert Christoph Epple, der bisherige alleinige Geschäftsführer. „Bei Krams zählt das Team – und das gilt natürlich auch für die Geschäftsführung.“

Seit vier Jahren im Unternehmen

Nach seinem BWL-Bachelor und einem Masterabschluss im Bereich Immobilienwirtschaft in Regensburg startete er seine Karriere beim Stuttgarter Immobilienprojektsteuerer Drees & Sommer und sammelte Erfahrung im Bereich Planung und Projektmanagement. Seit Juli 2019 ist er beim Reutlinger Immobilienunternehmen Krams als Prokurist und Vertriebsleiter tätig. Nun rückt Krause in die Geschäftsführung auf und verantwortet dort primär die Bereiche Vertrieb, Marketing und Personal. /

Die Krams-Geschäftsführung: Christoph Epple (l.) und Mathias Krause. Das Unternehmen gibt es seit mehr als 60 Jahren.

Fotos: PR

Der bisherige und die neuen Zeutschel-Geschäftsführer (v. l.): Markus Wagner, Jörg Vogler und Christian Hohendorf

Zeutschel GmbH

Nachfolge sichert Kontinuität

Jörg Vogler hat die Tübinger Zeutschel GmbH an Markus Wagner und Christian Hohendorf übergeben.

Vogler war 41 Jahre lang im Unternehmen, davon 27 Jahre als Eigentümer. Zeutschel ist nach eigenen Angaben Weltmarktführer in den Bereichen Aufsichtscanner und Mikrofilmaufnahmetechnik. „Unsere Scanner sind praktisch weltweit in allen Nationalbibliotheken und -archiven im Einsatz“, erklärt Jörg Vogler.

Weichen für die Zukunft gestellt

Markus Wagner ist seit mehr als zehn Jahren kaufmännischer Leiter bei Zeutschel. Christian Hohendorf ist seit anderthalb Jahren als weltweiter Vertriebsleiter für das Unternehmen tätig. „Mit den beiden haben wir Nachfolger gefunden, die das Unternehmen und das Geschäft sehr gut kennen und mein volles Vertrauen für die erfolgreiche Weiterentwicklung genießen“, sagt Jörg Vogler. /

Zeutschel-Scanner digitalisieren seltene Kulturgüter

„Top 100“-Preise vergeben

Drei Sieger

Drei Betriebe aus der Region wurden bei der diesjährigen Auflage des Innovationswettbewerbs „Top 100“ ausgezeichnet.

Prämiert wurden jeweils 100 besonders innovative Firmen in drei Größenklassen. Die Metzinger Neura Robotics GmbH erzielte den zweiten Platz in der Größenklasse ab 200 Beschäftigten. Sie erweitert Industrieroboter um kognitive Fähigkeiten, um die Zusammenarbeit mit Menschen sicherer zu gestalten.

Die An.Kox GmbH aus Rottenburg am Neckar erhielt die Auszeichnung in der Größenklasse der Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten. An.Kox entwickelt und produziert Abdichtungsprodukte für den Baubereich. Die BBG Bitbase Group GmbH aus Reutlingen, spezialisiert auf die Entwicklung von Unternehmenssoftware, wurde ebenfalls in der Größenklasse bis 50 Beschäftigte geehrt und hat in der Kategorie „Innovationsklima“ herausragend abgeschnitten. /

Anzeige

Zeiterfassung.
Endlich einfach.

HRWORKS
HR-Software. Endlich einfach.

Feierliche Eröffnung des CHT-Werks in Bangladesch

Neue CHT-Produktion

Bangladesch

Die Tübinger CHT-Gruppe, weltweit tätiges Unternehmen für Spezialchemikalien, hat eine neue Produktionsstätte in Narayanganj (Bangladesch) eingeweiht.

Sie befindet sich in der dortigen Meghna Industrial Economic Zone. „Das Ziel von CHT Bangladesh ist es, näher an unseren Kunden in Bangladesch zu sein", erklärt Prodip Kumar Dhar, General Manager von CHT Bangladesh. Im neuen Werk werden Textilhilfsmittel für die Textilindustrie vor Ort hergestellt. Die CHT-Gruppe ist durch die Vertriebs- und Servicevertretung RH Corporation in Dhaka bereits langjährig in Bangladesch präsent.

Neues Werk setzt auf Nachhaltigkeit

Die neue Produktionsstätte setzt auf Nachhaltigkeit: Die Dächer von zwei Gebäuden sind vollständig mit Photovoltaik-Modulen bedeckt. Für eine optimale Nutzung des natürlichen Lichts sind alle anderen Gebäude rundum mit Glas und mit transparenten Dächern ausgestattet. Außerdem gibt es einen Grundwassertank zum Sammeln von Regenwasser sowie eine biologische Kläranlage zur Wiederverwendung des gereinigten Wassers als Brauchwasser im Werk. /

Schwörer Haus KG

Preis für Energiescouts

Vincent Barth und Zinar Özmen, Auszubildende bei der Schwörer Haus KG, wurden beim bundesweiten Wettbewerb der Energiescouts des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz ausgezeichnet.

Sie belegten Platz 2 in der Kategorie „Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten". Energiescouts sind Azubis, die im Rahmen einer IHK-Schulung Know-how rund um das Thema Energieeffizienz erwerben und eigenständig ein betriebliches Energiesparprojekt umsetzen. Anschließend agieren sie als Multiplikatoren in der Firma.

Vincent Barth und Zinar Özmen beschäftigten sich in ihrem, nun preisgekrönten Projekt mit der Kühlung von elektrischen Bauteilen in den Schalträumen der Brettschichtholz-Halle von Schwörer Haus. Dabei standen die Einsparpotenziale von Energie und CO_2 im Mittelpunkt. /

Vincent Barth (l.) und Zinar Özmen absolvieren bei Schwörer Haus eine Ausbildung zum Mechatroniker

Pezet AG feiert 50-jähriges Jubiläum

Erfahrung in Kunststoff

Die Pezet AG wurde im Jahr 1973 als Tochter der heutigen Theben AG in Haigerloch gegründet. Zum 50. Jubiläum wurde ein 1.200 Quadratmeter großer Erweiterungsbau fertiggestellt.

Damit verfügt Pezet, spezialisiert auf Formen- und Werkzeugbau sowie Kunststoffspitzguss, nun über 8.200 Quadratmeter Nutzfläche in Haigerloch, wo nahezu die gesamte Wertschöpfung im Kunststoffbereich erbracht wird. Vor der Pezet-Gründung produzierte Theben Kunststoffteile nur für den Eigenbedarf. Schnell kamen jedoch externe Aufträge dazu. 1983 bezog Pezet eigene Räume im Haigerlocher Industriegebiet Madertal. Heute arbeitet die Firma mit 60 Maschinen und 230 Beschäftigten. /

Seit 1999 ist Pezet eine Aktiengesellschaft

Pezet-Vorstand Robert Henne (l.) und Timo Bögelspacher, kaufmännischer Leiter und Prokurist

[Gründer-Steckbrief]

Patrick Sauter
Inhaber Neance e. K.,
Starzach

Neance e. K.

Patrick Sauter machte sich im März 2023 mit seiner Firma Neance selbstständig. Der Name steht für „Neue Arbeitschancen“: Sauter unterstützt Menschen mit Behinderung mit verschiedenen Angeboten dabei, eine Erwerbstätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Ihre Geschäftsidee in wenigen Worten?
Meine Geschäftsidee ist ein Online-Jobportal für Menschen mit Behinderung. Betriebe suchen händeringend nach Arbeitskräften und Menschen mit Behinderung suchen nach Arbeitsmöglichkeiten. Ich will beide Seiten miteinander matchen.

Wie beginnt ein normaler Arbeitstag?
Den gibt es nicht, da ich mein Unternehmen noch nebenberuflich aufbaue. Ich nutze dafür die freie Zeit nach meinem Hauptjob und die Wochenenden. Ein inklusiver Arbeitsmarkt ist meine Vision, Neance meine Leidenschaft.

Was steht gerade an?
Nachdem ich das Onlineportal aufgebaut habe, suche ich nun nach Betrieben, die Menschen mit Behinderung Arbeitsmöglichkeiten anbieten wollen und die dafür meine verschiedenen Angebote nutzen möchten. Noch halte ich dafür Platzhalter vor.

Welchen Fehler sollte man als Gründer/-in auf keinen Fall machen?
Die Schritte vor der Gründung unterschätzen. Bis das eigene Unternehmen steht, sind viele rechtliche Hürden zu meistern. Man muss sich vorab gut informieren und einen Routenplan aufstellen. Der Rest ist Learning by Doing.

Ich bin gerne in der Region, weil …
… sie sehr inklusiv ist. Der Wunsch nach und der Wille zu mehr Teilhabe sind stark vertreten und werden durch zahlreiche Projekte gefördert. Das passt hervorragend zu meiner Vision, die in der Region geboren wurde und die ich gerne weiter hinaustragen möchte.

Ihr Berufswunsch als Kind?
Lehrer. Mit dem Ziel, Menschen mit Behinderung den Zugang zu Erwerbsmöglichkeiten zu erleichtern, setze ich heute mit Neance einen Schritt nach der Schule an: Bildung, Arbeit, Teilhabe. /

WNA-Reihe Gründer-Steckbrief

Sie starten als Gründerin oder Gründer gerade durch und wollen unseren Steckbrief ebenfalls ausfüllen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

25 Jahre Haas & Co. GmbH

Firmen beraten

Gerd Haas gründete gemeinsam mit mehreren Steuerberatern die Haas & Co. GmbH in Tübingen. Das Unternehmen berät seit 25 Jahren inhabergeführte Mittelständler aus nahezu allen Branchen.

„Wir erarbeiten mit unseren Kunden die beste Strategie für die jeweilige Situation und begleiten auch bei der operativen Implementierung“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Gerd Haas. Im Vorfeld würden mehrere Lösungswege für unterschiedliche Szenarien erarbeitet und anschließend mit den verantwortlichen Mitarbeitern realisiert. „Das erarbeitete Know-how verbleibt im Unternehmen.“ Entscheidend für den Erfolg sei der Überblick über die verfügbaren Ressourcen. In der Umsetzung seien vor allem Projektmanagement und -controlling wichtig.

Hilfe gegen Fachkräftemangel
Angesichts des Fach- und Führungskräftemangels bietet Haas & Co. zudem die externe Führung von Projekten sowie Interimsmanagement an. So ist das Unternehmen seit einigen Jahren etwa für eine Stuttgarter Firmengruppe tätig und übernimmt aktuell die kaufmännische Leitung eines regionalen Stadtwerks. /

Gerd Haas, der geschäftsführende Gesellschafter der Haas & Co. GmbH

Fotos: PR

Anzeigen

HALLEN
Industrie | Gewerbe | Stahl

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de
wolf SYSTEM

Für perfekten Kaffeegenuss im Büro!
>>> Leasing möglich!
(für Büro und Kleingewerbe)
jura
ELEKTRO hecht GmbH & Co. KG
Elektro Hecht GmbH & Co. KG
72793 Pfullingen, Römerstraße 80
Tel: 07121/3881-0 • www.elektro-hecht.de

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Inhaber Markus Höhn mit den Bestattermeisterinnen (v. l.) Lea Pansegrau, Nadia Oberste-Lehn und Laura Höhn

Bestattungsdienst Tübingen Rilling & Partner GmbH

100 Jahre Abschiede feiern

Der Bestattungsdienst Rilling & Partner feiert sein 100-jähriges Jubiläum und hat die Geschäftsleitung erweitert. Drei Bestattermeisterinnen haben Prokura erhalten.

1923 gründeten 19 Schreiner die „Sargverkaufsstelle der Tübinger Schreinermeister“ in der Lazarettgasse, mitten in der Tübinger Altstadt. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das Tätigkeitsfeld zum umfassenden Dienstleister und zugewandten Begleiter im Trauerfall weiter. Markus Höhn ist seit rund einem Vierteljahrhundert Geschäftsführer des Unternehmens. „Bei uns steht die Familie im Mittelpunkt, die wir beim Abschied individuell begleiten“, sagt er. Als Inhaber führt er das Unternehmen gemeinsam mit Nadia Oberste-Lehn, Tochter Laura Höhn und Lea Pansegrau. Die drei Bestattermeisterinnen haben den Beruf in der Firma gelernt und nun Prokura erhalten.

Trauerhalle und Café

Rilling & Partner ist seit 1999 im Tübinger Westen ansässig. Neben Beratungs- und Aufbahrungsräumen verfügt das Bestattungshaus über eine Trauerhalle und ein Café für den Gedenkkaffee. /

Wunschmann GmbH

Nachhaltiger produzieren

Die Wunschmann GmbH hat in Rottenburg-Hailfingen in mehrere Maßnahmen investiert, um den ökologischen Fußabdruck und interne Abläufe zu optimieren.

100.000 Euro wurden in eine Photovoltaikanlage investiert. Sie soll mehr als 25 Prozent des Strombedarfs decken. Zudem wurde auf LED-Beleuchtung umgestellt. Mit Wärmerückgewinnung in der Produktion konnte im Winter erstmals der Bürobereich geheizt werden. Außerdem flossen 30.000 Euro in ein neues Lasermarkiersystem. /

Foto: PR, Grafik: GoodStudio/shutterstock.com

Vielen Dank!

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Beschäftigte erhielten IHK-Ehrenurkunden:

Arbeitsjubilare

Adolf Brodbeck Maschinenbau GmbH & Co. KG, Metzingen: Andreas Kobel, Montagetechniker, 25; Siegfried Maier, Konstruktionsleiter, 25.

BEDO Betonwerk Dotternhausen GmbH & Co. KG: Oliver Schlotter, Staplerfahrer, 25.

Bizerba SE & Co. KG, Balingen: Viktor Bauer, 25; Frank Orban, 25.

bmt Bürsten- und Maschinentechnik GmbH, Lichtenstein: Sergej Lehmann, Produktionsmitarbeiter, 25; Anna Maier, Produktionsmitarbeiterin, 25.

Chrom & Cool GmbH, Grosselfingen: Michele Iovine, Blechfertigung, 35; Giuseppe Milione, Schäumerei , 25.

EBZ Ammerbuch GmbH: Michael Baur, Prokurist, Gruppenleiter Konstruktion/Produktionsplanung Anlagenbau, 30.

ELEKTRA Tailfingen Schaltgeräte GmbH & Co. KG, Albstadt: Johann-Dieter Benz, Montagearbeiter, 40.

Gebr. Stumpp GmbH & CO. KG Straßen- und Tiefbau, Balingen: Manfred Burkard, Vorarbeiter, 40; Stephan Göhring, Baufacharbeiter, 40; Frank Peters, Vorarbeiter, 40; Dipl. Ing. Arne Stumpp, Geschäftsführer, 40; Gani Fetahi, Vorarbeiter, 30; Qerim Metaj, Vorarbeiter, 30; Thomas Schmid, Maschinist, 30; Peter Werner, Bauwerker, 30; Jürgen Gaiser, Baufacharbeiter, 20; Jürgen Schnitzler, Bauleiter, 20.

Getränkehandel Günter Essl, Pfullingen: Daniel Herrmann, Marktleiter, 25.

Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen: Jürgen Appmann, Fertigungsleitung, 25; Angela Gabel, Produktkonstrukteurin, 25; Peter Jocher, Elektroinstallateur, 25; Stefan Link, Mitarbeiter Werkzeugbau CPC, 25; Alexander Mauz, Meister Fertigung, 25; Marijan Nikolic, Bediener, 25; Sandra Stein, Bedienerin, 25.

Hans Eggert GmbH, Zimmern unter der Burg: Ewald Meindorfer, Produktionsleiter, 25.

Hölderlin Apotheke Tübingen: Renate Katharina Kuttler, Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte PKA, 50.

Imnauer Mineralquellen GmbH, Haigerloch-Bad Imnau: Berndt Higi, Produktionsmitarbeiter, 40; Uwe Stüber, Mitarbeiter Logistik, 25.

Joma-Polytec GmbH, Bodelshausen: Viktor Kerbs, Maschinenbediener, 25; Ourania Mitaki, Montagemitarbeiterin, 25.

Koch Markt Bisingen GmbH, Schömberg: Klaus Koch, Geschäftsführer, 25.

KULLEN-KOTI GmbH, Reutlingen: Renate Lamnek, Sachbearbeiterin Export, 40; Tobias Kromer, Lagerist, 25.

M.S.B. Gesellschaft für Kunststofftechnik - Apparatebau mbH, Bad Urach: Ernst Krehl, Abteilungsleiter, 25.

MEZ GmbH, Reutlingen: Bernd Häußler, Teamleiter Logistik, 40; Waldemar Konradi, Monteur, 25.

Modine Pliezhausen GmbH: Mustafa Yildirim, Programmierer/Stellv. Gruppenleiter, 25.

NATURANA Dölker GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Gomaringen: Christian Leonhartsberger, Director Logistics, Production and Facilities, 50; Gabriele Billmann, Lagermitarbeiterin, 25.

RCDRUCK GmbH & Co. KG, Albstadt: Stefanie Conzelmann, Marketing/Einkauf/Prokuristin, 30.

Rehfuss Drive Solutions GmbH, Albstadt: Ingo Nell, CNC-Fräser, 25.

REIFF Technische Produkte GmbH, Reutlingen: Sandra Armbruster, Mitarbeiterin Vertriebsinnendienst, 25; Rainer Müller, Leiter Anwendungstechnik, 25.

Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH: Christoph Zemela, Facharbeiter Werkstatt, 25; Ludwig Ziegenbein, Omnibusfahrer, 25.

Rieber GmbH & Co. KG, Reutlingen: Vathana Huy, Monteur, 25.

Schotterwerk Leibfritz GmbH & Co. KG, Lichtenstein: Thomas Schrag, Maschinenführer, 40.

Volksbank in der Region, Tübingen: Anika Eberhardt, 25.

Volksbank Münsingen eG: Gunda Beck, Bankkauffrau, 40.

Vögele GmbH, Schömberg: Oliver Fürst, Kraftfahrer, 30. /

Im Ruhestand

Klaus J. Ulbig, ULBIG Mobiler Essensdienst, Reutlingen: Ramona Sorg.

Zahnradfertigung Ott GmbH & Co. KG, Bodelshausen: Ulrich Nagel, Leiter der Konstruktion. /

Ehrenurkunden-Service

Sie feiern Ihr Firmenjubiläum, ein Mitarbeiterjubiläum oder verabschieden einen Mitarbeiter in den Ruhestand? Wir haben die passenden Urkunden.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Händler durch und durch: der gebürtige Franzose Lionel Souque

Rewe-Chef Lionel Souque

„Handel? Gefällt mir immer noch!“

Reutlingen hat einen Platz in seinem Herzen. Und der 1. FC Köln. Beruflich ist Lionel Souque seit 2017 CEO der Rewe Group und Chef von 385.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im WNA-Interview spricht über er über Preisekämpfe, die Grenzen des Wachstums – und er erklärt, warum Rewe immer noch eine Genossenschaft ist.

WNA: Herr Souque, Reutlingen hat eine besondere Bedeutung für Sie. Erzählen Sie uns, warum?
Souque: Ich habe von 1991 bis 1993 in Reutlingen an der ESB Business School studiert. Viele starke Freundschaften sind damals entstanden, die sind heute noch da. Und ich habe in Reutlingen meine Frau kennengelernt. Es war eine richtig gute Zeit und es fühlt sich nicht so an, dass das schon 30 Jahre her ist.

Wenn Sie heute nach Reutlingen kommen: Wie hat sich die Stadt verändert?
Ich komme leider viel zu selten nach Reutlingen. Zuletzt war ich vor fünf Jahren als Gast an der Hochschule und konnte mit Studierenden sprechen. Das war sehr erfrischend. Klar, man denkt dann an die alten Zeiten. Aber ich schaue natürlich heute vor allem auch, wo unsere Märkte sind und gehe rein, so wie in den Penny in der Nähe der Hochschule.

Sie arbeiten faktisch Ihr ganzes Berufsleben für Rewe. Was macht Handel für Sie so besonders?
Handel ist sehr lebendig, man hat viel mit Menschen zu tun. Wir haben jede Woche 50 Millionen Kundinnen und Kunden. Und Lebensmittel sind einfach spannend. Jede und jeder kennt den Supermarkt, weil man regelmäßig einkaufen geht. Auch aus Mitarbeitersicht ist der Handel vielseitig – vom Vertrieb über Marketing und IT bis zu Logistik und Einkauf. Das gefällt mir immer noch.

> „Wir brauchen Fachkräfte aus dem Ausland. Da müssen wir als Land mehr investieren.“

Trotzdem muss sich der Handel, wie viele andere Branchen, dem Fachkräftemangel stellen.
Wir haben im vergangenen Jahr 50.000 neue Beschäftigte rekrutiert und haben dafür über eine halbe Million Bewerbungen bearbeitet. Das ist schon viel. Aber es gibt Bereiche, in denen wir weniger Bewerbungen bekommen, etwa für die IT. Nicht immer passen die beliebtesten Ausbildungen und Qualifikationen zu den aktuellen Bedürfnissen des Arbeitsmarkts. Wir brauchen auch Fachkräfte aus dem Ausland. Da müssen wir als Land mehr investieren. Wir müssen ausländische Fachkräfte an die Unternehmen heranführen.

Wie begeistern Sie junge Leute wieder für eine Karriere im Handel?
Viele junge Leute haben sich, gerade nach Corona, daran gewöhnt, im Homeoffice zu arbeiten. Das geht aber nicht in allen Bereichen des Handels. In der Logistik oder im Verkauf ist es zum Beispiel nicht möglich. Die Mehrheit unserer 385.000 Beschäftigten arbeitet vor Ort, →

VITA

Lionel Souque wurde 1971 in Paris geboren.

1996 trat er in die Rewe Group ein, war zunächst für Penny und dann für die österreichischen Billa-Supermärkte tätig. Über den Vorstand von Rewe International in Wien kam er 2009 als CEO zu Rewe Deutschland. Seit Juli 2017 ist er CEO der Rewe Group. Sein Vertrag wurde im vorigen Jahr bis Ende 2028 verlängert.

Lionel Souque hat unter anderem an der ESB Reutlingen studiert. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt mit seiner Familie in Köln.

Souque ist Vorsitzender des Aufsichtsrats des 1. FC Köln und Mitglied der Vollversammlung der IHK Köln.

Foto: Michael Breuer | photokonzept.de

Die Rewe Group hat in Deutschland jede Woche rund 50 Millionen Kundinnen und Kunden

in den Geschäften auch samstags. Andererseits kann man im Handel als junger Mensch, von der Hochschule kommend, schnell Verantwortung übernehmen und Karriere machen, größere Teams führen. Ein Marktleiter hat bei uns 30 oder 40 Mitarbeiter. Bei Rewe kann man sich selbstständig machen und als Unternehmer auch finanziell sehr erfolgreich sein. Klar, der Inhalt des Jobs ist wichtig, das Gehalt auch, aber entscheidend ist die Kultur. Bei uns ist die heute ganz anders als vor 20 Jahren. Wir leben bewusst Miteinander und Wertschätzung.

Zuletzt gab es Schlagzeilen, weil sich die großen Handelsunternehmen mit den Herstellern Preiskämpfe liefern. Was ist der Grund dafür?
In den vergangenen Monaten ist die Inflation im Handel zurückgegangen. Viele Rohstoffe haben wieder das Preisniveau von vor dem Krieg. Aber es gibt Lieferanten, die weiter versuchen, höhere Preise durchzusetzen. Oft sind es internationale Firmen, die jetzt deutlich mehr Rendite machen wollen. Das wollen wir bremsen.

Ist der Preis das einzige Argument für einen Kauf bei Ihnen?
Nein, auf keinen Fall. Unser Kunde erwartet mehr, er will Service, Beratung und ein gutes Umfeld haben. Bei uns arbeiten mehr Mitarbeiter, wir haben ein breiteres Sortiment und mehr Bio-Artikel als andere Anbieter. Aber auch der Preis muss stimmen. Wir sorgen dafür, dass er bei unseren Mitbewerbern nicht besser ist als bei uns.

In Deutschland wird im Verhältnis zum Einkommen für Lebensmittel sehr viel weniger Geld ausgegeben als etwa in Frankreich. Schmerzt es Sie als gebürtiger Franzose, dass die Deutschen in diesem Bereich so wenig investieren?
Natürlich würde ich mich freuen, wenn die Deutschen mehr in Lebensmittel investieren würden, gerade auch als Chef der Rewe Group. Mein Eindruck ist aber, dass es seit meinem Eintritt in die Rewe Group vor 27 Jahren deutlich besser geworden ist. Die Deutschen interessieren sich immer mehr für Lebensmittel, für gesundes Essen, sie kochen mehr. Wenn ich mir allein anschaue, wie viele Kochsendungen im Fernsehen laufen ...

Aber deswegen kocht ja noch niemand ...
Doch, doch, ich höre immer mehr von jungen Leuten, die kochen. Es gibt Blogs, bei denen man mitkochen kann. Vielleicht ist es hier noch nicht wie in Frankreich oder Italien, wo die Großmutter am Wochenende für die ganze Familie kocht – und alle machen mit. Aber die Bedeutung von bewusster Ernährung und Genuss wird größer.

> Das Wachstum bei der Zahl neuer Lebensmittelmärkte wird abnehmen

Rewe verteilt seit einigen Wochen keine Werbeprospekte mehr. Das ist gut für die Umwelt, verändert aber auch den Kontakt zum Kunden, oder?
Rewe hat bisher 25 Millionen Prospekte pro Woche verteilt. Das haben wir ja nicht einfach so gemacht. Und trotzdem wissen wir, dass viele gar nicht beim Kunden angekommen sind oder nicht gelesen wurden. Wir haben weiterhin wöchentlich 300 Artikel im Angebot. Die Kundinnen und Kunden haben nach wie vor viele Möglichkeiten, sich zu informieren, ehe sie in den Markt kommen: über die Website, über unsere App oder über Whatsapp. Den Prospekt gibt es noch, nur eben nicht mehr auf Papier.

Sehen Sie keine Gefahr, ältere Kundinnen und Kunden zu verlieren?
Wir sollten die älteren Leute nicht unterschätzen. Viele von ihnen sind online unterwegs, immer mehr nutzen ein Smartphone. Wichtig ist, dass der Zugriff auf die Informationen einfach ist, dann erreicht man die Leute auch. Ich kann nach den ersten Erfahrungen sagen, dass die Umsätze auch ohne gedruckte Prospekte auf dem üblichen Niveau liegen.

Der Lebensmitteleinzelhandel ist seit Jahren von zusätzlichen Läden und Flächen geprägt. Gibt es aus Ihrer Sicht Grenzen des Wachstums?
Ja, die gibt es. 100 Neueröffnungen pro Jahr sind nicht 100 ganz neue Märkte Es sind Verlagerungen von kleineren auf größere oder bessere Standorte – oder wir bauen einen Markt an gleicher Stelle neu. Die Größe der deutschen Bevölkerung ist relativ stabil, deswegen wird das Wachstum bei der Zahl der Märkte abnehmen. Eher wächst noch die Verkaufsfläche, aber auch das begrenzt.

Zurück in Reutlingen: Bei seinem letzten Besuch in der Region diskutierte Lionel Souque (r.) mit Studierenden der Hochschule Reutlingen, an der er einst auch selbst studiert hat

Rewe ist eine Genossenschaft und trotzdem ein riesiges Unternehmen. Gibt es die genossenschaftliche Kultur noch?
Doch, sehr stark. Der Chef des Aufsichtsrates ist ein Kaufmann und in allen Gremien sind Kaufleute, die selber Familienunternehmer sind und Rewe-Märkte führen. Die genossenschaftliche Kultur ist eine der großen Stärken unseres Unternehmens. Wir sind eben nicht an der Börse und ich muss nicht jedes Quartal Fragen von Finanzinvestoren beantworten, nur mit dem Ziel, kurzfristig den Börsenkurs zu erhöhen. Unsere Genossen denken an die nächste Generation, die die Märke übernehmen soll. Wir investieren in Zukunftsthemen wie Logistik, Technologie, Infrastruktur und Beschäftigte. 99 Prozent des Ergebnisses bleiben in der Firma.

Wenn Sie nicht für Rewe unterwegs sind oder Zeit mit Ihrer Familie verbringen, begeistern Sie der Fußball und der 1. FC Köln. Wie oft schaffen Sie es ins Stadion?
Fast zu jedem Heimspiel. In der vorigen Saison dürften es 15 von 17 Spielen gewesen sein. Zu Auswärtsspielen schaffe ich es eher selten. Als Vorsitzender des Vereinsaufsichtsrates schaue ich auch schon einmal beim Training vorbei. Da treffe ich dann Geschäftsführer Christian Keller, übrigens ebenfalls ESB-Absolvent.

1927 schlossen sich 17 Einkaufsgenossenschaften zum „Revisionsverband der Westkaufgenossenschaften" – kurz: Rewe – zusammen, um den gemeinsamen Einkauf von Lebensmitteln zu organisieren

Wie viel Fantum steckt dahinter und wie viel Geschäft?
Rewe ist sehr engagiert im Sport, nicht nur als Trikotsponsor des 1. FC Köln. Wir sind im Basketball, Handball und Fußball aktiv – von den Amateuren bis zu den Profis. Wir sind ja auch in Stuttgart oder Heidenheim präsent, unabhängig von meiner Leidenschaft für Köln. Die Werte des Mannschaftssports passen zu Rewe.

Hätte auch der SSV Reutlingen eine Chance, Rewe als Trikotsponsor zu gewinnen?
Solche Entscheidungen treffen wir vor Ort. Da muss man mit den Kaufleuten in der Region sprechen. /

Foto: Trinkhaus, GEA-Archiv

Bekanntmachung

Besondere Rechtsvorschriften für die Prüfung der IHK-Zusatzqualifikation „Privates Vermögensmanagement“ für Auszubildende in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen Bankkaufmann/frau, Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen sowie Immobilienkaufmann/frau

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 13.03.2023 als zuständige Stelle gemäß § 9 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Satz 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174) geändert worden ist, folgende Besondere Rechtsvorschriften für die Prüfung der IHK-Zusatzqualifikation „Privates Vermögensmanagement“ für Auszubildende in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen Bankkaufmann/frau, Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen sowie Immobilienkaufmann/frau.

§ 1 Ziel der Prüfung

(1) Die Prüfung dient dem Nachweis einer Erweiterung und Vertiefung von Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten, die Auszubildende in einem der staatlich anerkannten Ausbildungsberufe Bankkaufmann/frau, Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen oder Immobilienkaufmann/frau über die in den jeweils für diese Berufe gültigen Ausbildungsordnungen vorgeschriebenen Inhalte hinaus erworben haben.

(2) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit in den drei, in Abhängigkeit vom Ausbildungsberuf in § 3 Absatz 1, 2, und 3 genannten Prüfungsbereichen erlangt hat.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer im Ausbildungsberuf Bankkaufmann/frau, Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen oder Immobilienkaufmann/frau ausgebildet wird und glaubhaft macht, dass er Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den in § 3 Absatz 1, 2 beziehungsweise 3 genannten Prüfungsbereichen erworben hat.

(2) Die Glaubhaftmachung nach Absatz 1 erfordert in der Regel die Vorlage einer entsprechenden Bestätigung des Ausbildungsbetriebes.

(3) Die Zulassung zur Prüfung der Zusatzqualifikation erfolgt frühestens mit der Zulassung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Bankkaufmann/frau, Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen oder Immobilienkaufmann/frau.

(4) Die Zulassung zur Prüfung der Zusatzqualifikation steht unter der auflösenden Bedingung der bestandenen Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Bankkaufmann/frau, Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen oder Immobilienkaufmann/frau.

§ 3 Prüfungsbereiche, Gliederung und Dauer der Prüfung

(1) Der Prüfling im Ausbildungsberuf Bankkaufmann/frau hat in der Prüfung nachzuweisen, dass er in der Lage ist, Privatkunden
1. zur Absicherung wirtschaftlicher Risiken durch Individualversicherungen zu beraten,
2. bei Investitionsentscheidungen für Immobilien zu unterstützen sowie
3. bei ihrer Vermögensplanung zu beraten.

(2) Der Prüfling im Ausbildungsberuf Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen hat in der Prüfung nachzuweisen, dass er in der Lage ist, Privatkunden
1. bei Investitionsentscheidungen für Immobilien zu unterstützen,
2. zu Baufinanzierungen zu beraten sowie
3. bei ihrer Vermögensplanung zu beraten.

(3) Der Prüfling im Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann/frau hat in der Prüfung nachzuweisen, dass er in der Lage ist, Privatkunden
1. zur Absicherung wirtschaftlicher Risiken durch Individualversicherungen zu beraten,
2. über Produkte der Vorsorge und zu Hausrat- und Wohngebäudeversicherung zu beraten sowie
3. bei ihrer Vermögensplanung zu beraten.

(4) Die Prüfung wird schriftlich und mündlich durchgeführt.

(5) Die schriftliche Prüfung soll gemeinsam mit der Berufsschule durchgeführt werden.

(6) Der Prüfling hat in der schriftlichen Prüfung zu jedem der drei Prüfungsbereiche nach Absatz 1, 2 beziehungsweise 3 eine praxisbezogene Aufgabe zu bearbeiten. Die drei Aufgaben sind gleichwertig und werden an einem Prüfungstermin geprüft. Die Prüfungszeit für die schriftliche Bearbeitung der drei Aufgaben beträgt insgesamt 180 Minuten.

(7) Die mündliche Prüfung wird in Form eines fallbezogenen Fachgesprächs durchgeführt. Der Prüfungsausschuss stellt dem Prüfling zwei praxisbezogene Aufgaben zur Auswahl. Nach Auswahl der Aufgabe stehen dem Prüfling zur Vorbereitung auf das Fachgespräch 10 Minuten zur Verfügung. Das Fachgespräch wird ausgehend von der gewählten Aufgabe geführt und soll 20 Minuten dauern.
Gegenstand der mündlichen Prüfung sind die in der Anlage zu diesen Rechtsvorschriften für den jeweiligen Ausbildungsberuf genannten zusätzlich zu erwerbenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.

§ 4 Bestehen der Prüfung

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistungen in der schriftlichen sowie in der mündlichen Prüfung jeweils mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurden.

§ 5 Prüfungszeugnis und Gesamtergebnis

Über die bestandene Prüfung stellt die Industrie- und Handelskammer ein Zeugnis aus, in dem die beiden Ergebnisse der schriftlichen und

mündlichen Prüfung sowie das Gesamtergebnis in Punkten und Noten ausgewiesen sind.
Das Gesamtergebnis ergibt sich als arithmetisches Mittel der Ergebni se der schriftlichen und mündlichen Prüfung.

§ 6 Sonstige Bestimmungen
Soweit diese Rechtsvorschriften nichts Abweichendes regeln, findet die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer Reutlingen sinngemäß Anwendung.

§ 7 Inkrafttreten
Diese Besonderen Rechtsvorschriften treten am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der IHK Reutlingen in Kraft. Als Zeitpunkt der Veröffentlichung gilt das Erscheinungsdatum auf dem Titelblatt der Ausgabe.

Ausgefertigt:
Reutlingen, den 15.03.2023

gez.
Christian O. Erbe
Präsident

gez.
Dr. Wolfgang Epp
Hauptgeschäftsführer

Anlage
(zu § 3 Absatz 7 der Besonderen Rechtsvorschriften für die Prüfung der Zusatzqualifikation „Privates Vermögensmanagement“)

Die zusätzlich zu erwerbenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten hängen davon ab, in welchem Ausbildungsberuf der Prüfling ausgebildet wird.

A. Für Prüflinge im Ausbildungsberuf Bankkaufmann/frau zusätzlich zu erwerbende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Lfd. Nr	Für Prüfungsbereich	Zu erwerbende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitlicher Richtwert in Monaten
1	2	3	4
1	Privatkunden zur Absicherung wirtschaftlicher Risiken durch Individualversicherungen beraten	a) Zustandekommen eines Versicherungsvertrages erläutern und rechtliche Regelungen einhalten b) Rechte und Pflichten, die aus einem Versicherungsvertrag resultieren, kennen und darstellen c) individuelle Bedarfe von Kunden erkennen und Möglichkeiten der Risikoabsicherung aufzeigen d) Kunden Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung durch Individualversicherungen aufzeigen	2 his 4
2	Privatkunden bei Investitionsentscheidungen für Immobilien unterstützen	a) Bestandteile der beim Immobilienerwerb entstehenden Kosten ermitteln und kundengerecht erläutern b) Aufgaben und Funktionen der am Immobilienerwerb beteiligten Institutionen erläutern und in die rechtlichen Zusammenhänge einordnen c) Angebotserstellung für eine Baufinanzierung vorbereiten d) Baufinanzierungslösungen erarbeiten, anbieten und erläutern; auf Fragen und Einwände eingehen, über Konditionen informieren sowie abschlussorientiert beraten e) Kunden zu Optionen der Kapitalanlage über Immobilien beraten	
3	Privatkunden bei ihrer Vermögensplanung beraten	a) Entscheidungsunterstützende Informationen im Hinblick auf die Anlage bereitstellen und Kunden darüber informieren b) Erbschafts- und schenkungssteuerliche Grundlagen in der Beratung anwenden und Gestaltungsmöglichkeiten bei der Nutzung von Freibeträgen berücksichtigen c) Anlagelösungen erarbeiten, anbieten und erläutern; auf Fragen und Einwände eingehen, über Konditionen informieren sowie abschlussorientiert beraten d) Aspekte der Nachhaltigkeit und des Risikomanagements bei der Beratung berücksichtigen	

B. Für Prüflinge im Ausbildungsberuf Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen zusätzlich zu erwerbende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Lfd. Nr	Für Prüfungs-bereich	Zu erwerbende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitlicher Richt-wert in Monaten
1	2	3	4
1	Privatkunden bei Investitions-entscheidungen für Immobilien unterstützen	a) Bestandteile der beim Immobilienerwerb entstehenden Kosten kundengerecht erläutern b) Aufgaben und Funktionen der am Immobilienerwerb beteiligten Institutionen erläutern und in die rechtlichen Zusammenhänge einordnen c) Kunden zu Optionen der Kapitalanlage über Immobilien beraten	2 his 4
2	Privatkunden zu Baufinanzie-rungen beraten	a) Verschiedene Elemente einer Baufinanzierung, deren Verwendungsmöglichkeiten und die in diesem Rahmen möglichen Kreditarten unterscheiden b) Anlässe, mit Kunden über Baufinanzierung zu sprechen, erkennen und nutzen c) Anfragen und Beratungsgespräche vorbereiten	
3	Privatkunden bei ihrer Vermö-gensplanung beraten	a) Kunden zu Anlagemöglichkeiten auf Konten, einschließlich der Sonderformen, beraten b) Kunden zu Bausparverträgen beraten und beim Abschluss mitwirken c) Kunden über Anlagemöglichkeiten, insbesondere über Anlage in Aktien, Renten, Fonds und Zertifikate, informieren d) Kunden über Kursnotierungen und Preisfeststellungen Auskunft geben e) Chancen und Risiken der Anlage in Wertpapieren einschätzen und erläutern	

C. Für Prüflinge im Ausbildungsberuf Immobilien-kaufmann/frau zusätzlich zu erwerbende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Lfd. Nr	Für Prüfungs-bereich	Zu erwerbende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitlicher Richt-wert in Monaten
1	2	3	4
1	Privatkunden zur Ab-sicherung wirtschaftlicher Risiken durch Individualver-sicherungen beraten	a) Zustandekommen eines Versicherungsvertrages erläutern und rechtliche Regelungen einhalten b) Rechte und Pflichten, die aus einem Versicherungsvertrag resultieren, kennen und darstellen c) individuelle Bedarfe von Kunden erkennen und Möglichkeiten der Risikoabsicherung aufzeigen d) Kunden Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung durch Individualversicherungen aufzeigen	2 his 4

Die IHK sucht Verstärkung

Die IHK Reutlingen steuert als Interessenvertretung von Unternehmen wichtige Impulse für den Erfolg und das Wachstum der regionalen Wirtschaft. Sie ist zentrales Bindeglied zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Sie informiert bei Fragen des unternehmerischen Alltags, hilft beim Einstieg ins internationale Geschäft und besetzt heute die Themen von morgen.

Werden Sie Teil der IHK Reutlingen und setzen auch Sie sich für unsere rund 42.000 Mitgliedsunternehmen ein. Die Weiterbildung im Rahmen vielseitiger Projekte und eine breite Auswahl an Bildungsmöglichkeiten helfen Ihnen, Ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

Assistenz Gründung und Unternehmensnachfolge (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-assistenz-gruendung

Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement (m/w/d) ab 01.09.2023

www.ihkrt.de/karriere-ausbildung-buero

Bereichsleitung Ausbildung / Prüfungswesen (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-bereichsleitung-ausbildung

Bilanzbuchhalter (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-bilanzbuchhalter

Projektmanager Tourismus, Gastronomie sowie Sport und betriebliches Gesundheitsmanagement (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-pm-tourismus

Projektmanager Veranstaltungsmanagement (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-pm-veranstaltungsmanagement

Projektmitarbeiter Innenstadtberater (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-pm-innenstadtberater

Alle Stellenanzeigen der IHK:
www.ihkrt.de/karriere

Foto: as-artmedia/shutterstock.com

Die IHK-Börsen im Web
www.ihkrt.de/boersen

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen. Hier finden Sie die aktuelle Übersicht.

Gewerbeflächen

In der Gewerbeflächenbörse können Gründer passende Räume für das geplante Geschäft finden. Sie ist eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (etwa gastronomische Objekte, Hallen, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...).

ANGEBOTE

Gewerbehalle in Bad Urach

Gewerbehalle in bester Umgebung zu vermieten: Gesamtfläche mit rund 450 qm in Bad Urach – ideal für Produktion/Lager/Ausstellung – zu vermieten. Kontakt über Tel. 0171/3765335. Das Mietobjekt liegt in Bad Urach direkt an der Umgehungsstraße, Nachbarn sind Profi-Winkler, Schuhhaus Walter und die Autowaschanlage, alle stark frequentiert.
GF-A-1290-2023-168

Schulungsräume in Balingen

Nachmieter für helle, sehr schöne Schulungsräume in Balingen gesucht. Die Räume sind ebenerdig zugänglich, als Büro oder Unterrichtsräume nutzbar. DSL-Verkabelung vorhanden. Die Fläche von 294 qm ist aufgeteilt in 3 Schulungsräume mit ca. 44 bis 65 qm, 1 Büro ca. 28 qm, 1 weiterer Raum mit ca. 23 qm. Serverraum, Teeküche und 4 Toiletten vorhanden. Frei ab sofort.
GF-A-1291-2023-168

Lagerflächen in Albstadt

Lagerfläche: 1 x 500 qm, 1. OG und 1 x 500 qm, 2. OG mit Rampe, Lastenaufzug, Deckenhöhe: 3,4 m, in Albstadt-Tailfingen. Kontakt: info@thecleanzone.de.
GF-A-1293-2023-168

Wunderschönes EFH gegen Fachkräftemangel

Heben Sie sich von der Konkurrenz ab, mieten Sie ein wunderschönes EFH in der Hechinger Oberstadt und bieten Sie einer zukünftigen Führungskraft ein neues Zuhause in der Region. Weitere Informationen unter www.lichtnau.de. Kontakt: hello@lichtnau.de
GF-A-1294-2023-168

Ansprechpartnerin: Jennifer Muffler, 07121 201-129, muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 90 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

Personalvermittlung

Die Börse zur Personalvermittlung bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

GESUCHE

Lechler sucht Mitarbeiter Vertriebsinnendienst Export (m/w/d)

Ihre Aufgaben: Ihre Hauptaufgabe ist die komplette Auftragsabwicklung mit unseren Vertriebspartnern weltweit. Dies beinhaltet das gesamte Angebotswesen, die Auftragseingabe, die technische Beratung, die Koordination von Preisen und Lieferzeiten sowie das Erstellen von Zahlungs- und Exportdokumenten. Ihr Profil: Für diese Tätigkeit benötigen Sie eine erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung. Berufserfahrung in der Exportabteilung eines Industrieunternehmens und/oder eine technische Zusatzausbildung sind von Vorteil. Idealerweise konnten Sie bereits Kenntnisse in SAP sammeln. Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift runden Ihr Profil ab. Schnell ins Gespräch kommen. Daran interessiert sein, was andere zu sagen haben. Stabilität nicht als Rückschritt verstehen. Das finden Sie gut? Dann passen wir zu Ihnen – und freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ihre Bewerbung: Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Karriereportal mit einem Motivationsschreiben und Angaben zu Ihrem möglichen Eintrittstermin und Ihrer Gehaltsvorstellung. Hier geht es zur Online-Bewerbung bei Lechler: https://bewerbung.lechler.de/homepage/?OFFID=2355i1# Ansprechpartnerin: Jasmin Bauer, Personalreferentin, Telefon +49 (0) 7123 962-155, personal@lechler.de
PV-A-1056-2022-168

Generalist sucht Herausforderung

Neue Herausforderung gesucht: Ich bin Generalist mit breitgefächertem Wissen und Erfahrung in verschiedenen Bereichen: In meiner beruflichen Laufbahn hatte ich Berührungen mit den Branchen Bauhandwerk – IT – Dienstleitung – Industrie. Ich verfüge über ein breites Spektrum an Fähigkeiten, die ich gewinnbringend einbringen kann. Meine Fähigkeit, effektiv mit Menschen auf allen Ebenen zu arbeiten, haben mir in der Vergangenheit geholfen, Probleme zu lösen und Projekte erfolgreich abzuschließen. Meine Erfahrungen erstrecken sich über die Bereiche: Führung einer kaufmännischen Verwaltung, Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing, Betreuung von EDV bzw. IT-Themen, Sicherheitsbeauftragung,

Betriebliches Versicherungswesen, Fuhrparkmanagement, Facility Management sowie Sonderthemen. Ich bin zudem in der Lage, neue Technologien schnell zu erlernen und mich an sich ändernde Anforderungen anzupassen. Ich bin davon überzeugt, dass ich mit meinem technischem sowie kaufmännischem Hintergrund und meiner Erfahrung eine wertvolle Ergänzung für ein Unternehmen bin. Zu meiner Person: Ich bin männlich, 49 Jahre alt und komme aus dem Raum Tübingen. Kommen Sie bezüglich eines Kennenlernens gerne auf mich zu.
PV-G-1061-2023-168

Ansprechpartnerin: Jennifer Jakob, 07121 201-273, jakob@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro (IHK-Mitglieder), 75 Euro (Nichtmitglieder)

Unternehmensnachfolge

Die IHK-Unternehmensnachfolgebörse führt Unternehmer zusammen, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten und Existenzgründer oder Unternehmer, die einen Betrieb zur Übernahme oder eine Beteiligung suchen.

GESUCHE

Erfahrener leitender Angestellter/Geschäftsführer sucht solides, etabliertes Unternehmen

Erfahrener leitender Angestellter/Geschäftsführer sucht solides, etabliertes Unternehmen mit nachhaltigem Geschäftsmodell und Wachstumspotenzial zur Übernahme: Kaufmännisch sowie technisch versierter, weltweit agierender Dipl.-Betriebswirt, 42 Jahre, 2 Kinder, 20 Jahre Berufserfahrung, davon 16 Jahre als leitender Angestellter in verschiedenen Abteilungen bei mittelständischen Unternehmen, möchte als Nachfolger in ein mittelständisches Unternehmen einsteigen. Ich bin auf der Suche nach einem soliden Unternehmen mit eigenem Produktprogramm, welches an einen kompetenten, verantwortungsvollen, motivierten und bodenständigen Charakter übergeben werden möchte. Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase im Sinne des aktuellen Unternehmers langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen. Die Wertevorstellungen eines Familien-Unternehmens sind mir bestens bekannt. Eine sehr solide Eigenkapitalbasis ist vorhanden – ggf. kann bei größerer Finanzierung des Kaufpreises auf ein sehr gesundes mittelständisches Unternehmen zurückgegriffen werden. Wir wissen aus Erfahrung um die Sensibilität dieses Themas. Absolute Vertraulichkeit und Professionalität sind für uns selbstverständlich.
EX-G-1481-2020-168

Dreherei zur Übernahme gesucht

Sie sind auf der Suche nach einem Nachfolger für Ihren Betrieb? Dann sind wir der perfekte Partner für Sie. Wir suchen eine Dreherei im Rahmen einer Nachfolgeregelung zum Kauf. Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen und seit mehr als 40 Jahren im Bereich Drehen-Fräsen tätig. Ziel ist der Ausbau unserer bestehenden Dreherei und Kapazitätsausweitung bezüglich unserer Eigenprodukte. Idealerweise befindet sich das Unternehmen in Reutlingen oder Esslingen. Die Übernahme mit einer Übergangszeit mit dem derzeitigen Inhaber wäre wünschenwert. Ihre Verkaufsangebote werden selbstverständlich diskret behandelt.
EX-G-1519-2021

Ansprechpartnerin: Jeannette Klein, 07121 201-297, j.klein@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Grafik: eamesBot/shutterstock.com

Der IHK-Netzwerkerpreis ging in diesem Jahr an Nina Monique Lorch-Beck, Geschäftsführerin der ML Shop Monika Lorch GmbH in Winterlingen. Sie erhielt die Auszeichnung für ihr Engagement im IHK-Netzwerk „Frauen in der Wirtschaft“.

Schauspielerin Katrin Hansmeier hielt die Keynote zum Thema „Humor sells!“

Dr. Christian Lindemann und Dr. Christina Blanken, Voelker & Partner mbB

Matthias Rommel (links) und Markus Horn, Paul Horn GmbH

IHK-Netzwerker-Event

Humor sells!

Wer kennt das nicht: Da bekommt man einen doofen Spruch serviert und drei Stunden später fällt einem eine schlagfertige Antwort ein. Nicht schlimm, die Antwort einfach fürs nächste Mal in den Ärmel packen und bei Bedarf wieder rausschütteln. Katrin Hansmeier, Speakerin und Schauspielerin, erklärte beim IHK-Netzwerker-Treffen im vollen Kinosaal in Tübingen, wie man mit Humor andere Menschen für sich gewinnen und schwierige Situationen meistern kann. /

Dirk Weisser (links), DGM Kontext GmbH, und Andreas Sporn, Sporn Photography

Peter Lobitz, Unternehmenskommunikation Lobitz

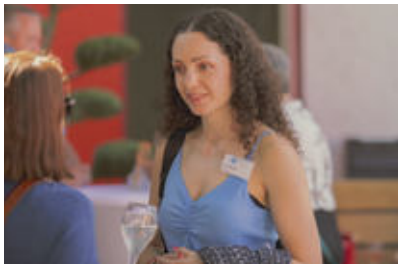
KÖPFE

Der diesjährige Ingeborg-Bachmann-Preis ging an eine Autorin aus Tübingen: **Valeria Gordeev** arbeitet derzeit noch an ihrem ersten Roman. Noch vor dessen Veröffentlichung gelang ihr nun der Durchbruch beim renommierten Literaturpreis. Mit ihrem Text über einen Mann mit Putz-Neurose überzeugte sie die Jury. /

Valdo Lehari jr., Verleger des Reutlinger General-Anzeigers, wurde 70 Jahre alt. Lehari ist in vielen Funktionen im Ehrenamt aktiv: Er ist Mitglied der IHK-Vollversammlung und vertritt die regionale Wirtschaft bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Zudem engagiert er sich für die Verlagsbranche, unter anderem beim Verband Südwestdeutscher Zeitungsverleger und in der European Newspaper Publisher’s Association. /

Philipp Schwenk, Datagroup AG, Simon Kumm, InspecDrone GmbH und Marcel Eggert, prvb StB mbH (von links)

Erwin Ziegler, Alexandra Schuker und Rene Schuker, Polysoude Deutschland GmbH (von links)



Anna Mylona, 3M GmbH

Rebecca Gelberi (links) und Saskia Sulz, GWG Wohnungsgesellschaft mbH

Die Stiftung Weltethos mit Sitz in Tübingen hat die baden-württembergische Landtagspräsidentin **Muhterem Aras** in den Vorstand berufen. Der Stiftungsvorstand sieht in ihr eine „hoch engagierte Politikerin, Verfassungspatriotin und Advokatin einer Heimat in Vielfalt" – und eine überzeugende Botschafterin für die Kernanliegen der Stiftung wie gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie Gleichberechtigung. /

„Wir Unternehmer müssen die Stimme lauter erheben und zeigen, dass wir für die gute Sache kämpfen. Wir wollen hier Arbeitsplätze erhalten", mahnte IHK-Vizepräsident Jonnes Schwörer

„Wir als junge Wirtschaft wollen die Zukunftsthemen angehen. Dafür brauchen wir aber auch den nötigen Handlungsspielraum", sagte Tobias Hocke, Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland

IHK-Sommerempfang

Handlungsspielraum für die Zukunft

Die IHK-Gremien Reutlingen und Tübingen luden zum IHK-Sommerempfang ein. Rund hundert Gäste aus dem IHK-Ehrenamt kamen, um über die derzeitige wirtschaftliche und politische Lage zu diskutieren. Gastredner war Tobias Hocke, der Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren. Er sprach über die Agenda der jungen Wirtschaft. /

Fotos: Gaby Höss, Trinkhaus Fotografie, ORF/Johannes Puch, Lena Lux, PR

Das ist los im August und September

Hitze und mehr

Der Sommer war schon heiß, aber die Temperatur wird noch steigen. Versprochen! Ein Blick in den Kulturkalender genügt.

Konzerte

Josephine Lang, Emilie Mayer, Luise Adolpha Le Beau, Ethel Smyth. Kennen Sie? Falls nein, dann wird es Zeit. Die Damen sind die Stars des Komponistinnen-Festivals vom 29. September bis 8. Oktober in Tübingen. Ok, leibhaftig kommen sie nicht vorbei, da alle im 19. Jahrhundert lebten. Aber die Musik ist lebendig und hat uns heute noch viel zu geben. Und das zeigen über 50 Konzerte und Vorträge, bei denen die Komponistinnen im Mittelpunkt stehen und die ins Auge rücken, was bis heute immer noch zu wenig sichtbar ist: Frauen, die komponieren. /

29.09. – 08.10.2023
Tübingen

Bühne

Na, die wagen was! „Sister Act“, die Latte liegt ganz schön hoch. Immerhin war der Film mit Whoopi Goldberg Anfang der 90er-Jahre ein echter Renner. Nun steigt das Naturtheater in die göttliche Krimikomödie ein und bringt den Sound der Zeit schwungvoll auf die Bretter.

Es darf fröhlich geschnippt werden. Happy End inklusive. /

bis 26.08.2023
Naturtheater Reutlingen

Ausstellung

KI, also künstliche Intelligenz, ist ganz was Schlimmes. Manche Zeitgenossen haben da schon ein klares Weltbild. Wer mehr wissen und einen differenzierten Blick wagen will, schaue sich „Cyber and the City“ an. Eine Ausstellung, die Studierende der Empirischen Kulturwissenschaft und des Masterstudiengangs Maschinelles Lernen an der Uni Tübingen zusammen mit dem Stadtmuseum entwickelt haben. Man möchte meinen: Ein Treffen der Wächter und der Zukunftsgläubigen. Das Ergebnis ist ein echter Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion. Ein Pflichtprogramm für alle. Punkt. /

bis 22.10.2023,
Stadtmuseum Tübingen

Open Air

Mit sieben Tagen Kulturfestival lockt Balingen im August. Der Marktplatz wird zur Dauerpartyundvielspaßzone. Einmal alles: Polka, Rock 'n' Roll, Schlager, Soul, Cover, Oldies, Hardrock, Metal ... Und jetzt fehlt bestimmt noch was in der Aufzählung. Fehlen nur noch Sie, die sich mit ins Gedränge stürzen. /

09. – 18.08.2023
Marktplatz, Balingen

Kabarett

Kabarett ist Witze erzählen. Wer das glaubt, kann umblättern. Alle anderen bekommen die Chance, Sulaiman Masomi kennenzulernen. Wenn er bei der Interkulturellen Woche in Reutlingen auftritt, bekommt man das volle Paket aus Slam-Poetry, Musik, Comedy und Kabarett. Der Mann ist absolut multi, aber eben als Talent. Und so feinsinnig, dass einem als Zuhörerin oder Zuhörer bei manchem Spaß das Lachen im Halse stecken bleibt. Aber das sollte man riskieren. /

28.09.2023, 19.30 Uhr
Franz K, Reutlingen

Open Air

Das Rottenburger Sommer Open Air – das war vor der Pandemie immer ein place to be, weil regelmäßig coole Acts kamen. Nach drei Jahren Pause geht es damit jetzt endlich weiter. Am ersten Abend des zweitägigen Festivals kommt Michael Patrick Kelly und bringt uns Pop und Rock mit. 24 Stunden später geben sich Santiano (Foto) die Ehre und werden zum zehnten Bandjubiläum auf der Bühne vor dem Bischofspalais mit ihrem Shanty-Rock abhotten. /

01. – 02.09.2023
Eugen-Bolz-Platz, Rottenburg

Fotos: Swen Marcel, Marvin Ruppert, Christian Barz, Tine & Paul Bossenmaier, Wolfgang Kumbier

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das IHK-Magazin für Reutlingen, Tübingen und Zollernalb
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18.07.2023

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010
E-Mail: info@reutlingen.ihk.de
Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Maria Bloching, Hans Jörg Conzelmann, Anne Leipold, Johannes Müller, Kathrin Schelling, Nina Schmidt,
Lektorat: Dr. Birgit Bressa

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint sechsmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag jedes geraden Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Jürgen Rieger
Inhaber der Buchhandlung Rieger, Balingen

Buch-Tipp

Nichts bleibt mehr verborgen

An dieser Stelle verraten Buchhändlerinnen und Buchhändler aus der Region ihre persönlichen Leseempfehlungen. Diesmal: Jürgen Rieger von der Buchhandlung Rieger in Balingen.

Ich möchte den neuen Roman von Anthony McCarten empfehlen, eine wirklich sehr spannende Story, die aufzeigt, welche technischen Möglichkeiten die großen Internetkonzerne heutzutage haben, um sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner dieses Planeten lückenlos überwachen zu können. Alles wird registriert, nichts bleibt mehr verborgen.

Hat man als Einzelner überhaupt eine Chance gegen das System? Kaitlyn, eine junge Bibliothekarin aus Boston, ist entschlossen, es zu versuchen – ihr bleibt keine andere Wahl. Und so greift sie zu, als sich die Einladung zu einem ungewöhnlichen Kräftemessen bietet: dem Betatest von „Fusion“, einem Projekt der US-Geheimdienste und des Social-Media-Moguls Cy Baxter. Wem es gelingt, 30 Tage unauffindbar zu bleiben, dem winken 3 Millionen Dollar. Doch Kaitlyn geht es um etwas anderes.

Um was es der brav erscheinenden Bibliothekarin geht, offenbart sich jedoch erst im Laufe der Geschichte. Die Leserinnen und Leser erfahren fast am eigenen Leib, dass eigentlich nichts mehr verheimlicht werden kann und dass auch unser Privatleben erfasst und in Daten umgewandelt wird. Das liest sich faszinierend, aber auch beklemmend. /

„Going Zero“ von Anthony McCarten, Diogenes, 464 Seiten, 25 Euro. ISBN: 978-3-257-07192-4

Buch-Cover: Diogenes, Mockup: Zlatko_Plamenov/Freepik

Vorschau: „WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ im Oktober und November 2023

Industrie vor großen Herausforderungen

Die Industrie stellt regional nach wie vor die meisten Beschäftigten. WNA fragt nach: Wie geht diese enorm wichtige Branche mit der anstehenden Transformation um – und wie mit den hohen Energiepreisen und dem hohen Preisdruck? Wie sehr glauben die Unternehmen noch an den Standort Deutschland? Klare Antworten gibt es im nächsten Heft.

Wir wollen, dass Sie sicher leben.
Ihre Polizei
Kompetent. Kostenlos. Neutral.
TÜR WAR GEKIPPT!
KEINBRUCH
SICHERN SIE IHR ZUHAUSE!
WWW.K-EINBRUCH.DE

JAHRESWAGEN**OUTLET**

Ihr Ford Autohaus und Ford Service-Partner im Ermstal

72581 Dettingen/Erms • Daimlerstr. 10 • Tel. 0 71 23 / 97 47-0

www.jahreswagen-outlet.de